



Sommersemester 2024

Vorlesungszeit: 15.04.2024 - 20.07.2024

Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät, Institut für deutsche Literatur

Direktor	Prof. Dr. Stefan Willer, DOR 24, 3.442, Tel. (030)2093-9666
Stellvertretender Direktor	Prof. Dr. Andreas Kraß, DOR 24, 3.420, Tel. (030)2093-9711
Sekretariat	Kerstin Krull, DOR 24, 3.529, Tel. (030) 2093-9665
Geschäftsführende Mitarbeiterin	Dr. phil. Constanze Baum, DOR 24, 3.525, Tel. (030) 2093-9722
Studienfachberatung	
Studienfachberaterin BA/MA Deutsche Literatur (auch Einstufungen/Anerkennungsverfahren)	Dr. phil. Constanze Baum, DOR 24, 3.525, Tel. (030) 2093-9722
Studienfachberaterin M.Ed. Deutsch	Dr. Antonia Wenzel, DOR 24, 3.513, Tel. (030) 2093-9694
Studienfachberaterin BA Deutsch (auch Einstufungen/Anerkennungsverfahren)	Dr. Antonia Wenzel, DOR 24, 3.513, Tel. (030) 2093-9694
Beauftragte für das Praxismodul im BA Deutsche Literatur und im BA Deutsch	Dr. phil. Kristin Schulz, Tel. (030)2093-9664

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Institut für deutsche Literatur	4
Bachelorstudiengänge	4
Bachelorstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)	4
PFLICHTBEREICH	4
Modul 1: Basismodul Ältere deutsche Literatur	4
Modul 2: Basismodul Neuere deutsche Literatur	5
Modul 3: Text- und Medienanalyse I	6
Modul 4: Literaturgeschichte I	9
Modul 5: Literaturgeschichte II	10
Modul 6: Literaturgeschichte III	12
Modul 7: Text- und Medienanalyse II	14
Modul 8: Literatur als Kulturwissenschaft I	16
Modul 16: Vertiefung/Schwerpunktbildung (nur ZF)	18
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	19
Modul 10: Literatur im Kontext (Zusatzangebot)	19
Modul 11: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft II (Zusatzangebot)	20
Modul 12: Lektüren I (Vormoderne Literatur)	20
Modul 13: Lektüren II (Moderne Literatur)	21
Modul 14: Praxisorientierung	22
Modul 15: Praktikum	24
Bachelorstudiengang Deutsch mit Lehramtsoption (ab 2014)	24
PFLICHTBEREICH	24
Modul 1: Basismodul Linguistik	24
Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur	25
Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur	25
Modul 4: Sprachgeschichte des Deutschen	26
Modul 5: Text und Diskurs	26
Modul 6: Wort und Satz	27
Modul 7: Literaturgeschichte III	28
Modul 8: Text- und Medienanalyse I	29
Modul 10: Literaturgeschichte I (Von den Anfängen bis 1650)	30
Modul 11: Literaturgeschichte II (1600 bis 1850)	30
Modul 18: Literaturgeschichte (nur Zweitfach)	31
Modul 19: Grundlagen der Didaktik des Deutschunterrichts	32
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	33
Modul 13: Prozesse sprachlicher Kommunikation	33
Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb	33
Modul 15: Sprachliche Variation	34
Bachelorstudiengang Deutsch ohne Lehramtsoption (ab 2014)	35
PFLICHTBEREICH	35
Modul 1: Basismodul Linguistik	35
Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur	35
Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur	36
Modul 4: Sprachgeschichte des Deutschen	36
Modul 5: Text und Diskurs	37
Modul 6: Wort und Satz	37
Modul 7: Literaturgeschichte III	37
Modul 8: Text- und Medienanalyse I	38
Modul 18: Literaturgeschichte (nur Zweitfach)	39
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	40

Modul 10: Literaturgeschichte I	40
Modul 11: Literaturgeschichte II	41
Modul 12: Text- und Medienanalyse II	41
Modul 13: Prozesse sprachlicher Kommunikation	42
Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb	42
Modul 15: Sprachliche Variation	43
Modul 16: Praxisorientierung	43
Modul 17: Praktikum	44
Modul für Programmstudierende: BA Deutsch / BA Deutsche Literatur	44
Masterstudiengänge	45
Masterstudiengang Deutsche Literatur (ab 2023)	45
Pflichtbereich	45
Modul 1: Literatur- und Kulturgeschichte (Zusatzangebot)	45
Modul 2: Text- und Medienanalyse	46
Modul 3: Vertiefende Lektüren	48
Modul 4: Forschungskolloquium	48
Fachlicher Wahlpflichtbereich	49
Modul 6: Wissen und Ästhetik	49
Modul 7: Literatur im System der Künste	50
Modul 8: Methodologie und Literaturtheorie (Zusatzangebot)	51
Modul 9: Medientheorie und -geschichte (Zusatzangebot)	52
Modul 10: Fachwissenschaftliche Profilbildung	53
Modul 11: Praxisorientierung	53
Masterstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)	53
PFLICHTBEREICH	53
Modul 1: Literatur- und Kulturgeschichte (Zusatzangebot)	53
Modul 2: Methodologie und Literaturtheorie (Zusatzangebot)	54
Modul 3: Text- und Medienanalyse	54
Modul 4: Literatur im System der Künste	54
Modul 5: Wissen und Ästhetik	55
Modul 6: Medientheorie und Mediengeschichte	55
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	56
Modul 9: Vertiefung Modul Literatur im System der Künste	56
Modul 10: Vertiefung Modul Wissen und Ästhetik	56
Modul 11: Vertiefung Modul Medientheorie und Mediengeschichte	57
Master of Education Deutsch	57
1.Fach/2. Fach	57
Modul 1: Fachwissenschaft in der Anwendung (Zusatzangebot)	57
Modul 2: Fachwissenschaften und Fachdidaktik: Textkompetenz	58
Modul 3: Exemplarische Lektüren (nur Zweitfach)	61
Modul 4: Schulpraktikum im Fach Deutsch	62
Modul 5: Fachdidaktisches Professionswissen	62
Modulübergreifend: Fach- oder professionsbezogene Ergänzung (1. Fach)	63
Personenverzeichnis	64
Gebäudeverzeichnis	70
Veranstaltungsartenverzeichnis	71

Institut für deutsche Literatur

Das Sommersemester 2024 startet am 15.04.24.

BITTE MELDEN SIE SICH BIS ZUM 10.04.2024 FÜR LEHRVERANSTALTUNGEN ÜBER AGNES AN!

Angegebene Nachteilsausgleiche werden wie gewohnt bei der Platzvergabe berücksichtigt. Es genügt dann jeweils eine Anmeldung für die gewünschte LV im Modul.

Bitte tragen Sie sich ein, wenn Sie über Aktuelles am IdL informiert werden wollen:

IdL-BA-Infoportal - Informationsportal für BA-Studiengänge am Institut für deutsche Literatur

IdL-MA-Infoportal - Informationsportal für den Studiengang MA Deutsche Literatur

WILLKOMMENSEITE für Studienanfänger:innen mit wichtigen Informationen:

IdL-BA-MA-Studienstart - Überblicksseite mit vielen wichtigen Informationen und Beratungsterminen

INFORMATIONSVORANSTALTUNG zu Bachelor-Abschlussarbeiten (BA Deutsch & BA Deutsche Literatur)

0 SWS

FO

Mo

16-18

Einzel (1)

DOR 24, 1.103

C. Baum,

A. Wenzel

1) findet am 06.05.2024 statt

Die Veranstaltung ist offen für alle fortgeschrittenen Studierenden im Bachelor Deutsch/Deutsche Literatur, die grundlegende organisatorische Fragen zur Studienabschlussphase haben oder sich generell über den Ablauf der BA-Arbeit informieren möchten. Für Studierende im BA Deutsch richtet sich die Veranstaltung vor allem an diejenigen, die eine Abschlussarbeit mit dem Schwerpunkt Literaturwissenschaft planen. Bei Fragen zu Abschlussarbeiten mit sprachwissenschaftlicher Ausrichtung wenden Sie sich bitte an die Kolleg:innen vom Institut für deutsche Sprache und Linguistik.

Die Veranstaltung findet in Präsenz statt (empfohlenes Format). Es wird die Möglichkeit der hybriden Zuschaltung angeboten (der Fokus liegt in der Orientierung für die Studierenden, die vor Ort da sind). Wir möchten Sie zu Planungszwecken bitten, sich für den **Termin möglichst verbindlich über AGNES anzumelden**!

Grundsätzliche Informationen finden Sie im zugehörigen Moodle-Kurs. Dort wird dann auch der Link für die ZOOM-Zuschaltung hinterlegt: <https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=93116> (Einschreibeschlüssel: BA-Abschluss).

Die Veranstaltung wird von den Studienfachberatungen BA Deutsch & BA Deutsche Literatur durchgeführt und informiert über Organisation und Formales, Ablauf und Zuständigkeiten der BA-Arbeit. Behandelt werden auch Fragen zum Masterstudium (Fristen etc.) oder Tipps und Hinweise zum Aufbau der Arbeit. Weitere Fragen können sein: Was ist ein Exposé und brauche ich einen Arbeitsplan? Wie finde ich meine Gutachter*innen und wann? Die Veranstaltung soll Raum für Ihre Rückfragen und Vernetzung untereinander bieten.

Informieren Sie bitte auch interessierte Kommiliton*innen.

Bachelorstudiengänge

Bachelorstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)

Orientierungsveranstaltung Studienbeginn im BACHELOR Deutsche Literatur (Kern- und Zweitfach)

0 SWS

FO

Di

10-12

Einzel (1)

DOR 24, 1.201

C. Baum

1) findet am 09.04.2024 statt

ORIENTIERUNGS- UND AUFTAKTVORANSTALTUNG ZUM STUDIENBEGINN IM BA DEUTSCHE LITERATUR

Die Veranstaltung ist für Studierende in der Studieneingangsphase gedacht, steht aber auch Studierenden höherer Semester oder Quereinsteigern offen.

Was vermittelt die Orientierungsveranstaltung zum Einstieg in das Fachstudium?

- Wir stellen das Institut vor.
- Wir erklären den Aufbau des Studiengangs und erläutern den Studienverlauf.
- Wir geben wichtige Hinweise zur Studien- und Prüfungsordnung.
- Wir stellen Ansprechpartner*innen in verschiedenen Bereichen vor, damit Sie wissen, wer wofür zuständig ist.
- Wir geben Hinweise zur Stundenplangestaltung und zum Aufbau der Module.
- Informationen zu Prüfungsformen und -abläufen geben erste Einblicke in die organisatorischen Zusammenhänge.
- Zudem gibt es Informationen rund um studienbegleitende Praktika, Auslandsaufenthalte, etc.

Bitte melden Sie sich zwecks Koordinierung der Veranstaltung über AGNES an.

Diese und weitere Informationen auch unter <https://www.literatur.hu-berlin.de/de/studium/informationen-fuer-erstsemesterstudierende/informationen-fuer-erstsemesterstudierende> (die Seite wird vor Semesterbeginn aktualisiert)

Im Anschluss an die Veranstaltung findet direkt im gleichen Raum der Willkommens- und Kennenlernetag der Fachschaftsinitiative Germanistik mit einem Stundenplanworkshop statt (ab 12.15 Uhr).

PFLICHTBEREICH

Modul 1: Basismodul Ältere deutsche Literatur

5210001 Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik

2 SWS

2 LP

VL

Do

14-16

wöch.

DOR 24, 1.101

A. Kraß

Die VL vermittelt grundlegende Kenntnisse der deutschen Literatur des Mittelalters und führt in zentrale Arbeitsfelder der mediävistisch-germanistischen Literaturwissenschaft ein. Sie bietet einen literaturgeschichtlichen Überblick, stellt die wichtigsten Gattungen im historischen Wandel vor, führt in die Metrik, Poetik, Semiotik und Hermeneutik mittelalterlicher Literatur ein und diskutiert Elemente der Erzähl- und Fiktionalitätstheorie aus mediävistischer Sicht. Ferner rekonstruiert sie den Weg von der mittelalterlichen Handschrift zur modernen Edition (Überlieferungsgeschichte, Textkritik, Editionsphilologie) und erläutert die mediengeschichtlichen Bedingungen der Vormoderne (Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Handschrift und Buchdruck).

Literatur:

Andreas Kraß: Mittelalter. In: Heinz Drügh u.a.: Germanistik. Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Schlüsselkompetenzen. Stuttgart 2012. S. 223-253.

5220004 Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch

2 SWS	2 LP				
GK	Mo	08-10	wöch.	SO 22, 0.01	E. Meier
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	E. Meier
GK	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Meier
GK	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	E. Meier

Dieser Grundkurs bietet einen Einstieg in die selbständige Auseinandersetzung mit deutschsprachigen Texten des Mittelalters unter sprachwissenschaftlicher Perspektive. Unter Nutzung der neu erarbeiteten Hilfswerke und Methoden zur Erforschung des Mittelhochdeutschen (MHD) wollen wir uns in das Schriftsystem, die Phonologie, die Morphologie und den Satzbau des MHD einarbeiten. Dabei setzen wir uns mit verschiedenen sprachlichen Veränderungen auseinander, die im Deutschen bis heute Gültigkeit haben. Ziel des Grundkurses ist die selbständige Anwendung der sprachwissenschaftlichen Techniken der Erschließung, der Analyse und des Übersetzens mittelhochdeutscher Texte mit Hilfe von Wörterbüchern und Grammatiken.

Literatur:

Hennig, Beate. 2022. Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. 7. Auflage. Berlin & Boston: de Gruyter.
 Lexer, Matthias. 1992. Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Auflage. Stuttgart & Leipzig: Hirzel.

5210002 Einführung in die ältere deutsche Literatur

2 SWS	2 LP				
GK	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 2.102	C. Stange
GK	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	C. Stange
GK	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	L. Braun
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.301	A. Kraß
GK	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	S. Bodenmiller

Der Grundkurs bietet einen ersten Einblick in die Literatur des Mittelalters und macht mit den wichtigsten Problemfeldern und Arbeitsweisen der germanistischen Mediävistik bekannt. In gemeinsamer Lektüre von Textbeispielen sollen Formen und Funktionen mittelalterlicher Literatur erarbeitet und ihre besonderen medialen, sozialen und kulturellen Voraussetzungen erhellt werden.

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Drügh/S. Komfort-Hein/A. Kraß (Hgg.): Germanistik. Sprachwissenschaft – Literaturwissenschaft – Schlüsselkompetenzen. Stuttgart/Weimar 2012 (Metzler); Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. München 2017 (Beck); Horst Brunner: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Stuttgart 2019 (Reclam); Max Wehrli: Literatur im deutschen Mittelalter. Eine poetologische Einführung. Stuttgart 1986 (Reclam); Joachim Bumke: Höfische Kultur. Literatur und Gesellschaft im hohen Mittelalter. München 2005 (dtv).

5210201 Mittelhochdeutsche Lektüren

2 SWS	2 LP				
TU	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 3.103	N.N., K. Seifert
TU	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 3.103	N.N., K. Seifert

Das Tutorium „Mittelhochdeutsche Lektüren“ bietet die Gelegenheit, Lektüre- und Übersetzungskompetenz im Umgang mit mittelhochdeutschen Texten zu erwerben. Dazu werden wir uns anhand zentraler literarischer Werke des deutschen Mittelalters mit grammatikalischen und hermeneutischen Fragen befassen sowie Nachschlage- und Recherchemethoden einüben. Vorkenntnisse und Lektüreerfahrung werden nicht vorausgesetzt. Eine regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten werden vorausgesetzt. Dafür bietet das Tutorium jede Menge Helden und Abenteuer und zwei Studienpunkte.

Modul 2: Basismodul Neuere deutsche Literatur

5210003 Einführung in die Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft

2 SWS	2 LP				
VL	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Dehrmann

Die VL führt in grundlegende Fragestellungen, Begriffe und Konzepte der Literaturwissenschaft ein. Behandelt werden z.B. die literarischen Gattungen, Begriffe wie Literarizität oder Fiktionalität, die Bedeutung von Kontexten, Methoden und Theorien für die Interpretation, aber auch literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken.

5210004 Einführung in die neuere deutsche Literatur

4 SWS	4 LP					
GK	Mo	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	S. Martus	
GK			wöch.		R. Klausnitzer	
GK	Di	14-18	wöch.	DOR 24, 1.103	E. Matala de Mazza	
GK	Do	14-18	wöch.	DOR 24, 1.103	E. Dubbels	
GK	Fr	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	B. Friemel	

Anhand exemplarischer Themen

Dubbels: Aufklärung

Friemel: Romantik

Matala de Mazza: Wiener und Berliner Moderne

Martus: Sturm und Drang

führt der Grundkurs in das Studium der Literaturwissenschaft ein. Er behandelt elementare Kategorien der Textbeschreibung und des Textverstehens für die Gattungen Lyrik, Dramatik, Epik/erzählende Prosa und übt Analyse und Interpretation literarischer Texte. Er informiert über Verfahren der Kontextbildung, kultur- und mediengeschichtliche Zusammenhänge und unterschiedliche methodologische Vorgehensweisen. Nicht zuletzt vermittelt er Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, z.B. Recherche und Handhabung wissenschaftlicher Hilfsmittel.

5210202 Begleitendes Tutorium zur Einführung in die Neuere deutsche Literatur

2 SWS						
TU	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.402	N.N., C. Reihs	
TU	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 3.103	N.N., C. Reihs	

Das Tutorium richtet sich an Studierende der Studiengänge Deutsch und Deutsche Literatur, die das Basismodul *Neuere deutsche Literatur* belegen. Es orientiert sich an übergreifenden Seminarinhalten, insbesondere jedoch an den Themen der VL und ist als praxisbetontes Wiederholungs- und Vertiefungsangebot konzipiert.

Modul 3: Text- und Medienanalyse I

5210005 Literaturverfilmungen: Theorien, Untersuchungsmethoden, Beispielanalysen

2 SWS	3 LP					
SE	Fr	10-14	14tgl./1 (1)	DOR 24, 1.301	E. Dubbels	

1) findet ab 19.04.2024 statt

Literarische Texte haben Regisseur*innen immer wieder zu Verfilmungen inspiriert. Und doch werden „Literaturverfilmungen“ häufig kritisch beäugt. Bereits der Terminus „Verfilmung“ suggeriert eine Nachrangigkeit gegenüber dem literarischen Text. Hiermit gehen traditionell Bedenken einher, die entweder von Seiten des literarischen Textes oder des Films formuliert werden: Wird der Film dem Text ‚gerecht‘? Tut man dem Film als eigenständigem Medium ‚Unrecht‘, wenn man ihn von einem Text als Vorlage her betrachtet? Hinter diesen Bedenken stehen Annahmen, gegen die sich selbst Einwände erheben lassen: Es gibt keinen von der Form abtrennbaren Inhalt in der Literatur, der einfach von einem Medium ins andere umgebettet werden könnte. Veränderungen im Vergleich zwischen Literatur und Film sind daher kein Manko, sondern notwendig. Ferner: Der Film setzt nicht schlicht etwas um, sondern wirkt auf den Text zurück, der nie einfach vorliegt, sondern selbst Produkt von philologischen und interpretativen Bemühungen ist. Statt von substantialistischen Annahmen auszugehen, ist es sinnvoller, nach der Erzählweise in den unterschiedlichen Medien zu fragen, um die Filme mit den literarischen Texten zu vergleichen, auf die sie sich beziehen. Wir werden uns im Seminar daher mit Theorien zur Literaturverfilmung sowie zum Erzählen in Literatur und Film befassen. Außerdem wird das Seminar mit grundlegenden Kategorien der systematischen Filmanalyse vertraut machen, die eine Voraussetzung für die Untersuchung von Filmen bilden. Die genaue Auswahl von Texten und Filmen, an denen die besprochenen Theorien und Methoden erprobt werden sollen, wird in der ersten Sitzung besprochen.

Statt eines Referats werden kontinuierlich kleinere Aufgaben schriftlich sowie mündlich zu erledigen sein (z. B. Sequenzprotokoll zu einem ausgewählten Filmabschnitt erstellen, Blog-Beitrag zu einem Film schreiben, Abstract zu einem Forschungstext verfassen und Argumentation des Forschungstextes mündlich referieren, u.a.m.).

Literatur:

Anne Bohnenkamp: Vorwort. In: dies. (Hg.): Literaturverfilmungen. Stuttgart 2012. S. 9-40 (zur Einführung).

5210006 Formen und Medien des Nachlebens

2 SWS	3 LP					
SE	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.504	F. Glück	

Wer stirbt, erhält nicht ohne postume Unterstützung Eintritt ins Gedächtnis der Nachwelt. In der gegenwärtigen Medienkultur finden die traditionellen Anwälte des Nachlebens – wie Archive, Gedenkstätten, Zeitungen und Museen – zunehmend Konkurrenz und Kooperationsangebote in „neuen Medien“ und digitalen Dienstleistern. Das SE beschäftigt sich mit den Formen und Medien

postumer Artefakte und Lebensspuren von Autor:innen im 20. Jahrhundert und in der Gegenwart. Im Zentrum stehen Fragen wie: Wer hat Anrecht auf ein Nachleben? Wer hat das letzte Wort? Wie beginnen, überdauern und/oder versanden Lebensspuren? Was verrät das Konzept des Nachlebens über die in der Moderne kulturell bedeutsame Praxis des Rühmens? Als Arbeitsleistung wird das Anfertigen eines Hintergrundpapiers erwartet.

5210007 Johanna Spyri

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 3.134	A. Guse

Die Schweizer Autorin Johanna Spyri (1827-1901) veröffentlichte zu Lebzeiten 45 Erzählungen und Romane, darunter Werke für Erwachsene als auch für Kinder. Bekannt ist sie heute vor allem als Schöpferin der international populären Kinderbuchfigur Heidi. Von dem natur- und gottverbundenen Waisenmädchen, das kraft seines unverstellten Wesens eigenbrötlerische Außenseiter in die Gesellschaft zu (re-)integrieren vermag sowie Alten und Kranken neue Lebensfreude schenkt, erzählt Spyri in zwei Bänden: „Heidi's Lehr- und Wanderjahre“ (1880) und „Heidi kann brauchen, was es gelernt hat“ (1881). Überhaupt sind Waisenkinder, Glaube, Natur, Krankheit und Behinderung, Armut und Tod fester Bestandteil ihres kinderliterarischen Figuren- und Motivrepertoires. Zum Erfolgsrezept der Autorin und ihrer „Geschichten für Kinder und auch für Solche, welche die Kinder lieb haben“ gehören aber nicht zuletzt auch spannende Spukmomente und ein humorvoller Ton. Das SE führt am Beispiel von Johanna Spyris kinderliterarischem Werk in zentrale Begriffe, Theorien und Methoden ein, die im Bereich Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft besonders relevant und teils spezifisch konturiert sind. Als besondere Arbeitsleistung ist die Mitwirkung in einer Expert:innengruppe angedacht.

Literatur:

Gelesen werden beide „Heidi“-Bände sowie einige Erzählungen, darunter etwa „Toni von Kandergrund“ (1882). Alle Texte stehen als Digitalisate auf der Plattform e-rara.ch zur Verfügung und können bereits im Vorhinein gesichtet werden, um sich einen Eindruck zu verschaffen. Achtung: Die Lektüre ist teils umfangreich und muss in Fraktur bewältigt werden!

5210008 Moment und Augenblick. Kleinste Zeiteinheiten in Literatur und Kunst

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.501	K. Jürjens

Ob als Wendepunkt, Erkenntnis- oder Entscheidungsmoment: Vom Augenblick geht eine besondere ästhetische Faszination aus. Das SE widmet sich Auseinandersetzungen mit solchen kleinsten Zeiteinheiten in literarischen Texten und ästhetischen Debatten seit dem 18. Jahrhundert. Diese Auseinandersetzungen nehmen häufig aus einer medienvergleichenden Perspektive die spezifischen Herausforderungen und Potentiale unterschiedlicher Künste zwischen Flüchtigkeit und Dauer in den Blick. Von Konzeptionen des ‚fruchtbaren Augenblicks‘ (Lessing, Goethe) über Roland Barthes' Überlegungen zu Fotografie und Haiku bis hin zu einer neuen Augenblicksemphase in der Gegenwartsliteratur beschäftigen wir uns mit der Form und Funktion des Momenthaften und dessen besonderer Ereignis- und Erlebnisdichte im System der Künste. Dabei werden zugleich grundsätzliche Fragen der literarischen Zeitgestaltung vertieft und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt.

Als Arbeitsleistung erstellen Sie eine Bibliographie zu einer Sitzung und fertigen ein Thesenpapier an, in dem Sie einen wissenschaftlichen Text zum jeweiligen Sitzungsthema zur Diskussion stellen.

Literatur:

Birgit Erdle/Annegret Pelz (Hg.): Augenblicksaufzeichnung – Momentaufnahme. Kleinste Zeiteinheit, Denkfigur, mediale Praktiken. Paderborn 2021 (<https://brill.com/edcollbook/title/53636>)

5210009 Thomas Mann. Kleine Texte

2 SWS	3 LP				
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.504	J. Köhler
SE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.402	J. Köhler

Nähert man sich dem Werk des erfolgreichen „Großschriftstellers“ Thomas Mann nicht über seine monumentalen Romanprojekte („Buddenbrooks“, „Der Zauberberg“), sondern über seine kleinen Texte, so eröffnet sich ein anderer Zugang: Manns kurze Prosatexte, insbesondere aus dem Frühwerk, zeigen Aufmerksamkeit für das Mindere und Alltägliche, für das Missgeschick, das Zwittrige, Uneindeutige, Abseitige, Schwächliche, Kränkliche und Deformierte. Flankiert von aktueller Forschung, die an Manns Texte zunehmend dekonstruktive, kulturwissenschaftliche, geschlechter- und medientheoretische Lektüreperspektiven anlegt, lesen wir im SE unter anderem „Der kleine Herr Friedemann“, „Tobias Mindernickel“, „Der Kleiderschrank“, „Die Hungernden“, „Das Eisenbahnunglück“ und „Die Betrogene“.

Als Arbeitsleistung wird vorbereitende Textlektüre, aktive Teilnahme an der Seminardiskussion und die Übernahme eines Impulsreferats erwartet.

Bitte beachten Sie: Wenn Sie in diesem Seminar ihre MAP ablegen möchten, muss die Abgabe bis zum 15.09.24 erfolgen und kann nicht in den 2. Prüfungszeitraum geschoben werden.

5210010 Staatsbürger, Narzisst, Fanatiker. Kleists „Michael Kohlhaas“ und seine Interpretationen

2 SWS	3 LP				
SE	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	P. Kraut

Kleists „Michael Kohlhaas“ zählt zu dem meistinterpretierten Texten der deutschen Literaturgeschichte. Die Deutungen der eskalierenden Gewaltgeschichte vom Pferdehändler, der sprichwörtlich für überzogenen Gerechtigkeitsinn geworden ist, gehen jedoch auch in ganz unterschiedliche Richtungen. Das Seminar nimmt dies zum Anlass, um an konkreten Analysen in die Methoden- und Theorievielfalt der Literaturwissenschaft einzuführen und den Text selbst ‚besser‘ zu verstehen: Was also tun Literaturwissenschaftler*innen eigentlich konkret, wenn sie Literatur interpretieren? Wie unterscheiden sich zum Beispiel psycho- und diskursanalytische, gender- und raumtheoretische Methoden? Und was haben die Digital Humanities zu diesen Diskussionen beizutragen? Geplant ist eine gemeinsame Sitzung mit einem Forschungsprojekt, in der computerphilologische Zugriffe auf „Michael Kohlhaas“ vorgestellt und diskutiert werden.

Spezifische Semesterarbeitsleistung (unbenotet): Kurzreferat und Abstract (1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen) zu einem der behandelten Interpretationstexte.

MAP nur im ersten Prüfungszeitraum, Abgabefrist Hausarbeit: 31. August 2024.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Ingo Breuer (Hg.): Kleist-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Sonderausg. Stuttgart/Weimar 2013 (oder eine andere Ausg.); Tilmann Köppe und Simone Winko: Neuere Literaturtheorien. Eine Einführung. 2., aktual. und erw. Aufl. Stuttgart/Weimar 2013; Simone Winko: Bezugnahmen auf die Textwelt. Untersuchungen zu Handlungstypen in der literaturwissenschaftlichen Interpretationspraxis. In: Scientia Poetica 26 (2022), S. 125–166.

5210011 Tragödien der Aufklärung

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.402	R. Loth

Spätestens seit Johann Christoph Gottscheds Bemühungen um eine Reform des Theaters gehört die Tragödie zu den literarischen Lieblingsgattungen der Aufklärung: an kaum einer anderen literarischen Form wurde der Nutzen und Mehrwert der Literatur, aber auch die Risiken des aufklärerischen Projekts kontroverser diskutiert. Warum aber interessiert sich das »optimistische« 18. Jahrhundert gerade für ein Genre, das den Menschen in seiner Abhängigkeit von undurchdringlichen Schicksalsmächten zeigt? Das SE geht dem Zusammenhang von »Aufklärung« und »Tragödie« an einschlägigen Texten der Zeit nach. Ziel soll es sein, die Tragödie als einen Schauplatz der literarischen Debatten der Aufklärung zu verstehen, an dem die Bedingungen und Grenzen von Dichtung und ihre Relevanz im Sozialen diskutiert werden.

Arbeitsleistung: Neben regelmäßiger Teilnahme und intensiver Lektürearbeit sind (ggf. im Rahmen einer Arbeitsgruppe) ein Thesenpapier und dessen Präsentation als Input für eine Sitzung vorzubereiten.

Literatur:

Alt, Peter-André: Tragödie der Aufklärung. Tübingen und Basel 1994.

5210012 Methoden, Theorien und Konzepte der Literaturwissenschaft

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	C. Stockinger-Martus

„Wer von der Sache nichts versteht, verschreibt sich der Theorie“, so lautet ein vielzitiertes, allerdings meist missverständliches Topos der Fachgeschichte von „um 1900“. Wenn mit „Sache“ die Literaturwissenschaft (und nicht, wie in der zitierten Polemik, die Literatur) gemeint ist, sind theoretische Kenntnisse unerlässlich, und zwar von den ersten Hausarbeiten an. Das SE möchte deshalb grundlegend in wichtige Methoden, Modelle und Konzepte der Literaturwissenschaft einführen, z.B. in (Neo)Hermeneutik, (Post)Strukturalismus, Diskursanalyse, Literatursoziologie, Postkolonialismus, Gender Studies, medientheoretische Ansätze und Raumtheorien. (Die genaue Festlegung erfolgt zu Beginn des Semesters.) Darüber hinaus sollen die behandelten Zugriffe an ausgewählten Beispielen aus der (vorwiegend erzählenden) Literatur erprobt werden. – Erwartete Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, Lektüre- und Diskussionsbereitschaft; Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe zu einem der behandelten Ansätze, Abfassung eines Ergebnisprotokolls.

Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlen: Jost Schneider: Einleitung. In: Methodengeschichte der Germanistik. Hrsg. von J. S. Berlin/New York 2009. S. 1-31.

5210013 Autorinnen der Romantik

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.301	U. Vedder

In der Epoche der Romantik tritt eine Fülle von Autorinnen hervor, darunter Karoline von Günderrode, Dorothea Schlegel, Caroline Schlegel-Schelling, Bettine von Arnim, Rahel Levin Varnhagen, Caroline de la Motte Fouqué, Dorothea Tieck. Bei aller Unterschiedlichkeit dieser Schriftstellerinnen, ihrer Gattungen und Schreibweisen sind ihnen doch die oft schwierigen Wertungen und Publikationsbedingungen gemeinsam: dass sie für die Veröffentlichung ihrer Werke auf die Vermittlung durch männliche Familienmitglieder bzw. Freunde angewiesen waren, dass sie häufig anonym oder unter Pseudonym publizierten – dass ihre Autorschaft also immer mit Geschlechterfragen verknüpft wurde, zum Teil auch mit ihrer jüdischen Herkunft. Im SE werden zum einen die Texte und Themen dieser Autorinnen im Vordergrund stehen, die in Lyrik, Dramen, Romanen und Briefen über Geschlechterrollen und Liebe, Freundschaft und Freiheit, Kultur und Politik nachdenken. Zum anderen sollen ihre Poetiken, Autorschaftsstrategien und Schreibpraktiken interessieren, dazu zählt auch der z.T. sehr enge Austausch unter den Autorinnen. Und zum dritten wird die Epoche der Romantik im Lichte dieser Autorinnen ebenso wie ihre Rezeption (durch die feministische Literaturwissenschaft seit den 1980er Jahren sowie durch die jüngste Romantikforschung, incl. Kanonisierungsfragen) zu betrachten sein.

Arbeitsleistung: Neben regelmäßiger Teilnahme und intensiver Lektürearbeit sind – im Rahmen einer Arbeitsgruppe – Inputs für eine Sitzung vorzubereiten.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Barbara Becker-Cantarino: Schriftstellerinnen der Romantik. Epoche – Werk – Wirkung (München 2000); Martina Wernli (Hg.): „jetzt kommen andre Zeiten angerückt“. Schriftstellerinnen der Romantik (Stuttgart 2022).

5210014 Justizkritik und Gerichtsreportage 1900–1938

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.308	F. Weber-Steinhäus

Das SE widmet sich der journalistischen Gerichtsberichterstattung, der Gerichtsreportage und verwandten literarischen Texten des frühen zwanzigsten Jahrhunderts. Als in je unterschiedlicher und doch in entschiedener Weise an Tatsachen interessierte Genres und Texte suchen diese das Gericht als einen Ort auf, an dem strittige und fragliche Tatsachen verhandelt, dar- und hergestellt werden. Ihre Themen sind dabei so vielfältig wie die von ihnen bedienten Funktionen und Bedürfnisse: Sie würdigen

große politische Prozesse, aufsehenerregende Verbrechen und Skandale ebenso wie kleinere und in ihrer Vielzahl gesellschaftlich umso bedeutendere alltägliche Verfahren etwa des Ehe-, „Sittlichkeits-“ und Arbeitsrechts; Aufklärung, Information und Justizkritik kann ebenso ihr Anliegen sein wie Unterhaltung oder die Fortsetzung der gerichtlichen Straffunktion in der strafenden Öffentlichkeit der Massenpresse. Behandelt werden u. a. Texte von Eduard Pötzl, Karl Kraus, Gabriele Tergit, Theodor Lessing, Siegfried Kracauer und Ernst Ottwalt – im medialen Kontext ihrer jeweiligen Ersterscheinungen, in ihren Sammlungen und in ihren Übergängen zwischen Journalismus und Literatur.

Semesterbegleitende Seminarleistung: Neben der vorbereitenden Lektüre für jede Sitzung verfasst jede Teilnehmer:in für einzelne Sitzungen kurze Lektüreprotokolle, die auf vorab zum Text gestellte Fragen antworten und/oder eigene Fragen an den Text stellen.

Literatur:

Vorbereitende Lektüre (nach Interesse): Gabriele Tergit: Vom Frühling und von der Einsamkeit. Reportagen aus den Gerichten. Berlin 2023; Ernst Ottwalt: Denn sie wissen, was sie tun. Ein deutscher Justiz-Roman. Berlin 2017.

5210203 Begleitendes Tutorium zur Text- und Medienanalyse

2 SWS

TU	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.504	N.N.
TU	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 3.103	N.N.

Wir werden uns in diesem Tutorium mit den Techniken des wissenschaftlichen Schreibens auseinandersetzen. Wie eine Hausarbeit aussehen soll, ist zwar theoretisch schnell verstanden, wirft jedoch in der Praxis einige Fragen auf. Gerade weil im Modul Text- und Medienanalyse I für die meisten Studierenden die erste Hausarbeit in der Literaturwissenschaft ansteht, beschäftigen wir uns mit der Themenfindung, den Lesetechniken, der Recherche, der Gliederung, der Wissensarchivierung, dem Zitieren und mehr. Es wird aufgezeigt, wie man eine Hausarbeit praktisch aufbaut und diese Stück für Stück bewältigen kann.

Ziel ist es, zu erkennen, dass eine Hausarbeit unter den richtigen Voraussetzungen großen Spaß machen kann. Eine Anmeldung ist erbeten unter: schilliw@hu-berlin.de

Modul 4: Literaturgeschichte I

5210016 Liebe als Literatur. Der höfische Roman um 1200 (VL I)

2 SWS

2 LP

VL	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	H. Wandhoff
----	----	-------	-------	---------------	-------------

Nachdem die höfische Literatur um die Mitte des 12. Jahrhunderts in der Minnelyrik ihr zentrales Sujet gefunden hat, die Liebe nämlich, reflektiert der etwas später einsetzende höfische Roman die Minne aus der Perspektive des Erzählens. Diesen Prozess zeichnet die VL nach: wie die Romane Heinrichs von Veldeke („Eneas“), Hartmanns von Aue („Erec“ und „Iwein“), Wolframs von Eschenbach („Parzival“ und „Titurel“) und Gottfrieds von Straßburg („Tristan“) von den Bedingungen der wahren Liebe handeln und dabei zugleich die Möglichkeiten des wahrhaftigen Dichtens dieser Liebe thematisieren. Der höfische Roman wird als eine Form selbstbewusster Sprachkunst gelesen, die im Erzählen virtuos ihre eigene Theorie entwirft. Eine wenigstens kursorische Kenntnis der behandelten Romane ist selbstverständlich hilfreich, wird aber in der VL nicht vorausgesetzt.

Literatur:

H. Wandhoff: Vom Finden der Liebe in der Literatur. Die erzählte Poetik des höfischen Romans. Hamburg: Corlin 2021 (das Buch wird als pdf zur Verfügung stehen).

5210017 Imperiale Abenteuer. Der "König Rother" im gattungstheoretischen und soziokulturellen Kontext

2 SWS

3 LP

SE	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.301	L. Braun
----	----	-------	-------	---------------	----------

Der anonym überlieferte „König Rother“ (zweite Hälfte 12. Jahrhundert) erzählt von dem weströmischen König Rother, der die Tochter des oströmischen Königs von Konstantinopel heiraten will. Die Brautwerbung gestaltet sich jedoch gefährlich und recht kompliziert – Verkleidungen, Listhandeln, politische und militärische Konflikte bestimmen die lange Brautwerbung, und nur mit Hilfe der klugen Königstochter können die Ehe und die Gründung des karolingischen Kaisergeschlechtes gelingen.

Im SE werden wir die historischen und soziokulturellen Kontexte der Erzählung (West- und Ostrom, genealogische Strukturen, Kreuzzugsrhetorik, Herrschaftsformen) rekonstruieren. Wir werden das Erzählschema der gefährlichen Brautwerbung herausarbeiten und in seinen Variationen betrachten. Und wir werden die Rolle des „Rother“ in der mediävistischen Forschung kritisch diskutieren. Die spezielle Arbeitsleistung in diesem Kurs ist die aktive Mitarbeit in einer Expertengruppe zu einem selbst gewählten Themenbereich. In diesem Rahmen werden Sie ein ausführliches Handout für Ihre Mitschüler:innen erstellen und eine Kurzpräsentation entwickeln.

Literatur:

Verwendete Textausgabe: König Rother. Mittelhochdeutscher Text und neuhochdeutsche Übersetzung von Peter K. Stein. Hrsg. von Ingrid Bannwitz unter Mitarbeit von Beatrix Koll und Ruth Weichselbaumer. Stuttgart 2000 [RUB Nr. 18047].

5210018 Sirenen und Zentauren

2 SWS

3 LP

SE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.308	A. Kraß
----	----	-------	-------	---------------	---------

Das SE verbindet Fragestellungen der Animal Studies und der Gender Studies. Es untersucht, welche Rollen hybride Wesen aus Mensch und Tier in literarischen Texten von der Antike über das Mittelalter bis in die Neuzeit spielen. Wie verändern sich die Darstellungen von Sirenen und Zentauren im Laufe der Zeit und somit auch die Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit, die sich mit diesen Fabelwesen verbinden?

Erwartete Arbeitsleistung: Erstellung eines Dossiers und eines Protokolls

Literatur:

Andreas Kraß: Sirenen und Zentauren. Geschlechterverhältnisse in vormodernen Bestiarien. Alfred Hitchcocks Film *The Birds* (1963) und Joanne K. Rowlings Buch *Fantastic Beasts and Where to Find Them* (2001). In: Andreas Höfele/Beate Kellner (Hgg.): *Natur Geschlecht Politik. Denkmuster und Repräsentationsformen vom Alten Testament bis ins 18. Jahrhundert*. München u.a. 2020. S. 299-324.

5210019 Feste feiern! Das Mainzer Hoffest und die Festkultur in der mittelhochdeutschen Literatur

2 SWS 3 LP
SE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.601 C. Stange

Der Mainzer Hoftag, in dessen Rahmen die beiden Söhne Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) die Schwertleite empfangen, fand zu Pfingsten im Jahr 1184 statt - also vor genau 840 Jahren. Die höfische Prachtentfaltung im Rahmen der Feierlichkeiten ist dabei ebenso legendär, wie das katastrophale Ende des für mehrere Wochen geplanten Festes, das wegen Unwetters mit Todesfolgen abgebrochen wurde. Sowohl die zeitgenössische Chronistik und die höfische Literatur als auch in der literatur-, geschichts- und kulturwissenschaftlichen Forschung der Moderne beschäftigt das Ereignis auf vielfältige Weise. Den Spuren des Hoffestes in Texten des Mittelalters und deren Ausdeutung bis in die Gegenwart wird sich das SE zunächst widmen. Sie dienen als Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit der mittelalterlichen Festkultur und ihrer politischen Bedeutung im Spiegel von ausgewählten fiktionalen Festdarstellungen in der deutschsprachigen Literatur des Mittelalters im Laufe des Semesters.

Neben der Lektüre der ausgewählten Textpassagen, die über Moodle bereitgestellt werden, wird von allen Teilnehmenden erwartet, für eine Sitzung allein oder als Team weiterreichende Verantwortung zu übernehmen. Mit Hilfe einschlägiger Nachschlagewerke, Handbücher und zentraler literaturwissenschaftlicher Forschungsbeiträge können die Kontexte der Textstellen und deren Inhalt genauer erschlossen werden. Dieses Zusatzwissen soll dem SE in mündlicher und schriftlicher Form bereitgestellt werden. Für das Gelingen des Seminars sind die regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit notwendig.

Literatur:

Zur vorbereitenden und seminarbegleitenden Lektüre empfohlen (antiquarisch und in Bibliotheken erhältlich): Bumke, Joachim: *Höfische Kultur. Literatur und Gesellschaft im hohen Mittelalter*. 12. Aufl. München: dtv 2008.

5210020 Ein turbulentes Mönchsleben im 14. Jh.: Heinrich Seuses Autobiographie

2 SWS 3 LP
SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.504 B. Trínca

Ein Dominikaner, der sich das Monogramm IHS ins Fleisch schneidet, ein mit Nägeln besetztes Kreuz auf dem Rücken trägt und sich bis aufs Blut geißelt. Ein Visionär, dem Engel Erdbeeren schenken und dem in der Schau leuchtende Rosen an Händen und Füßen wachsen. Ein Mönch, der versucht, der Missgunst seiner Umgebung gelassen zu begegnen, und sich dabei an einem Fußtuch, einem Hundespielzeug, ein Beispiel nimmt. Ein Schüler Meister Eckharts, der theologische Problemstellungen souverän meistert. Als einzigartiges kulturgeschichtliches Dokument zählt die um 1360 entstandene „Vita“ Heinrich Seuses zu den wenigen autobiographischen Schriften des Mittelalters. Im Rahmen des Seminars wollen wir Spezifika des autobiographischen Schreibens sowie der Schriftträger in der religiösen Kultur des Mittelalters (speziell des 14. Jahrhunderts) diskutieren.

Wir lesen die Kapitel in der vom Text vorgegebenen Reihenfolge. Dabei stehen klösterlicher Alltag genauso wie Reisen und außeralltägliche Visionen zur Diskussion. Seuses Selbstentwurf als Asket, geistlicher Liebhaber und Ritter fügt sich in zeitgenössische Körper- und Schmerzdiskurse. Er operiert mit geistlichen Konzepten von Eros und Rittertum. Komplementär dazu interessiert uns Seuse als Erzähler, d. h. Struktur, Motive und Spannungsbögen des Textes. Wir behalten im Blick, dass sich die Vita als religiöse Didaxe verstand und mit theologischen Spekulationen schließt, die über ideengeschichtliche Relevanz verfügen. Dabei interessieren uns theoretische Implikationen einer kulturwissenschaftlichen Herangehensweise an einen religiösen Text. Als Arbeitsleistung wird die intensive Vor- und Nachbereitung erwartet.

Literatur:

Textausgabe: Heinrich Seuse: *Deutsche Schriften*. Hrsg. v. Karl Bihlmeyer. Stuttgart 1907, S. 1#195. [online frei zugänglich]
Zur Einführung: Susanne Bernhardt: *Figur im Vollzug. Narrative Strukturen im religiösen Selbstentwurf der „Vita“ Heinrich Seuses*. Tübingen 2016.

Modul 5: Literaturgeschichte II

5210022 Barock. Einführung in die Literatur des 17. Jahrhunderts (VL II)

2 SWS 2 LP
VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer

Die deutsche Literatur des 17. Jahrhunderts, die meist unter den Epochenbegriff ‚Barock‘ gefasst wird, ist nicht leicht zu überblicken und oftmals schwierig zu lesen. Sie ist aber auch vielfältig, faszinierend und überraschend, und nicht zuletzt markiert sie historisch den Beginn der ‚Neueren deutschen Literatur‘. In jedem Fall lohnt sie die Anstrengung, sich näher mit ihr zu beschäftigen. Die VL soll dafür eine Grundlage geben. Vor kulturgeschichtlichem und dichtungstheoretischem Hintergrund behandelt sie die wichtigsten Gattungen, Werke und Autor:innen: Sonette von Andreas Gryphius und Catharina Regina von Greiffenberg, geistliche Lieder von Anna Olena Hoyer und Paul Gerhardt, Schäferdichtung von Sibylla Schwarz und Georg Philipp Harsdörffer, Trauerspiele von Gryphius und Lohenstein, satirische Romane von Grimmelshausen und Christian Reuter. Besprochen werden auch andere Kunstformen der Epoche (Musik, Malerei, Architektur) und die Barockrezeption in der Gegenwartsliteratur (z.B. bei Lyrikerinnen wie Marion Poschmann und Monika Rinck oder in Daniel Kehlmanns Roman „Tyll“).

5210023 Johann Wolfgang Goethe: Faust I (VL II)

2 SWS 2 LP
VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann

"Goethe und kein Ende" lautet der Titel der am 15. Oktober 1882 gehaltenen Berliner Rektoratsrede des Physiologen Emil du Bois-Reymond. Darin heißt es: „Ich weiss nicht, ist die Bemerkung alt oder ist sie neu – was lässt sich wohl Neues noch über Goethes ‚Faust‘ sagen – jedenfalls verdient sie einmal bei akademischer Feierlichkeit gebührend in's Licht gestellt zu werden. Der Held des modernen deutschen Nationalgedichtes ist kein auf der Menschheit Höhen einherschreitender gekrönter Sterblicher, kein erobernder Krieger, kein fahrender Ritter, kein verliebter Abenteurer, kein asketischer Nachtwandler durch Himmel und Hölle. Er ist, nennt er sich auch nur Magister oder Doctor, ein Universitätsprofessor, unser College, wenn wir auch über seine Facultät im Zweifel bleiben. Die Gewalt, mit welcher das Gedicht die Nation weithin ergriff, entsprang, wir sagen es stolz, zu nicht kleinem Theile daher, dass das Universitätsleben einen so bedeutenden Platz im deutschen Leben einnimmt.“ Dieser Spur folgend wird die Vorlesung Goethes „Faust“ textnah kommentieren und historisch situieren. Leitend ist dabei die Frage, wie hier das Verhältnis von Kunst und Wissenschaft dramatisch entfaltet wird. Nachgezeichnet werden sowohl Bezüge zum frühneuzeitlichen Neuplatonismus und seiner Idee des schöpferischen Menschen als auch Goethes Ablehnung der Physik Newtons bei gleichzeitiger Rezeption der Naturforschung seiner Zeit. Was das Drama so auf der Bühne erscheinen lassen will, ist eine neue Form poetischer Sprache, die sich von den Regeln barocker Rhetorik gelöst und am Werden der lebendigen Natur ihr neues Maß gefunden hat. Nutzen Sie bitte den Link zur Lernplattform ISIS: <https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=37279>

Diese VL findet statt im Hörsaal H 106, TU Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin.

5210024 Lessing: Dramentheorie und Dramenpraxis

2 SWS	3 LP				
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	S. Martus

Im SE werden kanonische Komödien (*Der Freigeist* , *Minna von Barnhelm* u.a.) und Tragödien (*Miss Sara Sampson* , *Philotas* , *Emilia Galotti* u.a.) analysiert sowie literatur- und kulturgeschichtlich eingeordnet. Was verbindet Lessing mit der Epoche der Aufklärung? Wie ordnet er sich in die Gattungsgeschichte des Dramas ein? Inwiefern tragen seine Dramen zur Entwicklung neuer anthropologischer und sozialer Konzepte bei?

Voraussetzung zur Seminarteilnahme ist die Bereitschaft zur Mitarbeit in einer Referatgruppe.

Literatur:

Zur Vorbereitung unbedingt empfohlen: Monika Fick: Lessing Handbuch. 4., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart 2016. Ergänzend: Steffen Martus: Aufklärung. Das deutsche 18. Jahrhundert – ein Epochenbild. Reinbek bei Hamburg 2018.

5210025 Deutscher Philhellenismus im europäischen Kontext

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	J. Schmidt

Im April 1824 stirbt der wohl bekannteste Dichter Europas in der griechischen Hafenstadt Mesolongi: Lord Byron. Er hat sich dort seit Januar des Jahres aufgehalten, um auf griechischer Seite aktiv an dem Unabhängigkeitskrieg teilzunehmen, in dem die Griechen seit 1821 gegen die seit dem 15. Jahrhundert bestehende osmanische Herrschaft rebellieren. Byron hat sich zunächst vor allem durch seine umfangreiche finanzielle Unterstützung ausgezeichnet; schließlich will er selbst militärisch in das Geschehen eingreifen. Das Fieber, an dem er stirbt, verhindert, dass er die von ihm befehligten Truppen in ihre erste Schlacht führen kann. Byrons Einsatz für die griechische Sache verschafft ihr noch größere Aufmerksamkeit, als ihr ohnehin schon in weiten Teilen Europas zuteilwird. Der Unabhängigkeitskampf wird nun endgültig ein Thema der Literatur – und ein Anlass literarischen Engagements. Nicht nur erscheint im Laufe der 1820er Jahre eine Vielzahl ‚griechischer Lieder‘ und anderer Dichtungen, die das moderne Griechenland und die osmanische Herrschaft thematisieren – etliche Publikationen werden sogar ganz explizit unternommen, um Spendengelder für die griechischen Truppen zu sammeln.

Diese Phase des europäischen ‚Philhellenismus‘ ist Gegenstand des Seminars. Es soll die Vielfalt der literarischen Reaktionen auf den griechischen Unabhängigkeitskrieg vorstellen. Dazu gehört die – insbesondere im deutschen Sprachraum wirkmächtige – klassizistische Rezeption der antik griechischen Kunst seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ebenso wie die Verschränkung der politischen Diskurse des Bürgertums in der frühen Restaurationszeit mit der Befürwortung der griechischen Unabhängigkeit. Norbert Miller hat von einer ‚Identität‘ des (literarischen) Philhellenismus mit der europäischen Byron-Rezeption gesprochen – auch dies verdient im Rahmen des Seminars größere Aufmerksamkeit. Nicht zuletzt gilt es auch, einen Blick auf die zeitgenössische griechische Literatur selbst zu werfen. Den Kern der Beschäftigung soll bei alledem aber die deutschsprachige Literatur ausmachen, die jedoch in ihren größeren, europäischen Kontexten zu verorten ist.

Fremdsprachenkenntnisse (über das Englische hinaus) sind für die Teilnahme nicht nötig. Die gründliche, vorbereitende Lektüre der Texte, die wir gemeinsam lesen und diskutieren werden, bildet die zu erbringende Arbeitsleistung. Zur besseren historischen Orientierung sei empfohlen, schon vor Vorlesungsbeginn einen Blick in die unten genannte Literatur zu werfen.

Literatur:

Norbert Miller: Europäischer Philhellenismus zwischen Winckelmann und Byron. In Propyläen-Geschichte der Literatur. Bd. IV: Aufklärung und Romantik. 1700–1830, Frankfurt a. M./Berlin 1988, S. 315–366; Roderick Beaton: Byron's War. Romantic Rebellion, Greek Revolution. Cambridge 2013; Mark Mazower: The Greek Revolution. 1821 and the Making of Modern Europe. London 2021.

5210026 Geistliche Lyrik im 17. und 18. Jahrhundert

2 SWS	3 LP				
SE	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.201	S. Willer

Geistliche Lyrik: Das ist nicht nur Lyrik über religiöse Themen, Fragen und Probleme, sondern auch Lyrik, die in besonderer Weise die Grenzen der Sprache und der dichterischen Darstellung erkundet, indem sie vom Göttlichen, Jenseitigen, Anderen redet. Gegenstand des SE sind Gedichte des 17. und 18. Jahrhunderts, von Philipp Nicolais „Freudenspiegel des ewigen Lebens“ (1599) bis zu Novalis' „Geistlichen Liedern“ (1799). Es wird dabei immer auch um historische Kontextualisierungen gehen, weil religionskulturelle und konfessionelle Unterschiede in der geistlichen Lyrik eine wichtige Rolle spielen. Im Mittelpunkt des SE steht aber die aufmerksame, gründliche Lektüre einzelner Gedichte.

Vorgesehene Arbeitsleistung: vertiefte Vorbereitung mit Thesenpapier und kurzem Impulsreferat.

Literatur:

Die Gedichte werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Literatur zur Vorbereitung: Geistliche Lyrik. Hrsg. von Jörg Löffler und Stefan Willer. Stuttgart 2006 (Reclams Universal-Bibliothek, nur antiquarisch erhältlich); Gedichte des Barock. Hrsg. von Volker Meid. Stuttgart 2014 (Reclams Universal-Bibliothek, 12,80 EUR); Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 3. Aufl., Stuttgart 2015.

5210028 Dramatikerinnen des 18. Jahrhunderts

2 SWS	3 LP				
SE	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	I. Hnilica

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts treten immer mehr Frauen als Dramenautorinnen hervor – und schreiben ihre Texte durchaus nicht nur für die Schublade! Friederike Sophie Hensel etwa, eine in ihrer Zeit sehr bekannte Schauspielerin, legt mit *Die Entführung oder die zärtliche Mutter* (1772) ein Stück vor, das zahlreiche Aufführungen erlebt. Ihr Drama, aber auch z.B. Christiane Karoline Schlegels *Düval und Charmille* (1778), setzt sich mit dem bürgerlichen Trauerspiel auseinander. Beide Autorinnen brechen dessen Tugend-Laster-Schema auf, konfigurieren es gleichsam neu. Friederike Helene Unger lässt in ihrer Posse *Der Mondkaiser* (1790) einen Heißluftballon auf dem Mond landen und dessen Insassen einen Mondkaiser wählen. Die ganze Bandbreite weiblicher Dramenproduktion um 1800 zeigt sich, wenn Engel Christine Westphalen mit *Charlotte Corday* (1804) eine „Tragödie in fünf Akten mit Chören“ schreibt, die der Mörderin Jean Paul Marats ein Denkmal setzt. Im Seminar lesen und diskutieren wir Dramentexte von Autorinnen des 18. Jahrhunderts. Dabei geraten auch die – sich bei Hensel etwa in einem Vorbericht zum Drama niederschlagenden – besonderen Rechtfertigungsbedarfe und -strategien weiblichen Schreibens in den Blick. Erwartete Arbeitsleistung: Diskussion im Plenum, Impulsreferate. Für dieses Seminar gilt abweichend der 15.09.2024 als Abgabetermin der MAP.

Literatur:

Friederike Sophie Hensel [1772]: *Die Entführung oder die zärtliche Mutter*. Ein Drama in fünf Aufzügen. Hannover 22004; Christiane Karoline Schlegel [1778]: *Düval und Charmille*. Ein bürgerlich Trauerspiel in fünf Aufzügen. Hannover 2011; Friederike Helene Unger [1790]: *Der Mondkaiser*. Posse in drei Aufzügen. Hannover 2000; Engel Christine Westphalen [1804]: *Charlotte Corday*. Tragödie in fünf Akten mit Chören. Hannover 2022. Zur Vorbereitung empfohlene Sekundärliteratur: Anne Fleig: *Handlungs-Spiel-Räume*. Dramen von Autorinnen im Theater des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Würzburg 1999.

5210029 Autobiographie und Bildungsroman im 18. Jahrhundert

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.301	P. Hohlweck

Die Gattung des »Bildungsromans« stellt den wohl wichtigsten deutschen Beitrag zur Geschichte moderner Prosa dar. Sein Aufkommen in der Mitte des 18. Jahrhunderts als neue Großform der Lebenserzählung ist nicht denkbar ohne die Autobiographie, die ihrerseits im 18. Jahrhundert eine Blütezeit erlebt. Das Verhältnis der beiden literarischen Formen ist notorisch verwickelt und ihre Unterscheidung – nicht nur in Zwischenformen wie dem »autobiographischen Roman« – vielfach problematisch. Das SE nimmt diese vielfältigen und inkriminaten Verflechtungen zwischen Autobiographie und Bildungsroman im 18. Jahrhundert in den Blick. Dabei lernen wir einige der kanonischen Positionen der jeweiligen Gattungstraditionen kennen (u.a. Rousseau, Wieland, Herder, Jung-Stilling, Goethe und Moritz), setzen jedoch einen Schwerpunkt auf die weit weniger beachteten weiblichen Individuationsnarrative (u.a. Sophie von La Roche, Friederike Helene Unger, Marianne Ehrmann). Neben der regelmäßigen Teilnahme wird die Übernahme eines Referats erwartet.

Modul 6: Literaturgeschichte III

5210030 Geschichte des deutschen Dramas vom 19. Jh. bis heute (VL III)

2 SWS	2 LP				
VL	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Haas

Die VL vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Tendenzen des deutschsprachigen Dramas vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Mein besonderes Augenmerk gilt dem Eingang gesellschaftspolitischer Entwicklungen in die dramatische Form und den tragödienpoetologischen Positionen des modernen Dramas. Ausgiebig eingehen werde ich im Zuge dessen auch auf die Theorie oder Philosophie der Tragödie und des Tragischen (Hegel, Nietzsche, Benjamin, Scheler, Szondi), die parallel zum Drama des 19. und 20. Jahrhunderts entsteht und die sich zwischen den Zeilen oft mit dessen Nöten und Schwierigkeiten auseinandersetzt; auch und gerade dort, wo sie die antike Tragödie als idealisierte Kontrastfolie der zeitgenössischen Dramatik auszuweisen versucht. Unter literarhistorischem Gesichtspunkt ist die Vorlesung in fünf Blöcke unterteilt: 1.) Die Dramatik Grabbes, Grillparzers, Hebbels und Büchners; 2.) Das Drama des Naturalismus (Hauptmann, Holz/Schlaf); 3.) Das Drama der Wiener Moderne (Hofmannsthal, Schnitzler); 4.) das Drama der Neuen Sachlichkeit und das epische Theater (Fleißer, Brecht); 5.) Das postdramatische Theater (Jelinek, H. Müller u.a.) Ich werde auf mehrere ausgewählte Dramentexte detailliert eingehen und dabei Aufbau und formale Merkmale des Dramas stark berücksichtigen. Insofern frisst die VL auch dramenanalytisches Grundlagenwissen auf.

Literatur:

Bernhard Greiner: *Die Tragödie. Eine Literaturgeschichte des aufrechten Ganges*. Grundlagen und Interpretationen. Stuttgart 2012; Volker Klotz: *Geschlossene und offene Form im Drama*. 14. Aufl., München 1999; Hans-Thies Lehmann: *Postdramatisches Theater*. 4. Aufl., Frankfurt a.M. 2008; Juliane Vogel: *Die Furie und das Gesetz*. Zur Dramaturgie der „großen Szene“ in der Tragödie des 19. Jahrhunderts. Freiburg i.Br. 2002.

5210031 Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III)

2 SWS	2 LP				
RV	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Baum, S. Willer

Klar: Kanon-Vorschläge sind kontrovers. Und die Frage: „Muss ich das wirklich gelesen haben?“ ist durchaus legitim. Doch trotz kritischer Einwände brauchen Gesellschaften verbindliche Verabredungen über bleibende Texte und dauerhaft rezipierte Werke. Ebenso notwendig bleiben Reflexionen über die Grundlagen jener Wertungen, die mit der Aufnahme von bestimmten Texten immer

auch andere Texte ausschließen. – Die VL will diese Herausforderungen annehmen und Vorschläge für einen Kanon des 20. und 21. Jahrhunderts diskutieren. Im Zentrum stehen intensive Lektüren exemplarischer Werke, deren kulturelle Voraussetzungen ebenso rekonstruiert werden wie ihre ästhetischen Formate und ideellen Gehalte. Einen Schwerpunkt bilden die Wirkungsgeschichten kanonischer Texte, die nachfolgende Generationen mit je eigenen Perspektiven lesen und aufnehmen oder auch ablehnen und überwinden. Schließlich und nicht zuletzt werden Alternativen und Gegenprogramme vorgestellt. – Die Gewinne aus der VL steigen, wenn die behandelten Werke selbst zur Kenntnis genommen werden. Auch wenn das Lektüre-Pensum deshalb nicht zu unterschätzen ist, lohnt es sich: Denn irgendwann im Leben müssen Kanon-Vorschläge und kanonische Werke sowieso zur Kenntnis genommen werden. Sämtliche Texte und Kontextmaterialien auf moodle.

5210032 Der Ingeborg-Bachmann-Preis

2 SWS
SE

3 LP

wöch.

F. Glück

Der Ingeborg-Bachmann-Preis gehört zu den wichtigsten Preisveranstaltungen des deutschsprachigen Literaturbetriebs. Im Zentrum des Seminars steht die Geschichte, Struktur und Rezeption des Literaturwettbewerbs zwischen seiner Einführung im Jahr 1977 und der Gegenwart. Ein besonderer Fokus soll dabei auf die Tradition und den Wandel des Preises, seine Funktion als Gradmesser der Gegenwartsliteratur und seine medialen, ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen gelegt werden. Als Arbeitsleistung wird ein Diskussionsbeitrag zum diesjährigen Bachmannpreis (26.-30.6.) erwartet.

Dieses SE wird als Blockveranstaltung angeboten und mit einer Einführung am Freitag, **19.04.24** von 14-16 Uhr (DOR 24, 1.201) eröffnet. Weitere Termine freitags von 14-18 Uhr am 14.06., 21.06, 05.07. sowie **12.07.** von 14-18 Uhr, Samstag, 06.07.24 von 10-18 Uhr (alle in DOR 24, 1.201).

Literatur:

Einführende Literatur: Doris Moser: Der Ingeborg-Bachmann-Preis. Börse, Show, Event. Wien/Köln/Weimar 2004.

5210033 Kinderliterarische Großstadtprosa (1899-1933)

2 SWS
SE

3 LP
Mi

10-12

wöch.

DOR 24, 3.134

A. Guse

Das SE beschäftigt sich mit der Frage, wann und wie sich die Stadt als Schauplatz und Sujet der deutschsprachigen Kinderliteratur herausbildet und etabliert. Es werden unterschiedlich gestaltete Prosaformen in den Blick genommen, die den urbanen Raum auf jeweils eigene Weise literarisch vermessen: von der skizzenhaften Momentaufnahme über die episodische Ich-Erzählung bis hin zum handlungsgetriebenen Roman. Im Fokus stehen außerdem Darstellungs- und Wahrnehmungsweisen von Stadt sowie verschiedene Konzeptionen von Wirklichkeit. Als Arbeitsleistung ist voraussichtlich ein Sitzungsprotokoll zu erbringen.

Literatur:

Gelesen werden (teils in Auszügen) u. a. Ilse Frapan „Hamburger Bilder für Hamburger Kinder“ (1899), Carl Dantz „Peter Stoll. Ein Kinderleben von ihm selbst erzählt“ (1925), Erich Kästner „Emil und die Detektive“ (1929). Die Bereitschaft zur Lektüre von Texten in Fraktur wird vorausgesetzt.

5210034 Arno Schmidt

2 SWS
SE

3 LP
Mo

09-11

wöch.

T. Kramer

„Es ist ein Vergnügen, sein Deutsch zu lesen, die Führungen und Verführungen Schmidts aufzuspüren, ihnen zu folgen, nachzusinnen.“ (Ch. Hein). Arno Schmidt gehört zu den umstrittensten deutschen Autoren der Nachkriegszeit. Das SE wird sich den vielfältigen historischen, kulturellen und politischen Einflüssen auf das Werk des Bargfelder Eremiten widmen. Der Aufnahme und Verarbeitung literarischer Traditionen und der Entwicklung der Form durch den Schöpfer „schärfster Wortkonzentrate“ wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Nach Vergabe der Plätze durch agnes erhalten die zugelassenen Studierenden den Zoom-Link incl. Password, da es sich ausschließlich um eine digitale Veranstaltung handelt.

Literatur:

Arno Schmidt: Die Gelehrtenrepublik. In: Bargfelder Ausgabe I/2. Bargfeld 1986. S. 221-352; ders.: Kaff. Auch Mare Crisium. In: Bargfelder Ausgabe I/3. Bargfeld 1987, S. 7-278; Sven Hanuschek: Arno Schmidt. Biografie. München 2022. Alle aufgeführten Primärtexte, v.a. die „Bargfelder Ausgabe“ (HC bzw. Studienausgabe), stehen in der Zweigbibliothek Germanistik. Auch für Sekundärliteratur ist an diesem Platze gesorgt. Ein umfassendes Angebot spezifischer Sekundärliteratur („Bargfelder Bote“; „Zettelkasten“; „Schauerfeld“ etc.) bietet die Zweigbibliothek Germanistik der FU. Nutzen Sie ferner die Seite der Arno-Schmidt-Stiftung: <https://www.arno-schmidt-stiftung.de/>

5210035 Conrad Ferdinand Meyer – Lyrik und Novellen

2 SWS
SE

3 LP
Do

14-16

wöch.

DOR 24, 1.301

E. Konrad

Das SE, das die Werke Conrad Ferdinand Meyers ins Zentrum stellt, setzt vor allem zwei Schwerpunkte: Zum einen sollen thematische und motivische Grundzüge der Texte herausgearbeitet werden. Dabei wird insbesondere auf Meyers Interesse an historischen Stoffen, großen geschichtlichen Umbrüchen und Glaubenskonflikten einzugehen sein. Auch das Spannungsverhältnis zwischen Determinismus und Freiheit sowie zwischen Macht- und Rechtsansprüchen wird eine bedeutende Rolle spielen. Zum anderen wird sich das SE intensiv mit der Modernität des Erzählens und der Poetik Meyers auseinandersetzen, wie sie sich etwa in der Abkehr von der Erlebnislyrik oder in der Unzuverlässigkeit von Erzählinstanzen, der externen Fokalisierung und der Psychologisierung der Figuren niederschlägt.

Den Studierenden wird freigestellt, ob sie die spezielle Arbeitsleistung in Form eines Expert:innenbeitrags oder eines Essays erbringen möchten.

Literatur:

Geplant ist u.a. die Lektüre von „Das Amulett“, „Jürg Jenatsch“, „Der Schuss von der Kanzel“ und „Der Heilige“ sowie einer Auswahl an Gedichten.

5210036 Literarische Utopien (1800 – heute)

2 SWS 3 LP
SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 E. Stubenrauch

Wie kaum ein anderes Genre ist die literarische Utopie untrennbar mit dem Wissensstand ihrer jeweiligen Gegenwart verknüpft. Ihre Geschichte wird deshalb auch gemeinhin mit den großen Entdeckungen und Erfindungen der modernen Zivilisation synchronisiert, wobei sich die neugewonnenen Kenntnisse zugleich produktiv und hemmend auf die utopische Imaginationskraft auswirkten: Die Kartografierung immer weiterer Teile der Erde nahm der literarischen Utopie im 18. Jahrhundert den unbekannten Raum und eröffnete ihr zugleich die Zukunft als neue Unbekannte. Technologische und bürokratische Entwicklungen beflügelten Machbarkeitsphantasien im 19. und frühen 20. Jahrhundert – und riefen als deren Kehrseite die dystopischen Szenarien des Machtmissbrauchs hervor, die das Genre seinen Optimismus kosteten.

Folgt man diesem Narrativ bis heute, ergibt sich ein merkwürdiges Bild: Die (Anti-)Utopien der jüngsten Zeit entwerfen weder entfernte Orte oder Zeiten noch menschliche Fortschritte in Uni- oder Metaversum, sondern verbleiben in der Nähe unserer Gegenwart. Statt wie Elon Musk vom Leben auf dem Mars zu träumen, rechnen sie anthropogene Emissionen, politische Radikalisierung oder die sozialen Folgen der Digitalisierung um wenige Jahre in die Zukunft hoch und formulieren konkrete Handlungsaufträge. Es scheint, als habe das Möglichkeitsgenre seinen Möglichkeitsspielraum freiwillig gegen die Konzentration auf die Gegenwart eingetauscht.

Ausgehend von dieser literaturgeschichtlichen Auffälligkeit geht das SE mit einem genealogischen Interesse den wichtigsten Stationen in der Entwicklung des Möglichkeitsgenres in der Moderne nach. Neben ‚Klassikern‘ des Genres wie Louis-Sébastien Merciers „Das Jahr 2440“ oder Ernst Jüngers „Heliopolis“ widmen wir uns in gemeinsamen Lektüren auch vergessenen Utopien und Texten der allerneuesten Gegenwartsliteratur.

Studienbegleitende Leistung: Beispielanalyse

5210037 Wolfgang Herrndorf im Kontext

2 SWS 3 LP
SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 3.138 F. Weber-Steinhäus

Das in seiner Vielfalt breit und verschieden rezipierte Werk Herrndorfs will das SE in seinen institutionellen, literaturkritischen und medialen Kontexten erschließen. Insofern Herrndorf zunächst ein öffentlich wenig beachteter, dann ein durchschlagend erfolgreicher Autor wie dennoch stets ein Außenseiter des Literaturbetriebs war, lässt Herrndorf beobachten, wovon er sich abhebt. Etwas mehr als ein Jahrzehnt nach seinem Tod soll das SE somit einige Aspekte einer Literaturgeschichte der inzwischen nicht mehr unmittelbar als Gegenwart fassbaren 2000er Jahre versammeln. Das konkrete Interesse gilt Fragen der Autorinszenierung, der Werkpolitik, der Literaturkritik durch Presse, Preise und Publikum, Kanonisierungsprozessen sowie den medialen Umgebungen einer Literatur, die hier beginnt, selbstverständlich gedruckt und im Internet stattzufinden.

Semesterbegleitende Seminarleistungen: regelmäßige und aktive Teilnahme; Übernahme eines Referats, ggf. als Teil einer Referatsgruppe.

Literatur:

Vorbereitende Lektüre: Nach Interesse: Wolfgang Herrndorf: In Plüschgewittern. Roman [2002/2008]; In: ders., Gesamtausgabe Bd. 1. Hrsg. v. M. Gärtner u. K. Passig. Berlin 2015. 5–198; Wolfgang Herrndorf: Arbeit und Struktur [2013]. In: ders., Gesamtausgabe Bd. 3. Hrsg. v. M. Gärtner u. K. Passig. Berlin 2015. 7–460; Wolfgang Herrndorf: Tschick. In: ders., Gesamtausgabe Bd. 2. Hrsg. v. M. Gärtner u. K. Passig. Berlin 2015. 5–244; Matthias N. Lorenz: Wolfgang Herrndorf. Ein Forschungs- als Problemaufriss. In: „Germanistenscheiß“. Beiträge zur Werkpolitik Wolfgang Herrndorfs. Hrsg. v. dems. Berlin 2019. 9–32; Tobias Rüther: Herrndorf. Eine Biographie. Berlin 2023.

5210039 Projektionsraum Romantik in der Autor:innenbibliothek Wolf

2 SWS 3 LP
SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.502 B. Dahlke

Die deutsche Romantik bildet innerhalb der Privatbibliothek Christa und Gerhard Wolfs einen Lektüre- und Sammlungsschwerpunkt. Auf unterschiedliche Weise erweiterten die Autorin und der Essayist den in den Jahrzehntlang kulturpolitisch bedingt stark verengten DDR-Literaturkanon. Mit der Herausgabe der Werke Caroline von Günderrodes und Bettina von Arnims wurde zugleich das in beiden Deutschlands patriarchal geprägte Verständnis der Romantik attackiert. Ausgehend von dem Band Christa Wolf, Gerhard Wolf: „Ins Ungebundene gehet eine Sehnsucht. Gesprächsraum Romantik. Prosa und Essays“ (1985/ erw. Neuauflage 2008) sowie von Christa Wolfs Prosaband „Kein Ort. Nirgends“ (1979) gehen wir auf die Suche nach Referenztexten (und Lesespuren) in der Paarbibliothek. Wir rekonstruieren Wege und Methoden der Arbeit am Kanon der deutschen Literatur und Hintergründe der Romantik-Rezeption in der DDR nach der Ausbürgerung Wolf Biermanns.

Studienleistung: je eine Analyse zu Prosa und zu einem Essay (je drei Seiten)

Literatur:

Die beiden genannten Bücher sind vor Seminarbeginn anzuschaffen, wir werden durchgängig damit arbeiten.

Modul 7: Text- und Medienanalyse II

5210040 Kritiken schreiben

4 SWS 5 LP
SE/UE Fr 10-14 wöch. DOR 24, 3.138 K. Schulz

Kritiken zu schreiben, ob für Theater, Film, Literatur u.a., setzt die Fähigkeit des Sehens voraus: Vor dem Schreiben von Kritiken steht die Fähigkeit des Beobachtens sowie die Lektüre bzw. die intensive Beschäftigung mit dem Gegenstand der Kritik. Literatur- und Theaterkritik sind Teil der kulturellen Praxis und können nur in ihren jeweiligen historischen Kontexten verstanden werden. Ausgehend von der theoretischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen der Kritik (Literatur-, Theater- und Fernsehkritiken, u. a. von M. Reich-Ranicki, A. Kerr, U. Johnson) wird ein Schwerpunkt des Seminars auf der Praxis liegen. Im Laufe des Semesters werden, nach einer Phase der journalistischen Schreibübungen, von den Studierenden Kritiken zu aktuellen Büchern, Theaterinszenierungen, aber auch Lesungen bzw. Veranstaltungen verfasst, und diese Texte und Kritiken werden wiederum der Kritik des Seminars ausgesetzt und gemeinsam besprochen. (Seminar und Übung können nur zusammen belegt werden).

Arbeitsleistung: regelmäßiges Verfassen der Texte

Literatur:

Stephan Porombka: Kritiken schreiben. Ein Trainingsbuch. Konstanz 2006.

5210041 Trost. Ein multifunktionales Konzept in Literatur und Religion

2 SWS
SE

3 LP
Di

14-16

wöch.

DOR 24, 1.201

K. Ritzka,
C. Stockinger-
Martus

Trost ist ein Konzept, das Literatur und Religion in vielerlei Hinsicht verbindet: als zentrales Motiv der christlichen Religion und als kanonisierter Bestandteil antiker Rhetorik. Zugleich wird Trost in beiden Systemen eine vergleichbare Funktion zugeschrieben: Sowohl Literatur als auch Religion wird nachgesagt, Trost zu spenden. Seit einiger Zeit bestimmen trostkritische Stimmen den Diskurs: Das Christentum basiere auf Jenseitsvertröstungen, und auch die Kulturindustrie produziere lediglich ‚falschen Trost‘. Das Seminar will diese ambivalenten Betrachtungsweisen auf Trost in Literatur und Religion ergründen. Den Auftakt bildet eine grundsätzliche Annäherung an den Begriff des Trostes aus philosophischer, theologischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive. Wie lässt er sich von ähnlichen Konzepten wie beispielsweise dem der Hoffnung abgrenzen? Worin besteht der Unterschied zwischen Trost und Vertröstung? Nach einem Exkurs in biblische Trostmotivik (z.B. Das Buch Hiob, Psalmen, neutestamentarische Gleichnisse u.a.) liegt ein Schwerpunkt des Seminars auf Trostkonzeptionen v.a. in der Gegenwartsliteratur (z.B. Clemens J. Setz, *Der Trost runder Dinge*, 2020; Thea Dorn, *Trost*, 2021; u.a.). Welche Trostformen werden hier verarbeitet? Welche Brüche und Kontinuitäten lassen sich feststellen im Vergleich zu historischer (religiöser) Trostmotivik? Einen weiteren Inhalt des Seminars bilden alltagskulturelle Praktiken wie Lesen oder Schreiben (anhand von Texten zu Gelegenheiten wie Krankheit, Trennung, Tod), Ausstellen (z.B. mit Blick auf die Dresdner Ausstellung *Der Trost der Dinge* von Orhan Pamuk) oder die Ausübung von Religion (wie Gebet, die Teilnahme an liturgischen Feiern u.a.). Das genaue Korpus wird in der ersten Woche gemeinsam festgelegt; Vorschläge der Teilnehmenden sind ausdrücklich erwünscht.

Erwartete Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, Lektüre- und Diskussionsbereitschaft; Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe zu einer thematischen Einheit des Seminars (bevorzugt in interdisziplinärer Kooperation), Vorbereitung von Impulsreferaten, eines Thesenpapiers bzw. eines Ergebnisprotokolls zu dieser Einheit.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: Hanna Engelmeier: Trost in der Trostlosigkeit. In: Topik der Theorie. Zur rhetorischen Struktur der Theorie nach deren proklamiertem Ende. Hrsg. von Michael Eggers und Adrian Robanus. Berlin-Heidelberg 2023. S. 19-34.

5210042 Stückemarkt, weiblich. Dramatikerinnen im Gegenwartstheater

2 SWS
SE

3 LP
Do

10-12

wöch.

DOR 24, 1.201

C. Baum

Das SE widmet sich ausgewählten Stücken von Dramatikerinnen, die seit den 70er Jahren mit ihren Texten die Spielpläne deutschsprachiger Bühnen mitbestimmt haben und sich auch mit eigenen Positionen zum Drama zu Wort gemeldet haben, wie bspw. Miroslava Svolikova in ihrer Hamburger Poetikvorlesung von 2021. In den Blick genommen werden dabei Stücke folgender Autorinnen: Elfriede Jelinek, Marlene Streeruwitz, Yoko Tawada, Sibylle Berg, Gesine Danckwart, Dea Loher, Katrin Röggla, Theresia Walser, Sasha Salzmann, Maria Milisavljevic und Nino Haratischvili sowie Sivan Ben Yishai, Caren Jeß und Elisabeth Pape (Kleist-Preis 2022). Flankiert werden soll dies auch von internationalen Dramatikerinnen, die entscheidenden Einfluss auf die deutschen Bühnen gehabt haben, so Sarah Kane und Yasmina Reza. Um dies alles im "Stückemarkt" eines Sommersemesters gewinnbringend zu verhandeln, wird die Bereitschaft zu umfangreicher Lektüre, vor allem in der ersten Hälfte des Semesters, erwartet. Wir wollen dann - den "Stückemarkt" wie eine Art von wissenschaftlicher Jury vor Augen - Kompositionen, Diskurse und Themen in gemeinsamen Diskussionen und Werkstattgesprächen herausarbeiten und gleichzeitig den Instrumentenkasten für die Analyse von dramatischen Texten schärfen. Als Arbeitsleistung ist die Erarbeitung eines Katalogbeitrags zu einem ausgewählten Stück nach vorgegebenen Parametern vorgesehen. Diese Arbeitsleistung ist bereits zur Mitte des Semesters abzuliefern. Genaue Termine werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Gemeinsam organisierte Theaterbesuche mit anschließenden Gesprächen mit den Macher:innen sind angedacht, stehen aber in Abhängigkeit vom Spielplan.

Konkrete Vorschläge für das Seminarprogramm können bis 01.04.2024 an Constanze.Baum@hu-berlin.de eingereicht werden.

5210043 Queer Reading. Methoden und Lektüren

2 SWS
SE

3 LP
Mi

16-18

wöch.

DOR 24, 1.103

J. Afken,
L. Hellmann

Queer Reading bezeichnet nicht eine einzige, klar definierte Methode, sondern ein Spektrum an heteronormativitätskritischen literaturwissenschaftlichen Ansätzen, Texte zu lesen und zu analysieren. Beim Queer Reading geht es weder um das Aufdecken der Homosexualität von Figuren und/oder Autor*innen noch um das Erkennen einer angeblich ‚wahren‘ Textbedeutung. Queer Reading ist mit der Methode des Close Readings vergleichbar, legt aber den Fokus auf nicht-heteronormative narrative Strukturen, Handlungsebenen, Motive und Figuren. Daraus ergeben sich übergeordnete Fragestellungen, die im Seminarverlauf diskutiert werden sollen, etwa: Kann jeder Text queer gelesen werden? Was sind textuelle Ansatzpunkte für ein Queer Reading? Welche Erkenntnisse können mit einem Queer Reading gewonnen werden?

Ziel des Seminars ist, verschiedene Ansätze des Queer Reading kennenzulernen, in die germanistische Fachgeschichte einzuordnen und exemplarisch anzuwenden. Daneben wollen wir neuere Ansätze in den Blick nehmen, die Erkenntnisse der Intersektionalitätsforschung mit Queer Reading verbinden. Anhand sowohl kanonisierter als auch weniger bekannter Texte verschiedener Epochen und Gattungen etwa von Friedrich Schiller, Ingeborg Bachmann, Wolfgang Koeppen, Verena Stefan und Guy St. Louis werden die Potenziale und Grenzen der verschiedenen Ansätze diskutiert. Für die Seminarleistung werden abhängig vom Sitzungsthema verschiedene Formate angeboten: Thesenpapier, Expert*innenrunde (Gruppenpräsentation) und Forschungsbericht. Abweichender Abgabetermin MAP: 15.09.2024.

Literatur:

Donald E. Hall: Queer Theories. Basingstoke 2003; Andreas Kraß: Queer lesen. Literaturgeschichte und Queer Theory. In: Gender Studies. Wissenschaftstheorien und Gesellschaftskritik. Hrsg. von Caroline Rosenthal, Therese Frey Steffen, Anke Vöth. Würzburg 2004. S. 233–248.

5210044 Textgenese und Edition: Dramatik, Prosa, Lyrik

2 SWS	2 LP				
UE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 3.018	H. Markus

Diese Übung kombiniert eine Einführung in die Editionswissenschaft mit praktischen Editionsübungen am Beispiel der in den kritischen Ausgaben überlieferten Entwurfstufen H1 bis H4 von Georg Büchners Drama *Woyzeck* sowie anhand archivarisches überlieferter Prosa- und Gedichtmanuskripte von verschiedenen Autor:innen aus dem 20. und 21. Jahrhundert. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse des Entstehungsprozesses sowie der Erprobung der editorischen Darstellung der Genese literarischer Texte. Theoretische Seitenblicke gelten der Schreibprozessforschung sowie der Textgenetik. Arbeitsleistung: Edition eines textgenetischen Prozesses in Einzel- oder Gruppenarbeit und Präsentation der Arbeitsergebnisse in einer Sitzung.

Literatur:

Forschungsliteratur: Wer die Semesterpause nutzen möchte, kann gern vorab schon einmal die verschiedenen Entwurfstufen von Büchners *Woyzeck* lesen (bitte eine der kritischen Ausgaben verwenden, z.B. aus dem Reclam-Verlag: „Woyzeck. Kritische Lese- und Studienausgabe“ oder von dtv „Werke und Briefe. Münchner Ausgabe“). Alle Texte gibt es ab Semesterbeginn auf Moodle.

Modul 8: Literatur als Kulturwissenschaft I

5210045 Theorie der Lyrik

2 SWS	3 LP / 4 LP				
SE	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.402	M. Dehrmann

In den Jahrzehnten um 1800 ändert sich das Nachdenken über Literatur. In der Frühen Neuzeit und auch noch in der Aufklärung wurde üblicherweise (und der Bezeichnung ‚Poetik‘) darüber reflektiert, wie Gelehrte und Dichter vorgehen sollen, wenn sie selber literarische Texte zu den verschiedenen Gattungen beitragen können, welche Regeln es zu befolgen und welche Muster es nachzuahmen gilt. Dieser Akzent auf der Produktion wird um 1800 abgelöst durch einen mehr analytischen Zugang zu literarischen Texten. Er ist daran interessiert, Texte – oft im Rahmen historischer und anderer Kontexte – in ihrer jeweiligen Gestalt beschreibend und verstehend zu erfassen, im 19. Jahrhundert nicht selten im Rahmen geschichtsphilosophischer bzw. historiographischer Perspektiven. Mit diesem Akzentwechsel diesem Akzentwechsel von einem produktionsorientierten zu einem analytischen Umgang mit Literatur entsteht gleichsam der Ansatz der modernen Literaturtheorie. Die theoretische Modellierung von Literatur wird zu einer dominanten Herausforderung für die Beschäftigung mit ihr; zweitens bildet sich erst in diesem Zug auch die moderne Gattungstheorie heraus, damit aber auch ein Begriff von ‚Lyrik‘ und ‚dem Lyrischen‘ allgemein.

Das SE möchte erstens an wichtigen theoretischen Texten einen Überblick darüber geben, wie sich die Gattungstheorie der Lyrik von 1800 an entwickelt und verändert hat. Mögliche Namen sind hier etwa Friedrich und August Wilhelm Schlegel, G.W.F. Hegel oder Friedrich Theodor Vischer. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf Positionen zur Theorie der Lyrik aus dem 20. und 21. Jahrhundert (mögliche Namen: Margarete Susmann, Käthe Hamburger, Emil Staiger, Roman Jakobson, Renate Homann, Heinz Schlaffer).

Arbeitsleistungen im SE werden voraussichtlich in Textpatenschaften bestehen, also der intensiven Vorbereitung einer Stunde mit eigenen Präsentations- und Moderationsaufgaben.

Literatur:

Einen Überblick über die Lyriktheorie in kurzen Quellenausschnitten bietet der Band: Lyriktheorie vom Barock bis zur Gegenwart, hrsg. von Ludwig Völker, Stuttgart (Reclam) 1990 und öfter. Um sich in das Thema einzulesen, ist dieser Band sehr wertvoll. Das SE wird sich allerdings nicht an den dort gebotenen Textausschnitten orientieren, sondern (oft) andere und (immer) längere Texte bzw. Textauschnitte zugrundelegen.

Neue Tendenzen in der Lyriktheorie sind versammelt in den Bänden: Claudia Hillebrandt, Sonja Klimek, Ralph Müller (Hrsg.): Grundfragen der Lyrikologie. 2 Bde. Berlin, Boston 2018–2020.

Vorausgesetzt wird für die Teilnahme eine grundsätzliche Vertrautheit mit Kategorien der Lyrikanalyse. Sie kann bereits im Vorfeld des Seminars anhand der folgenden Lehrbücher erworben werden, die unsere UB für Studierende der HU in digitaler Form (per VPN) vorhält:

Christian Wagenknecht: Deutsche Metrik. Eine historische Einführung. München 2007 und öfter. <https://doi.org/10.17104/9783406689017>

Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 3. Auflage. Stuttgart 2015 (und öfter). <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-476-05422-7>

5210046 Körpertechniken der Science Fiction-Literatur. Reproduktion und Dis/ability

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.504	J. Köhler

Das SE behandelt einschlägige Texte der Science Fiction-Literatur und reflektiert diese im Spannungsfeld von Popularität und Progressivität. Das SE setzt bei der Proto-Science Fiction des frühen 19. Jahrhunderts an und schreitet, ergänzt um theoretische und programmatische Texte, bis in die späten 1990er Jahre fort (Hoffmann, Shelly, Laßwitz, Scheerbar, Döblin, Huxley, Le Guin, Haraway, Rabisch, u.a.). Dabei liegt der Fokus auf dem Problemkomplex körpertransformierender Technologien, der das Genre seit seinen Anfängen entscheidend mitbestimmt. Speziell werden die literarische Verhandlung und Darstellung von Reproduktionstechnologien (Klone, Gentechnik) sowie Figurationen von Dis/ability und künstlicher Befähigung bzw. Erweiterung menschlicher Körper diskutiert; ferner auch Familie und Verwandtschaft, Geschlecht, Androgynität, (Post)Humanität und weitere medizinische Fragen wie der Umgang mit Neurodiversität.

Als Arbeitsleistung wird vorbereitende Textlektüre, aktive Teilnahme an der Seminardiskussion und die Übernahme eines Impulsreferats erwartet.

Bitte beachten Sie: Wenn Sie in diesem Seminar ihre MAP ablegen möchten, muss die Abgabe bis zum 15.09.24 erfolgen und kann nicht in den 2. Prüfungszeitraum geschoben werden.

Literatur:

Roland Innerhofer: [Art.] Science Fiction, in: Hans Brittnacher / Markus May (Hg.): Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Metzler 2013, S. 318 – 328; Kathryn Allan (Hg.): Disability in Science Fiction. Representations of Technology as Cure. New York: Palgrave 2013; Mara Mills: [Art.] Technology, in: Rachel Adams / Benjamin Reiss / David Serlin (Hg.): Keywords for Disability Studies. New York: NYUP 2015, S. 493 – 501.

5210047 Kunstautonomie

2 SWS	3 LP				
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.402	J. Schmidt

Die Vorstellung, dass Kunstwerke (und Künstler*innen) frei von äußeren Zweckbestimmungen seien, entwickelt sich im 18. Jahrhundert. Diese Entwicklung geht einher mit der Abkehr von der traditionellen Nachahmungsästhetik und der Aufwertung des (schöpferischen) Subjekts. In der Folge eröffnet der Autonomiegedanke der Ästhetik neue Möglichkeiten: Viele programmatische Neuerungen in der Kunst der Moderne bauen auf ihm als ihrem Prinzip auf. Zugleich bleibt das Konzept kontrovers: Die Vor- und Nachteile einer Kunst, die sich als von anderen Bereichen des Lebens abgeschottet versteht, werden intensiv diskutiert.

Das SE will einen Überblick über diese Entwicklung und ihre Kontroversen schaffen. Ausgehend von Gründungstexten der Autonomieästhetik im 18. Jahrhundert soll deren weitere Geschichte verfolgt werden. Dabei spielt nicht nur die Frage danach eine Rolle, welche konkreten ästhetischen Auswirkungen in den Künsten sich beobachten lassen. Auch die Bedeutung des Modells einer autonomen Literatur für die Literaturwissenschaft und ihre Theoriebildung soll berücksichtigt werden. Und schließlich soll auch die zuletzt wieder in der breiteren Öffentlichkeit verstärkt geführte Debatte darüber, wie zeitgemäß das Konzept heute noch ist und ob Gefahren bei seiner politischen Vereinnahmung drohen, in den Blick genommen werden.

Die zu bringende Arbeitsleistung soll in der Übernahme (einzeln oder in kleinen Gruppen) eines Thesenpapiers zu einer der Seminarlektüren bestehen. Ziel ist kein Referat zum Text, sondern eine vielfältige, kurze Impulsgebung für die gemeinsame Diskussion.

5210048 Literatur und Recht

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.301	U. Vedder

Das Recht stellt für die Literatur einen besonders ergiebigen Fundus dar: Rechtskonflikte treiben die Narration voran; mit Hilfe spannender Aufklärungsarbeit entsteht Handlungsdynamik; die Frage nach Schuld und Unschuld ermöglicht die Diskussion von Wertesystemen; Indiziensuche und Gesetzesinterpretation thematisieren in den Texten das Problem der Deutung – umso mehr, wenn ein Drama zugleich eine Gerichtsverhandlung ist, wie in Kleists Stück „Der zerbrochne Krug“. Zudem ist das literarische System nicht zuletzt durch rechtliche Regelungen konfiguriert, z.B. das Urheberrecht. Andersherum ist das Recht seinerseits voller Fiktionen, und juristische und literarische Hermeneutik lassen sich aufeinander beziehen. Diese grundlegenden Zusammenhänge werden im SE erarbeitet, u.a. mit Texten von Heinrich von Kleist, E.T.A. Hoffmann, Annette von Droste-Hülshoff, Herman Melville bis hin zu Franz Kafka.

Arbeitsleistung im Seminar: Neben regelmäßiger Teilnahme und intensiver Lektürearbeit sind – im Rahmen einer Arbeitsgruppe – Inputs für eine Sitzung vorzubereiten.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug, E.T.A. Hoffmann: Das Majorat (z.B. als Reclam-Ausgabe).

5210049 Prekäre Männlichkeit

2 SWS	3 LP				
SE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	R. Widder

Im Schatten des alten und des neuen Feminismus ist Männlichkeit zwar immer ein Thema gewesen, ein breiter öffentlicher Diskurs hat sich indessen nicht etabliert. Dabei ist Männlichkeit empirisch ein schwerwiegendes Problem, worauf nicht zuletzt die umstrittenen *Critical Masculinity Studies* aufmerksam gemacht haben: In den Kriegen der Gegenwart töten sich überwiegend Personen, die sich als Männer verstehen, und etwa 80% aller Suizide werden von Männern begangen. Wie kann also eine zugleich kritische und empathische Form der Auseinandersetzung mit Männlichkeit aussehen?

Männlichkeit ist diskursiv überdeterminiert: Männlich sind zentrale politische Konzepte wie der „große Mann“ (Michael Gamper) oder der „kleine Mann“ (Hans Fallada). Männlich sind soziale und ästhetische Schlüsselfiguren wie der „Hungerkünstler“ (Kafka), der „Arbeiter“ (Jünger) und der „Mann ohne Eigenschaften“ (Musil). Männlich sind aber auch negative Stereotypen wie der Versager und der Schmarotzer. Die Literatur partizipiert an der Konstruktion und Stabilisierung von „Männerphantasien“ (Klaus Theweleit), dokumentiert aber auch Versuche, sich der patriarchalen Ordnung zu entziehen. Historisch fällt auf, dass sich Kritik und Restabilisierung von Männlichkeitskonstrukten reziprok zueinander zu verhalten: Die viel diskutierte Krise der Männlichkeit um 1900 wurde kurz darauf durch die soldatischen Männlichkeiten des Faschismus beantwortet. Und auch heute gehört die antifeministische Kritik zum Konsens populistischer Bewegungen weltweit.

Das SE untersucht historische Entwürfe von Männlichkeit am Gegenstand literarischer Texte von 1850 bis heute: Welche Erwartungen wurden an männliche Körper und Affekte historisch gestellt und welche sozialen Differenzen lassen sich dabei beobachten? Wie eng reagieren Männlichkeitsdiskurse auf den feministischen Kampf um Emanzipation und welche Rolle spielt

Männlichkeit für die Psychoanalyse? Was bedeutet es, in einer Kultur der Gewalt beheimatet zu sein, und was ist faschistische Männlichkeit? Wie wirken sich Veränderungen der Arbeitswelt auf die Männlichkeitsnorm postindustrieller Gesellschaften aus und welche Rolle spielt Vaterschaft in der Gegenwartsliteratur?
Arbeitsleistung: Impuls-Referat oder Thesenpapier

Literatur:

bell hooks: Männer, Männlichkeiten und Liebe. Der Wille zur Veränderung. Frankfurt am Main 2022; Klaus Theweleit: Männerphantasien. Neuauflage Berlin 2019; Toni Tholen: Männlichkeiten in der Literatur. Konzepte und Praktiken zwischen Wandel und Beharrung. Bielefeld 2015; Benedikt Wolf: Penetrierte Männlichkeit. Sexualität und Poetik in deutschsprachigen Erzähltexten der literarischen Moderne (1905–1969). Köln u.a. 2018.

Modul 16: Vertiefung/Schwerpunktbildung (nur ZF)

5210016	Liebe als Literatur. Der höfische Roman um 1200 (VL I)	2 SWS VL	2 LP Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	H. Wandhoff
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>						
5210022	Barock. Einführung in die Literatur des 17. Jahrhunderts (VL II)	2 SWS VL	2 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						
5210023	Johann Wolfgang Goethe: Faust I (VL II)	2 SWS VL	2 LP Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						
5210031	Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III)	2 SWS RV	2 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Baum, S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
5210030	Geschichte des deutschen Dramas vom 19. Jh. bis heute (VL III)	2 SWS VL	2 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Haas
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
5210024	Lessing: Dramentheorie und Dramenpraxis	2 SWS SE	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	S. Martus
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>						
5210026	Geistliche Lyrik im 17. und 18. Jahrhundert	2 SWS SE	3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.201	S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>						
5210045	Theorie der Lyrik	2 SWS SE	3 LP / 4 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.402	M. Dehrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 16</i>						
5210046	Körpertechniken der Science Fiction-Literatur. Reproduktion und Dis/ability	2 SWS SE	3 LP Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.504	J. Köhler
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 16</i>						
5210047	Kunstaunomie	2 SWS SE	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.402	J. Schmidt
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 17</i>						

5210048	Literatur und Recht	2 SWS SE	3 LP Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.301	U. Vedder
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 17</i>						
5210049	Prekäre Männlichkeit	2 SWS SE	3 LP Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	R. Widder
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 17</i>						

FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

Modul 10: Literatur im Kontext (Zusatzangebot)

5210016	Liebe als Literatur. Der höfische Roman um 1200 (VL I)	2 SWS VL	2 LP Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	H. Wandhoff
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>						
5210022	Barock. Einführung in die Literatur des 17. Jahrhunderts (VL II)	2 SWS VL	2 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						
5210023	Johann Wolfgang Goethe: Faust I (VL II)	2 SWS VL	2 LP Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						
5210030	Geschichte des deutschen Dramas vom 19. Jh. bis heute (VL III)	2 SWS VL	2 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Haas
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
5210031	Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III)	2 SWS RV	2 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Baum, S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
5210032	Der Ingeborg-Bachmann-Preis	2 SWS SE	3 LP		wöch.		F. Glück
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210035	Conrad Ferdinand Meyer – Lyrik und Novellen	2 SWS SE	3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.301	E. Konrad
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210036	Literarische Utopien (1800 – heute)	2 SWS SE	3 LP Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	E. Stubenrauch
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
5210037	Wolfgang Herrndorf im Kontext	2 SWS SE	3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 3.138	F. Weber- Steinhaus
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						

5210039 Projektionsraum Romantik in der Autor:innenbibliothek Wolf
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.502 B. Dahlke
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

Modul 11: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft II (Zusatzangebot)

5210016 Liebe als Literatur. Der höfische Roman um 1200 (VL I)
 2 SWS 2 LP
 VL Do 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 H. Wandhoff
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210022 Barock. Einführung in die Literatur des 17. Jahrhunderts (VL II)
 2 SWS 2 LP
 VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210023 Johann Wolfgang Goethe: Faust I (VL II)
 2 SWS 2 LP
 VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210030 Geschichte des deutschen Dramas vom 19. Jh. bis heute (VL III)
 2 SWS 2 LP
 VL Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 C. Haas
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210031 Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III)
 2 SWS 2 LP
 RV Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 C. Baum,
 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210045 Theorie der Lyrik
 2 SWS 3 LP / 4 LP
 SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.402 M. Dehrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

5210046 Körpertechniken der Science Fiction-Literatur. Reproduktion und Dis/ability
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.504 J. Köhler
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

5210047 Kunstautonomie
 2 SWS 3 LP
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.402 J. Schmidt
detaillierte Beschreibung siehe S. 17

5210048 Literatur und Recht
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 16-18 wöch. DOR 24, 1.301 U. Vedder
detaillierte Beschreibung siehe S. 17

5210049 Prekäre Männlichkeit
 2 SWS 3 LP
 SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 R. Widder
detaillierte Beschreibung siehe S. 17

Modul 12: Lektüren I (Vormoderne Literatur)

5220005 Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen
 2 SWS 2 LP
 VL Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 J. Fleischer

5210042 Stückemarkt, weiblich. Dramatikerinnen im Gegenwartstheater
 2 SWS 3 LP
 SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 C. Baum
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

Modul 14: Praxisorientierung

5210057 Alexander Kluge Archiv als Werkstatt
 2 SWS 3 LP
 PL Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.402 C. Stampfl

Alexander Kluge hat vor einigen Jahren beschlossen, seine über Jahrzehnte entstandenen Werke und Arbeiten in einem Archiv in der Akademie der Künste einzurichten. Dieses Archiv soll aktiv sein und als eine Art Werkstatt genutzt werden. Kluges multimediales Gesamtwerk ähnelt selbst einem aktiven Archiv, in dem sich die Materialien (schriftliche und audiovisuelle Paratexte, Bruchstücke aus früheren Arbeiten oder fremden Werkzusammenhängen) in einem ständigen Fluss befinden und durch beispielsweise Montage immer wieder in neue Zusammenhänge gesetzt werden.

Wie also kann die „Klugsche“ Archiv-Werkstatt aussehen?

Die LV widmet sich im ersten theoretischen Teil der Definition des Archiv-Begriffs und versucht über Lektüre (u.a. Walter Benjamin, Georges Didi-Huberman) und Filmen der Arbeitsweise von Alexander Kluge näherzukommen. Der zweite praktische Teil beginnt mit dem Kennenlernen der Archivalien und der Räumlichkeiten des Alexander-Kluge-Archivs. Hierbei steht das Entwickeln von Konzepten im Vordergrund, welche dem aktiven Archiv oder dem Archiv als Werkstatt dienlich sein können. In dem Zusammenhang soll untersucht werden, wo die Konzepte möglicherweise an ihre Grenzen stoßen. Ebenfalls ist ein Besuch von Dr. Erdmut Wizisla, dem Leiter des Bert Brecht - und Walter Benjamin Archivs geplant, welcher anhand der zwei bestehenden Archive die erarbeiteten Konzepte diskutieren wird.

Literatur:

Thomas Ballhausen: Signaturen der Erinnerung. Edition Atelier 2015; Walter Benjamin: Über den Begriff der Geschichte. Suhrkamp Verlag 2010; Jacques Derrida: Dem Archiv verschrieben. Brinkmann + Bose Verlag 1995; Georges Didi-Huberman: Bilder Trotz allem. Wilhelm Fink Verlag 2007; Michel Foucault: Archäologie des Wissens. Suhrkamp Verlag 1981; Alexander Kluge: Der Eiffelturm. King Kong und die weiße Frau. Vorwerk 8 Verlag 2000.

5210058 Praxis des Drehbuchschreibens
 2 SWS 3 LP
 PL Di 14-16 wöch. DOR 24, 3.138 S. Güntner

Von der Idee bis zur Dialogszene durchläuft das SE alle Etappen des Drehbuchschreibens und bietet Einblicke in die Geheimnisse des Drehbuchhandwerks. Ausgehend von einer Filmidee der Studierenden, beginnen wir mit der Entwicklung eines möglichen Drehbuchs und erarbeiten die einzelnen Schritte. Gemeinsam entwickeln wir Figuren, ihre Lebensräume und lernen zu verstehen, wie diese Figuren zueinander in Beziehung stehen. Wir bauen Konflikte, schaffen Hindernisse, trainieren unser Gespür für das Kreieren von dramatischen Situationen und formulieren die Ausgangsidee zur "filmtauglichen" Logline.

Wir erfahren, wie ein Sujet entlang der Drei-Akt-Struktur aufgeteilt wird und mit welchen dramatischen Mitteln der emotionale Gehalt einer Szene verstärkt werden kann. Wir erstellen Handlungsschritte und beschäftigen uns mit der Form des Treatments als Vorstufe zur ersten Drehbuchfassung. Parallel zur Theorie verfassen die Studierenden ein Exposé und schreiben eine Dialogszene. Die Texte werden im Rahmen des Seminars fortwährend weiterentwickelt, in verteilten Rollen gelesen und gemeinsam besprochen. Die im SE vermittelten Kenntnisse zur Spielfilmdramaturgie können darüberhinaus zur Professionalisierung künstlerisch-kreativer Arbeitsprozesse im Bereich fiktionaler Erzählweisen verwendet werden.

Als Arbeitsleistung in der LV sind ein selbstgeschriebenes Filmexposé, eine Logline und eine Dialogszene abzugeben.

Literatur:

Lajos Egri: Dramatisches Schreiben, Autorenhaus. Berlin 2003; David Howard, Edward Mabley: The Tools of Screenwriting, St. Martin's Publishing Group 1995; Oliver Schütte: Die Kunst des Drehbuchlesens. Lübbe 1999; Konstantin Stanislawski: Die Arbeit des Schauspielers an sich selbst. 2Bde. Berlin 2002; Michael Tschechow: Werkgeheimnisse der Schauspielkunst. Zürich und Stuttgart 1979 und 1992.

5210059 Die Kunst der Übersetzung III: Wunschkonzert
 2 SWS 3 LP
 PL Mi 10-14 14tgl./2 (1) DOR 24, 3.018 F. Sievers
 1) findet ab 24.04.2024 statt

In diesem praktisch angelegten Seminar soll den Teilnehmenden die Gelegenheit gegeben werden, selbst ausgewählte Texte zu übersetzen, zu denen sie eine besondere Affinität, etwa inhaltlicher oder stilistischer Art, haben. Übersetzende sind dem Berufsbild nach Chamäleons, dank deren Wandelbarkeit der Originaltext in ihrer Übersetzung ein neues, ihm gerecht werdendes Gewand erhält – auf der anderen Seite haben aber natürlich alle Übersetzenden ihren eigenen Stil, ihre Vorlieben und Stärken, die sie an den zu übersetzenden Texten ausspielen, sei es z.B. Mündlichkeit, Dramatisierung, Wortspiele, sachlich-klare Darstellung, epische Satzaskaden usw.

Wir wollen im SE anhand der ausgewählten Texte dieses Spektrum ausloten. Dazu werden wir in einem ersten Schritt herauszufinden versuchen, was denn eigentlich „der Stil“ der einzelnen Teilnehmenden ist. Diese Stilerkundung umfasst Nachdichtungen der *Stilübungen* von Raymond Queneau und freie Schreibübungen (z.B. Erlebnisbericht „Der schönste Tag in meinem Leben“).

Bei Esther Kinsky heißt es: „Jede Übersetzung ist in erster Linie das Ergebnis eines Gestaltungsprozesses von Sprache als Material, der nicht aus der Beschäftigung mit einem Gegenstand erwächst, sondern aus der Beschäftigung mit der Spannung zwischen zwei Arten der Behandlung eines Gegenstands.“ (in: *Fremdsprechen*, Matthes & Seitz, Berlin 2014). Müsste mir dann, je näher mir der Stil eines Textes ist, die Übersetzung umso „leichter“ fallen? Welche Kunst entsteht aus einer solchen Nähe? Und was entsteht,

wenn ich im Gegenteil ein mir „fernes“ Werk übersetze, aus dieser Reibung? Ein anheizendes Feuer oder versengende Hitze? Um das herauszufinden, wollen wir dem Wunschkonzert aus Lieblingstexten zum Kontrast Texte entgegenstellen, die den persönlichen Vorlieben der Teilnehmenden entgegenstehen, ihnen widerstehen, sich sträuben.

Begleitend zur praktischen Arbeit werden wir auf der Grundlage von Esther Kinskys Buch einige Übersetzungstheoretische Aspekte erörtern und auf die erarbeiteten Übersetzungen anwenden. Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden auch die Gelegenheit erhalten, eigene Texte zu verfassen, in denen sie ihre Übersetzungen reflektieren, und dabei verschiedene Gattungen auszuprobieren (Übersetzungsvergleich, Kurzsatz, Zeitungsrezension o.ä.).

Die Teilnehmenden können Texte in allen Sprachen einbringen, die sie verstehen. Die Teilnahme an den anderen Kursen der Reihe „Die Kunst der Übersetzung“ ist für dieses Seminar keine Voraussetzung.

Literatur:

Esther Kinsky: Fremdsprechen. Matthes & Seitz: Berlin 2014; Raymond Queneau: Stilübungen. Deutsch von Frank Heibert und Hinrich Schmidt-Henkel. Suhrkamp: Berlin 2016; Tocotronic: „Der schönste Tag in meinem Leben“. Es ist egal, aber, Rock-O-Tronic Records. Hamburg 2009.

5210204 Was ist Sex?

2 SWS

PT

Mi

16-18

wöch.

DOR 24, 3.018

P. Rigi-Luperti,
H. Schellberg

Was macht eine Handlung, ein Kunstwerk, ein Organ, ein Verbrechen, ein Kompliment zu: Sex, einem Porno, einem Geschlechtsorgan, einem Sexualdelikt, einem Flirtversuch? Dank (queer-)feministischer Interventionen sind Themen der Sexualität in den letzten Jahrzehnten zunehmend ins Zentrum politischer Aufmerksamkeit gerückt. Was in den Debatten um sexuelle Unterdrückung, Identität, Befreiung usw. aber eher selten explizit in den Blick genommen wird, ist die Frage nach dem Wesen der Sexualität selbst. In diesem Projektseminar wollen wir gemeinsam theoretische und literarische Beschreibungen, Definitionen, Verarbeitungen und Visionen des Sexuellen diskutieren, um keine Schul解剖omie mehr hervorkramen zu müssen, wenn uns das nächste Mal ein Kind fragt: „Was ist eigentlich Sex?“

What is it, exactly, that turns an action, a work of art, an organ, a crime, a compliment, into: sex, porn, a sexual organ, a sex crime, a pick-up line? Thanks to (queer-)feminist interventions, matters of sexuality have increasingly been granted political attention in recent decades. However, what's often missing in debates surrounding sexual oppression, sexual identity, sexual liberation etc. is the question of the nature of sexuality itself. In this seminar, we will discuss theoretical and literary descriptions, definitions, arguments and visions of the Sexual, so as to not having to resort to school book anatomy the next time a child asks us: „What is sex?“

5220021 Exploring and Archiving Multilingual Corpora: Studies of German, Turkish and English in Berlin

2 SWS

3 LP

PL

Mi

16-18

wöch. (1)

C. Pfaff

1) Achtung: - Lehrveranstaltung findet online statt!

This course is devoted to working with corpora collected by Pfaff in a series of research projects carried out in Berlin from 1978 – 2013. The studies focus on the German second language as well on the development of the mother tongues / heritage languages and English 3rd / foreign language of children and adolescents. Data come from four cross-sectional studies of participants growing up with varying degrees of contact with native German peers in their neighborhoods and classrooms and a longitudinal study in a Turkish/German bilingual day care center / preschool which followed the children into the early primary school years. After a brief overview of the studies, their methodologies, and selected findings, we will focus on hands-on work with transcripts of oral production and, for the older participants, written production in German and their first, second or foreign languages. Course work will include exploration of the texts (analysis of selected linguistic features) individually or in small groups and participation in the archiving project to post the material to the HU Media Repository archive „BERLANGDEV“ (Berlin Language Development).

5220022 Einführung in NLP mit Python

4 SWS

6 LP

PL

Fr

12-16

wöch.

DOR 24, 1.305

T. Krause

Viele wissenschaftliche Anwendungen wie die Auswertung und Erstellung von Korpora, aber auch kommerzielle Anwendungen wie personalisierte Werbung und Stichwort-Vorschläge in einer Suchmaschine basieren auf maschineller Verarbeitung natürlicher Sprache (NLP für „Natural Language Processing“). Dabei stellen sich einige linguistische Herausforderungen, etwa strukturelle Ambiguität, Kontextabhängigkeit und sprachspezifische Codierung. Aber auch Themen wie OCR (das automatische Erkennen von Text in Bildern) sind für die automatische Auswertung auch historischer Daten immer relevanter. Das Seminar vermittelt anhand solcher und anderer Fragen Grundlagen des Programmierens in Python. Ungefähr die Hälfte des Kurses wird dabei zur Umsetzung eines eigenen Projekts zu einem selbst gewählten Thema gewidmet.

Das Seminar ist auch für Studierende ohne jegliche Vorerfahrungen im Programmieren geeignet. Die benötigte Software ist frei verfügbar, und die Installation wird im Kurs erklärt. Grundkenntnisse in der Benutzung von Kommandozeilen (auch Konsole oder Terminal genannt) sind in Vorbereitung auf den Kurs hilfreich.

Ein Tutorial dazu finden Sie z.B. unter https://tutorial.djangogirls.org/de/intro_to_command_line/

5220023 Maschinelle Übersetzung unterrepräsentierter Sprachen (Blockseminar)

2 SWS

3 LP

PL

09-16

Block+Sa (1)

DOR 24, 1.401

T. Krause

1) findet vom 27.07.2024 bis 01.08.2024 statt

Die maschinelle Übersetzung hat enorme Fortschritte gemacht. Die genutzten Methoden basieren meist auf großen Trainingsdaten und brauchen enorme Ressourcen an Rechenleistung. In diesem Blockseminar wollen wir diese Methoden verstehen und praktisch anwenden, indem wir diese an Sprachen testen, für die typischerweise weniger Aufmerksamkeit in der maschinellen Übersetzung geschenkt wird und kaum Ressourcen zur Verfügung stehen.

Für das Blockseminar sind grundlegende Programmierkenntnisse in Python zwingende Voraussetzung. Diese können zum Beispiel in der praxisorientierten Lehrveranstaltung "Einführung in NLP mit Python" (ebenfalls dieses Sommersemester) erworben werden.

5220024 Visualisierung sprachlicher Daten

2 SWS	3 LP				
PL	Fr	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	T. Krause

Visualisierung nimmt in der Linguistik verschiedene Rollen ein: von der Darstellung statistischer Analysen, Aufbereitung von Daten zur visuellen Erschließung (wie in z.B. in Sprachkarten oder Korpusanalysen) oder als Grundlage linguistischer Theoriebildung. In diesem Kurs wollen wir anhand praktischer Beispiele die verschiedenen Funktionen und Methoden der Visualisierung systematisch erschließen. Das Buch "Visuelle Linguistik" von Noha Bubenhofer wird dafür als Grundlage genutzt werden. Auch wenn Visualisierungen meistens mithilfe von Software erstellt werden, sind für die Lehrveranstaltung keine Programmierkenntnisse notwendig.

Literatur:

Bubenhofer, Noah. 2020. Visuelle Linguistik: Zur Genese, Funktion und Kategorisierung von Diagrammen in der Sprachwissenschaft. Visuelle Linguistik. De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110698732>.

5220025 Angewandte Datenverarbeitung und Visualisierung: R für Linguistik und Sozialwiss. (deutsch-englisch)

2 SWS	3 LP				
PL	Di	16-18	wöch.	SO 22, 0.01	D. Palleschi

5220026 Forschungsdatenmanagement

2 SWS	3 LP				
PL	Di	12-14	wöch. (1)	UL 6, 1070	C. Odebrecht

Wir arbeiten zunehmend in Geisteswissenschaften mit genuin digitalen Daten oder digitalen Repräsentationen von nichtdigitalen Objekten. Solche digitalen Forschungsdaten können bspw. digitalisierte historische Texte sein. Wir stellen uns in der Lehrveranstaltung dabei folgende Fragen: Was sind also Forschungsdaten? Wie können wir in einem datenbasierten Forschungsparadigma arbeiten? Welche Anforderungen werden an das Design, die Aufbereitung, Dokumentation, Zugänglichkeit und Wiederverwendung von Forschungsdaten gestellt? Wie finden wir solche Forschungsdaten? Wie können wir diese für die eigene Forschung wiederverwenden oder selbst Forschungsdaten publizieren? Diese Fragen werden wir anhand textbasierter Forschungsdaten kennenlernen und für verschiedene Anwendungsfälle diskutieren.

5220027 Akademisches Schreiben

2 SWS	2 LP				
PL		09-16	Block (1)	DOR 24, 1.401	K. Maquate

1) findet vom 08.04.2024 bis 12.04.2024 statt

Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse im akademischen Schreiben. Das Verfassen verschiedener Arten wissenschaftlicher Texte wird anhand von Beispielen und Übungen erlernt. Die Besonderheiten wissenschaftlicher Texte werden herausgearbeitet und eingängig erläutert. Die Studierenden verbessern in Übungen ihren akademischen Schreibstil und lernen Abschlussarbeiten dem akademischen Standard angemessen zu verfassen. Dieser Kurs findet als Blockkurs statt!

Modul 15: Praktikum

Bitte beachten Sie die Änderung der Studien- und Prüfungsordnung. Der Besuch des Praxiskolloquiums und der Praktikumsbericht entfallen ab dem WS 2018/19. Stattdessen ist der Nachweis einer praxisorientierten Lehrveranstaltung im Umfang von 3 SWS erforderlich (Auswahl zu finden in Modul 14).

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.literatur.hu-berlin.de/de/studium/praktikum-und-praxisorientierung>

Bachelorstudiengang Deutsch mit Lehramtsoption (ab 2014)

PFLICHTBEREICH

Modul 1: Basismodul Linguistik

5220001 Grundkurs Linguistik

4 SWS	5 LP				
GK	Mi	14-18	wöch.	UL 6, 2093	L. Zeige
GK	Fr	10-14	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Machicao y Priemer

Der Kurs führt in Gegenstandsbereiche, Fragestellungen und Methoden der Linguistik ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den verschiedenen Ebenen der grammatischen Strukturbildung - Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und auf den angrenzenden Teilgebieten Phonetik, Graphematik und Pragmatik. Linguistische Grundbegriffe und Konzeptionen werden unter Rückgriff auf traditionelle und moderne Analysemethoden am Beispiel des Deutschen erläutert und in ihrem Zusammenwirken beschrieben. Das Vorgehen wird geprägt sein vom Blick auf die kognitiven Grundlagen von Sprache sowie auf die typologische Einordnung des Deutschen in das Spektrum der Sprachen der Welt.

5220002 Deutsche Grammatik

2 SWS	2 LP				
UE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.401	H. Hirschmann
UE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102	E. Schlachter

Die Übung gibt einen deskriptiven Überblick über die Grammatik des Deutschen. Gegenstand der Übung sind: morpho-syntaktische Kategorien von Wörtern und Wortformen (Wortarten, Flexionskategorien), syntaktische Funktionen (Satzglieder, Attribute), Sätze und Teilsätze (Satzarten, Satzgefüge) und Wortstellung. Die Analyse konkreten sprachlichen Materials soll dazu dienen, das Gelernte zu üben und zu festigen.

Literatur:

Duden. 2016. *Die Grammatik*. Bd. 4., 9. Aufl. Berlin: Dudenverlag.

5220003 Tutorium zum GK Linguistik

2 SWS	2 LP				
TU	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.401	T. Boese

Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur

5210001 Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik

2 SWS	2 LP				
VL	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Kraß

detaillierte Beschreibung siehe S. 4

5220004 Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch

2 SWS	2 LP				
GK	Mo	08-10	wöch.	SO 22, 0.01	E. Meier
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	E. Meier
GK	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Meier
GK	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	E. Meier

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5210002 Einführung in die ältere deutsche Literatur

2 SWS	2 LP				
GK	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 2.102	C. Stange
GK	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	C. Stange
GK	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	L. Braun
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.301	A. Kraß
GK	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	S. Bodenmiller

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5210201 Mittelhochdeutsche Lektüren

2 SWS	2 LP				
TU	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 3.103	N.N., K. Seifert
TU	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 3.103	N.N., K. Seifert

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur

5210003 Einführung in die Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft

2 SWS	2 LP				
VL	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Dehrmann

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5210004	Einführung in die neuere deutsche Literatur	4 SWS	4 LP				
GK	Mo	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	S. Martus		
GK			wöch.		R. Klausnitzer		
GK	Di	14-18	wöch.	DOR 24, 1.103	E. Matala de Mazza		
GK	Do	14-18	wöch.	DOR 24, 1.103	E. Dubbels		
GK	Fr	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	B. Friemel		

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

5210202	Begleitendes Tutorium zur Einführung in die Neuere deutsche Literatur	2 SWS					
TU	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.402	N.N., C. Reihs		
TU	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 3.103	N.N., C. Reihs		

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Modul 4: Sprachgeschichte des Deutschen

5220005	Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen	2 SWS	2 LP				
VL	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Fleischer		

detaillierte Beschreibung siehe S. 21

5220006	Einführung in die historische Grammatik des Deutschen	2 SWS	3 LP				
SE	Mo	10-12	wöch.	SO 22, 0.01	E. Meier		
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Meier		
SE	Mo	12-14	wöch.	SO 22, 0.01	E. Meier		
SE	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.401	C. Becker		
SE	Fr	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Becker		

Dieses Seminar gibt einen Einblick in die wichtigsten sprachlichen Besonderheiten der einzelnen Sprachstufen des Deutschen und macht Epochen übergreifende Entwicklungstendenzen des deutschen Sprachsystems deutlich. Dabei werden wesentliche Entwicklungen auf den unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Morphologie, Syntax) betrachtet und Erklärungsansätze für diese Wandelprozesse diskutiert.

5220007	Tutorium zum GK Einf. in die historische Grammatik des Deutschen	2 SWS	2 LP				
TU	Mo	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	N. Arnold		
TU	Mi	18-20	wöch.	UL 6, 2093	N. Arnold		

Organisatorisches:

Das Tutorium am 15.4. fällt aus. Der Mittwochstermin am 17.4. wird stattfinden.

Modul 5: Text und Diskurs

5220009	Ebenen der Textanalyse	2 SWS	2 LP				
VL	Do	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.101	A. Lüdeling		

1) findet ab 25.04.2024 statt

Jeder gesprochene oder geschriebene Text kann auf unterschiedlichen Ebenen analysiert werden. So kann man zum Beispiel nachvollziehen, wie Referenten eingeführt und durch den Text wieder aufgegriffen werden, die Struktur der Argumente untersuchen oder die temporalen Beziehungen zwischen den im Text erwähnten Handlungen aufzeigen. In der Vorlesung werden wir lernen, wie solche unterschiedlichen Ebenen ermittelt und ausgezeichnet werden. Damit kann man präzise Unterschiede zwischen Textsorten beschreiben. Darauf basierend kann man dann auf den Erwerb von Textproduktions- und Textrezeptionskompetenz eingehen.

Literatur

M. Stede. [Korpusgestützte Textanalyse. Grundzüge der Ebenen-orientierten Textlinguistik.](#) Tübingen: Narr, 2018.

5220010 Seminare zu Text und Diskurs

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	14-16	wöch. (1)	UL 6, 2093	H. Hirschmann
SE	Di	12-14	wöch. (2)	UL 6, 2093	A. Konietzko
SE	Mi	14-16	wöch. (3)	SO 22, 0.01	S. Zobel
SE	Mi	12-14	wöch. (4)	SO 22, 0.01	S. Zobel
SE	Do	16-18	wöch. (5)	SO 22, 0.01	A. Konietzko
1) Schreibkompetenz – Was macht einen Text zu einem guten Text?					
2) Konnektoren im Diskurs					
3) Nominale Ausdrücke					
4) Nominale Ausdrücke					
5) Konnektoren im Diskurs					

Seminar 1 : Schreibkompetenz - was macht einen Text zu einem guten Text?

In der Text- und Diskurslinguistik behandelt man alle sprachlichen und außersprachlichen Aspekte, die mit der Produktion von schriftlichen und mündlichen Texten zusammenhängen. Das Seminar bietet einen praktisch orientierten Überblick über wesentliche textlinguistische Analysen wie z.B. die Betrachtung kohäsiver Mittel, Verkettungs- und Textentfaltungsmuster sowie -regeln bei der Textproduktion oder Beschränkungen bei der Verwendung von Determinierern im Textfluss. Gleichzeitig werden bei diesen Betrachtungen Grundsätze zum erfolgreichen Texteschreiben herausgearbeitet: Es soll jeweils die Frage beantwortet werden, was mit Blick auf die behandelten textlinguistischen Systeme gute Texte von weniger guten Texten unterscheidet. Da dies nicht grundsätzlich verallgemeinerbar ist, sondern abhängig von registerbedingten Anforderungen ist, werden diese Betrachtungen auf bestimmte Textproduktionssituationen (Register) eingeschränkt wie z.B. die Erstellung wissenschaftlicher Abhandlungen. Im Kurs werden auch empirische Forschungsansätze behandelt, mit denen u.a. ergründet werden kann, inwieweit die Verwendung bestimmter stilistisch markierter Wörter registerbedingt ist. Die Ansätze werden von den Seminarteilnehmer*innen eigenhändig erprobt, evaluiert und die Ergebnisse im Rahmen von Präsentationen vorgestellt.

Literatur

- Sieber, Peter (2019): Kriterien der Textbewertung am Beispiel Parlando. In: Janich (Hg.), S. 261–280.
- Stede, Manfred (2007) Korpusgestützte Textanalyse. Grundzüge der Ebenen-orientierten Textlinguistik. Tübingen; Narr.
- Storrer, Angelika (2020) Textqualität digital: Ein Modell zur Qualitätsbewertung digitaler Texte. In: Deutsche Sprache (2)2020, 101-125.

Seminar 3 und 4: Text und Diskurs: Nominale Ausdrücke

In diesem Seminar betrachten wir die Bedeutung und Verwendung von nominalen Ausdrücken näher, einer Klasse von sprachlichen Elementen, die zur Kohärenzbildung in Texten dienen. Der erste Teil des Kurses liefert einen Überblick über die verschiedenen Gruppen von nominalen Ausdrücken des Deutschen, ihrer Bedeutung und ihrem Effekt im Text bzw. Diskurs. Im zweiten Teil des Kurses besprechen wir die Accessibility Theory -- einen Ansatz, der versucht zu modellieren, wie kompetente Nutzer*innen einer Sprache in Texten nominale Elemente gebrauchen, um ihre Leser*innen durch den Text zu führen.

Seminar 2 und 5 : Konnektoren im Diskurs

Wodurch wird aus einer Aneinanderreihung von Sätzen ein zusammenhängender Text? Das ist die zentrale Frage, mit der wir uns in diesem Seminar aus sprachwissenschaftlicher Perspektive auseinandersetzen werden. Wir werden erörtern, wie sprachliche Ausdrücke zur Textkohärenz, d.h. zum sinnvollen Zusammenhang zwischen Textteilen, beitragen. Nach einem Überblick über die zentralen Mittel der Kohäsion (z.B. Definitheit, Anaphern, Pro-Formen, Ellipsen, Konnektoren), werden wir uns vertieft mit verschiedenen Konnektorentypen (z.B. Konjunkionaladverbien, koordinierende und subordinierende Konjunktionen) beschäftigen und untersuchen, wie sie Texteinheiten miteinander verknüpfen und sich kohärenzstiftend auswirken können.

Modul 6: Wort und Satz

5220011 Syntax für Lehramtsstudierende

2 SWS	2 LP				
VL	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Felfe

In der Vorlesung geht es um die formale und funktionale Beschreibung von Wortarten, Wortgruppen und Sätzen im Deutschen. Wir werden uns mit verschiedenen Wortartkonzepten, mit der Abfolge von Wörtern, mit Abhängigkeiten und Teil-Ganzes-Beziehungen von syntaktischen Strukturen vor dem Hintergrund verschiedener Theorien (Dependenz-/Phrasenstrukturgrammatik) beschäftigen. Ein wichtiges Augenmerk liegt auf der valenziellen Fundierung der Satzanalyse, auf welcher die Schulgrammatik basiert. In diesem Zusammenhang wird geklärt, was unter Schulgrammatik lange verstanden wurde und was unter ihr verstanden werden sollte. Hierzu wird auch das von 1982 bis 2020 gültige *Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke* (KMK-Liste) mit der überarbeiteten Version verglichen.

5220012 Seminare im Modul 6 "Wort und Satz"

2 SWS	3 LP				
SE	Di	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 3.103	S. Müller
SE	Mi	16-18	wöch. (2)	DOR 24, 3.138	C. Schiller
SE	Do	10-12	wöch. (3)	DOR 24, 1.306	J. Brunner
SE	Do	14-16	wöch. (4)	DOR 24, 1.306	J. Brunner
SE	Do	18-20	wöch. (5)	DOR 24, 1.401	F. Sode
SE	Fr	10-12	wöch. (6)	DOR 24, 3.103	A. Meinunger
1) Seminar "Ausgewählte Phänomene der deutschen Syntax"					

- 2) Seminar "Onomastik"
- 3) Seminar "Orthografische Fehler"
- 4) Seminar "Orthografische Fehler"
- 5) Seminar "Verbale Wortformen"
- 6) Seminar "Grammatik umgangssprachlicher Strukturen"

Seminar 1: Ausgewählte Phänomene der deutschen Syntax

Seminar 2: Onomastik

Eigennamen stellen eine interessante und in jeder Hinsicht besondere Klasse der Nomina dar. Das Seminar gibt einen Überblick über alle Eigennamenklassen (mit besonderem Fokus auf den Personennamen), die theoretischen Grundlagen der Onomastik sowie Aspekte der Namenpragmatik. Von den Teilnehmern werden ein Seminarreferat und ein Familiennamengutachten erwartet.

Empfohlene Literatur:

Damaris Nübling / Fabian Fahlbusch / Rita Heuser: Namen. Eine Einführung in die Onomastik. Tübingen 2012

Seminare 3 und 4: Orthographische Fehler

Orthographische Fehler können im Schriftspracherwerb Aufschluss darüber geben, in welcher Entwicklungsstufe sich die Lernenden befinden. Ziel des Seminars ist es, orthographische Fehler so klassifizieren zu können, dass aus ihnen Fördermaßnahmen abgeleitet werden können. Zu Beginn des Semesters werden wir uns mit einigen Ansätzen zur Fehlerklassifikation beschäftigen. Danach werden wir Orthographiefehler in Texten von Schülerinnen und Schülern der 1.-9. Klasse analysieren. In der Modulabschlussprüfung untersuchen die Studierenden den Erwerb eines orthographischen Phänomens und demonstrieren die einzelnen Erwerbsstufen anhand von Beispielen aus den Lernertexten.

--> Die Lehrveranstaltung findet in Präsenz statt. Eine regelmäßige Teilnahme ist absolut notwendig.

Seminar 5: Verbale Wortformen

Gegenstand dieses Seminars sind die verbalen Wortformen im Deutschen. Fragen, die uns beschäftigen werden, sind unter anderem: Was sind die morphologischen Flexionskategorien der Verben im Deutschen? Was ist ein Verbalkomplex? In welchen syntaktischen Fügungen treten Verben im Verbalkomplex auf? Welche Abhängigkeiten bestehen zwischen den Verben im Verbalkomplex? Welche Beschränkungen gibt es bei der Kombination verschiedener Konstruktionen im Verbalkomplex? Wie werden die verschiedenen Flexionsformen der Verben interpretiert? Welche Rolle spielt die Form und Interpretation der Verben bei der Klassifikation der Satztypen und Satzmodi?

Anforderungen: regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar; Kurzreferat. Prüfungsform: Hausarbeit.

Literatur

DUDEN. Die Grammatik. Das Wort: Die flektierbaren Wortarten: 4 Das Verb. Dudenverlag: Berlin. 9., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, 2016.

Seminar 6: Grammatik umgangssprachlicher Strukturen

5220103 TUT Wissenschaftliches Schreiben

2 SWS	2 LP				
TU	Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.102	L. Kalvelage
TU	Di	18-20	wöch. (2)	SO 22, 0.01	L. Kalvelage
1) findet bis 14.06.2024 statt					
2) findet bis 14.06.2024 statt					

Das Tutorium soll die Studierenden durch konkrete Schreibangebote dazu anregen in einen Schreibprozess zu gelangen. Dabei liegt der Fokus auf der selbstständigen Bearbeitung von zu verfassenden wissenschaftlichen Arbeiten. Das Tutorium soll als Raum dienen, in dem die Studierenden sich ihren Schreibaufgaben widmen können und bei Problemen oder Fragen in den Austausch mit anderen Studierenden und der Tutorin treten können.

Das Tutorium richtet sich also an Studierende, die aktuell eine wissenschaftliche Arbeit (bspw. Essay, Hausarbeit, Abschlussarbeit etc.) verfassen müssen. Es wird nicht darum gehen gemeinsam zu erarbeiten, welche Schritte beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit relevant sind, sondern um das konkrete Verfassen der eigenen Arbeit.

Modul 7: Literaturgeschichte III

5210030 Geschichte des deutschen Dramas vom 19. Jh. bis heute (VL III)

2 SWS	2 LP				
VL	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Haas
detaillierte Beschreibung siehe S. 12					

5210031 Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III)

2 SWS	2 LP				
RV	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Baum, S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 12					

5210032	Der Ingeborg-Bachmann-Preis 2 SWS 3 LP SE <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>	wöch.			F. Glück
5210035	Conrad Ferdinand Meyer – Lyrik und Novellen 2 SWS 3 LP SE Do 14-16 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>	wöch.	DOR 24, 1.301		E. Konrad
5210036	Literarische Utopien (1800 – heute) 2 SWS 3 LP SE Di 10-12 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>	wöch.	DOR 24, 1.301		E. Stubenrauch
5210037	Wolfgang Herrndorf im Kontext 2 SWS 3 LP SE Di 16-18 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>	wöch.	DOR 24, 3.138		F. Weber- Steinhaus
5210039	Projektionsraum Romantik in der Autor:innenbibliothek Wolf 2 SWS 3 LP SE Mo 14-16 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>	wöch.	DOR 24, 1.502		B. Dahlke

Modul 8: Text- und Medienanalyse I

5210005	Literaturverfilmungen: Theorien, Untersuchungsmethoden, Beispielanalysen 2 SWS 3 LP SE Fr 10-14 1) findet ab 19.04.2024 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>	14tgl./1 (1)	DOR 24, 1.301		E. Dubbels
5210006	Formen und Medien des Nachlebens 2 SWS 3 LP SE Mi 16-18 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>	wöch.	DOR 24, 1.504		F. Glück
5210007	Johanna Spyri 2 SWS 3 LP SE Mo 10-12 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>	wöch.	DOR 24, 3.134		A. Guse
5210008	Moment und Augenblick. Kleinste Zeiteinheiten in Literatur und Kunst 2 SWS 3 LP SE Mo 12-14 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>	wöch.	DOR 24, 1.501		K. Jürjens
5210009	Thomas Mann. Kleine Texte 2 SWS 3 LP SE Di 14-16 SE Mi 12-14 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>	wöch. wöch.	DOR 24, 1.504 DOR 24, 1.402		J. Köhler J. Köhler
5210010	Staatsbürger, Narzisst, Fanatiker. Kleists „Michael Kohlhaas“ und seine Interpretationen 2 SWS 3 LP SE Di 16-18 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>	wöch.	DOR 24, 1.506		P. Kraut

5210011 Tragödien der Aufklärung
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.402 R. Loth
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210012 Methoden, Theorien und Konzepte der Literaturwissenschaft
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 C. Stockinger-Martus
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210013 Autorinnen der Romantik
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.301 U. Vedder
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210014 Justizkritik und Gerichtsreportage 1900–1938
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.308 F. Weber-Steinhaus
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210203 Begleitendes Tutorium zur Text- und Medienanalyse
 2 SWS
 TU Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.504 N.N.
 TU Mi 12-14 wöch. DOR 24, 3.103 N.N.
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

Modul 10: Literaturgeschichte I (Von den Anfängen bis 1650)

5210016 Liebe als Literatur. Der höfische Roman um 1200 (VL I)
 2 SWS 2 LP
 VL Do 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 H. Wandhoff
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210017 Imperiale Abenteuer. Der "König Rother" im gattungstheoretischen und soziokulturellen Kontext
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 L. Braun
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210018 Sirenen und Zentauren
 2 SWS 3 LP
 SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.308 A. Kraß
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210019 Feste feiern! Das Mainzer Hoffest und die Festkultur in der mittelhochdeutschen Literatur
 2 SWS 3 LP
 SE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.601 C. Stange
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210020 Ein turbulentes Mönchsleben im 14. Jh.: Heinrich Seuses Autobiographie
 2 SWS 3 LP
 SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.504 B. Trínca
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

Modul 11: Literaturgeschichte II (1600 bis 1850)

5210022 Barock. Einführung in die Literatur des 17. Jahrhunderts (VL II)
 2 SWS 2 LP
 VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210023 Johann Wolfgang Goethe: Faust I (VL II)
2 SWS 2 LP
VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210024 Lessing: Dramentheorie und Dramenpraxis
2 SWS 3 LP
SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 S. Martus
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210025 Deutscher Philhellenismus im europäischen Kontext
2 SWS 3 LP
SE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 J. Schmidt
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210026 Geistliche Lyrik im 17. und 18. Jahrhundert
2 SWS 3 LP
SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210028 Dramatikerinnen des 18. Jahrhunderts
2 SWS 3 LP
SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 3.138 I. Hnilica
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210029 Autobiographie und Bildungsroman im 18. Jahrhundert
2 SWS 3 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.301 P. Hohlweck
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

Modul 18: Literaturgeschichte (nur Zweifach)

5210016 Liebe als Literatur. Der höfische Roman um 1200 (VL I)
2 SWS 2 LP
VL Do 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 H. Wandhoff
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210022 Barock. Einführung in die Literatur des 17. Jahrhunderts (VL II)
2 SWS 2 LP
VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210023 Johann Wolfgang Goethe: Faust I (VL II)
2 SWS 2 LP
VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210030 Geschichte des deutschen Dramas vom 19. Jh. bis heute (VL III)
2 SWS 2 LP
VL Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 C. Haas
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210031 Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III)
2 SWS 2 LP
RV Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 C. Baum,
S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210032	Der Ingeborg-Bachmann-Preis 2 SWS SE <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>	3 LP Mi	10-12	wöch.		F. Glück
5210033	Kinderliterarische Großstadtprosa (1899-1933) 2 SWS SE <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 3.134	A. Guse
5210034	Arno Schmidt 2 SWS SE <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>	3 LP Mo	09-11	wöch.		T. Kramer
5210035	Conrad Ferdinand Meyer – Lyrik und Novellen 2 SWS SE <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>	3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.301	E. Konrad
5210036	Literarische Utopien (1800 – heute) 2 SWS SE <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>	3 LP Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	E. Stubenrauch
5210037	Wolfgang Herrndorf im Kontext 2 SWS SE <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>	3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 3.138	F. Weber-Steinhaus
5210039	Projektionsraum Romantik in der Autor:innenbibliothek Wolf 2 SWS SE <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>	3 LP Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.502	B. Dahlke
5210046	Körpertechniken der Science Fiction-Literatur. Reproduktion und Dis/ability 2 SWS SE <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 16</i>	3 LP Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.504	J. Köhler

Modul 19: Grundlagen der Didaktik des Deutschunterrichts

5210055	Einführung in die Didaktik des Deutschunterrichts 2 SWS GK GK	3 LP Mi Fr	08-10 08-10	wöch. wöch.	DOR 24, 1.201 DOR 24, 1.201	A. Wenzel A. Wenzel
----------------	---	------------------	----------------	----------------	--------------------------------	------------------------

Der Grundkurs bietet einen Einblick in die Rahmenbedingungen des gegenwärtigen Deutschunterrichts (Kompetenzen, Bildungsstandards, Rahmenlehrplan, zentrale Prüfungen etc.) und vermittelt exemplarisch didaktische Konzeptionen. Der Fokus liegt dabei in diesem Semester auf Fragen der Leistungsbewertung und -beurteilung.

Literatur:

Zur Einführung: Tilman von Brand, Jörg Kilian, Anette Sosna, Thomas Riecke-Baulecke (Hg.), Basiswissen Lehrerbildung: Deutsch unterrichten, Hannover 2022.

5210056	Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung 2 SWS SE SE	3 LP Do Fr	10-12 10-12	wöch. wöch.	DOR 24, 1.103 DOR 24, 1.201	A. Wenzel A. Wenzel
----------------	--	------------------	----------------	----------------	--------------------------------	------------------------

Im SE werden grundsätzliche Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung betrachtet, wobei sozialisationsbedingte Einflüsse ebenso betrachtet werden wie Faktoren der Motivation und Methoden des Deutschunterrichts. Vor diesem Hintergrund wird im Sinne des erweiterten Textbegriffs in diesem Semester schwerpunktmäßig die Arbeit mit Graphic Novels in den Blick genommen. Es wird zum einen untersucht, wie Text und Bild das literarische und sprachliche Lernen generell unterstützen können, zum anderen werden konkrete Unterrichtsvorschläge analysiert und ihr Einsatz im Deutschunterricht ausgelotet.

Literatur:

Zur Einführung: Handreichung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_C/Deutsch/2016_05-26_Graphic_Novel.pdf)

5220028 Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung: Mehrsprachigkeitsdidaktik im Deutschunterricht

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	08-10	wöch.	UL 6, 1070	N. Schumacher

Schüler:innen verfügen häufig über mehrsprachige Sprachenrepertoires, die sich als Ressource für die sprachliche und literarische Bildung im Deutschunterricht nutzen lassen. In diesem Seminar werden aktuelle mehrsprachigkeitsdidaktische Ansätze gesichtet und reflektiert, mit denen der Erwerb sowohl der fachspezifischen Kompetenzbereiche Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln und Mit Texten und Medien umgehen als auch der prozessbezogenen Kompetenzbereiche Sprechen und Zuhören, Schreiben und Lesen unterstützt werden kann.

FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

Modul 13: Prozesse sprachlicher Kommunikation

ACHTUNG - Modul wird nur noch im Wintersemester angeboten!

Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb

5220013 Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit

2 SWS	2 LP				
VL	Fr	08-10	wöch.	DOR 24, 1.101	N. Schumacher

Die Vorlesung führt in grundlegende Fragestellungen und Erkenntnisse der Zweitspracherwerbsforschung und der Mehrsprachigkeitsforschung ein. Es werden folgende Schwerpunkte gesetzt: lernersprachliche Entwicklungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen insbesondere vor dem Hintergrund lebensweltlicher Mehrsprachigkeit, lernerexterne und lernerinterne Einflussfaktoren auf den Zweitspracherwerb, den Fremdsprachenerwerb und den (mehrsprachigen) Erstspracherwerb, spracherwerbsförderliche Interaktion, kognitive und affektive Dimensionen individueller Mehrsprachigkeit, Sprachenrepertoires, Praktiken mehrsprachigen Sprechens.

5220014 Sprachenideologien und Sprachenpolitik

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102	O. Bunk

Im Seminar befassen wir uns mit dem Einfluss von Sprachenideologien auf Sprachenpolitik unter besonderer Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit. Wir erarbeiten die Grundkonzepte der Sprachenpolitik und sehen uns an, wie sich sprachenpolitische Prozesse in unterschiedlichen gesellschaftlichen Mehrsprachigkeitskonstellationen analysieren lassen und wie diese von ideologisch geprägten Konzeptualisierungen von Ein- und Mehrsprachigkeit beeinflusst werden. Wir werfen einen Blick auf konkrete sprachenpolitische Entscheidungen, im deutschsprachigen Raum als auch im globalen Kontext. Im letzten Drittel des Seminars führen wir in Projektgruppen sprachenpolitische Analyse in ausgewählten Ländern durch und reflektieren die angewandten sprachenpolitischen Entscheidungen vor ihren individuellen Hintergründen kritisch.

5220015 Erstspracherwerb

2 SWS	3 LP				
SE	Do	10-12	wöch.	UL 6, 2093	K. Maquate

Der Kurs bietet eine Einführung in die Grundlegenden Kenntnisse des monolingualen Erstspracherwerbs des Deutschen. Die Meilensteine des Spracherwerbs werden auf allen linguistischen Ebenen erklärt und anhand aktueller empirischer Forschungsartikel vertiefend diskutiert. Die zu bearbeitenden Texte sind größtenteils auf Deutsch, die vertiefenden Forschungsartikel auf Englisch.

5220016 Ausspracheerwerb von Zweit- und Fremdsprachen

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.401	C. Mooshammer, M. Terada

In diesem Seminar werden Prozesse behandelt, die den phonetischen Fremdspracherwerb steuern, und Probleme, die beim Erlernen neuer Phoneme, Wörter oder rhythmischer und tonaler Strukturen entstehen. Insbesondere werden wir – ausgehend von dem Literaturüberblick in Piske et al. (2001) – neuere Studien betrachten und weitere Faktoren, wie Orthographie und Prestige, behandeln. Neben theoretischen Modellen werden verschiedene *tools* erlernt, um selbstständig Produktions- und Perzeptionsexperimente zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

Literatur:

Piske, T.; MacKay, I.; Flege, J. (2001). Factors affecting degree of foreign accent in an L2: a review. *Journal of Phonetics* 29, 191-215.

Modul 15: Sprachliche Variation

5220017 Typologische Variation

2 SWS	2 LP					
VL	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	E. Verhoeven	

In dieser Vorlesung werden Phänomene typologischer Variation – also der Variation zwischen unterschiedlichen Sprachen – auf den verschiedenen sprachlichen Ebenen behandelt. Wir betrachten, welchen Ausdruck nominale Kategorien wie Kasus, Numerus, Genus und verbale Kategorien wie Person, Tempus/Aspekt/Modus und Diathese in den Sprachen der Welt haben und welche typologischen Generalisierungen sich in diesem Rahmen aufstellen lassen. Daneben werden wir uns mit (morpho-)syntaktischer Variation (Alignmentsysteme, Wortstellung) und phonologischer Variation (Lautsysteme, Ton und Intonation) beschäftigen. Dabei betrachten wir jeweils vom Deutschen ausgehend die möglichen Strukturen in den Sprachen der Welt. Gleichzeitig wird erörtert, wie verschiedene linguistische Ansätze die beobachtete Variation erfassen.

5220018 Interaktionale Linguistik

2 SWS	3 LP					
SE	Mo	16-18	wöch.	SO 22, 0.01	C. Schwarz	

In unserem Alltag verwenden wir Sprache häufig in direkter sozialer Interaktion mit anderen, sei es beispielsweise beim Kaffeekränzchen, bei einem Streitgespräch oder abends in der Kneipe. In diesen Settings werden die im Gespräch behandelten Themen interaktional ausgehandelt und die dazugehörigen Realitäten gemeinsam konstruiert. Solche Alltagsinteraktionen erscheinen uns häufig chaotisch, sind aber bei genauerem Hinsehen hochgradig strukturiert.

In unserem Seminar werden wir uns die Grundlagen der interaktionalen Linguistik erarbeiten. Dabei wird es zunächst um die theoretische und methodische Grundlegung sowie um die Arbeit mit Sprachdaten gehen. Außerdem werden wichtige interaktionale Muster vorgestellt und anhand von einschlägigem Datenmaterial herausgearbeitet. Hierzu gehören beispielsweise Zeitlichkeit, Sequenzialität und Multimodalität. Im zweiten Teil des Seminars stellen die Teilnehmer/innen selbst gewählte Fallbeispiele vor und diskutieren diese in Form von Datensitzungen mit der Seminargruppe.

5220019 Dialektale Variation

2 SWS	3 LP					
SE	Do	16-18	wöch.	UL 6, 1070	S. Zobel	

Die Varietäten des Deutschen unterscheiden sich nicht nur in der Lexik und der Aussprache von Wörtern. Es finden sich auch Unterschiede in der Morphologie, der Morphosyntax, der Syntax und der lexikalischen Semantik. Im Zuge dieses Seminars setzen wir uns sowohl aus einer theoretischen, als auch einer empirischen Perspektive mit verschiedenen solchen Variationsphänomenen auseinander (z.B. Trennung von Pronominaladverbien, "Da kann ich nichts für" vs. "Dafür kann ich nichts").

5220020 Drag Language

2 SWS	3 LP					
SE	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	O. Bunk	

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Sprache von Drag-Künstler:innen. Dabei werfen wir einen Blick auf grammatische, lexikalische und pragmatische Faktoren und betrachten, wie Drag-Sprache zur Konstruktion von Identität beiträgt. Wir gehen dabei zunächst von der Forschung zur englischsprachigen Drag-Sprache aus und erarbeiten in Projekten, inwiefern Erkenntnisse aus dem Englischen auf das Deutsche übertragbar sind. Das Seminar steht dabei in regelmäßigem Austausch mit dem Seminar „The Language of Drag“ der Universität Bremen aus und zielt auf gemeinsame Aktivitäten ab (Exkursion, Postersession, Vorbereitung und Durchführung von Interviews, o.ä.). Die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Literatur ist Voraussetzung.

53 696 Sprache im südlichen Afrika / Language in Southern Africa (deutsch-englisch)

2 SWS	3+4 LP					
SE	Do	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.505	J. Lesage	

1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt

Das südliche Afrika ist ein 'Schmelztiegel' von Kulturen und Sprachen. Eine relative Isolation in der Frühgeschichte, die Ausbreitung von Pastoralismus und Ackerbau, der europäische Kolonialismus, Apartheid und moderne Urbanität haben ihre linguistischen Spuren hinterlassen. In diesem Lektürekurs soll ein Einblick verschafft werden über die Sprachen des Subkontinents, Sprachkontakt und Pidgins, Sprachpraxis und Sprachpolitik in Südafrika, Namibia und Botswana. Allgemeine linguistische Kenntnisse aus den Afrika-bezogenen Seminaren im Grundkurs Sprache und Kommunikation bzw. Grundlagenmodul werden vorausgesetzt.

Southern Africa represents a 'melting pot' of cultures and languages. Relative isolation in early history, the diffusion of pastoralism and agriculture, European colonialism, apartheid and modern urbanism have left their linguistic legacy. This reading course will explore the languages of the subcontinent, the phenomena of language contact and pidginisation, and language policy in South Africa, Namibia and Botswana. The course assumes some familiarity with basic linguistic concepts from the introductory modules on African languages.

Literatur:

Mesthrie, Rajend. 2002. Language in South Africa. Cambridge: Cambridge University Press.

Bachelorstudiengang Deutsch ohne Lehramtsoption (ab 2014)

PFLICHTBEREICH

Modul 1: Basismodul Linguistik

5220001 Grundkurs Linguistik

4 SWS	5 LP					
GK	Mi	14-18	wöch.	UL 6, 2093		L. Zeige
GK	Fr	10-14	wöch.	DOR 24, 1.102		A. Machicao y Priemer

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

5220002 Deutsche Grammatik

2 SWS	2 LP					
UE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.401		H. Hirschmann
UE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102		E. Schlachter

detaillierte Beschreibung siehe S. 25

5220003 Tutorium zum GK Linguistik

2 SWS	2 LP					
TU	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.401		T. Boese

detaillierte Beschreibung siehe S. 25

Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur

5210001 Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik

2 SWS	2 LP					
VL	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101		A. Kraß

detaillierte Beschreibung siehe S. 4

5220004 Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch

2 SWS	2 LP					
GK	Mo	08-10	wöch.	SO 22, 0.01		E. Meier
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102		E. Meier
GK	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401		E. Meier
GK	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102		E. Meier

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5210002 Einführung in die ältere deutsche Literatur

2 SWS	2 LP					
GK	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 2.102		C. Stange
GK	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103		C. Stange
GK	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103		L. Braun
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.301		A. Kraß
GK	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506		S. Bodenmiller

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5210201	Mittelhochdeutsche Lektüren	2 SWS	2 LP				
		TU	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 3.103	N.N., K. Seifert
		TU	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 3.103	N.N., K. Seifert
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 5</i>						

Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur

5210003	Einführung in die Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft	2 SWS	2 LP				
		VL	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Dehrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 5</i>						

5210004	Einführung in die neuere deutsche Literatur	4 SWS	4 LP				
		GK	Mo	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	S. Martus
		GK			wöch.		R. Klausnitzer
		GK	Di	14-18	wöch.	DOR 24, 1.103	E. Matala de Mazza
		GK	Do	14-18	wöch.	DOR 24, 1.103	E. Dubbels
		GK	Fr	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	B. Friemel
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>						

5210202	Begleitendes Tutorium zur Einführung in die Neuere deutsche Literatur	2 SWS					
		TU	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.402	N.N., C. Reihs
		TU	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 3.103	N.N., C. Reihs
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>						

Modul 4: Sprachgeschichte des Deutschen

5220005	Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen	2 SWS	2 LP				
		VL	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	J. Fleischer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 21</i>						

5220006	Einführung in die historische Grammatik des Deutschen	2 SWS	3 LP				
		SE	Mo	10-12	wöch.	SO 22, 0.01	E. Meier
		SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Meier
		SE	Mo	12-14	wöch.	SO 22, 0.01	E. Meier
		SE	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.401	C. Becker
		SE	Fr	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Becker
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 26</i>						

5220007	Tutorium zum GK Einf. in die historische Grammatik des Deutschen	2 SWS	2 LP				
		TU	Mo	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	N. Arnold
		TU	Mi	18-20	wöch.	UL 6, 2093	N. Arnold
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 26</i>						

Modul 5: Text und Diskurs

5220009 Ebenen der Textanalyse

2 SWS	2 LP					
VL	Do	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.101	A. Lüdeling	
1) findet ab 25.04.2024 statt						
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 26</i>						

5220010 Seminare zu Text und Diskurs

2 SWS	3 LP					
SE	Mo	14-16	wöch. (1)	UL 6, 2093	H. Hirschmann	
SE	Di	12-14	wöch. (2)	UL 6, 2093	A. Konietzko	
SE	Mi	14-16	wöch. (3)	SO 22, 0.01	S. Zobel	
SE	Mi	12-14	wöch. (4)	SO 22, 0.01	S. Zobel	
SE	Do	16-18	wöch. (5)	SO 22, 0.01	A. Konietzko	
1) Schreibkompetenz – Was macht einen Text zu einem guten Text?						
2) Konnektoren im Diskurs						
3) Nominale Ausdrücke						
4) Nominale Ausdrücke						
5) Konnektoren im Diskurs						
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 27</i>						

Modul 6: Wort und Satz

5220011 Syntax für Lehramtsstudierende

2 SWS	2 LP					
VL	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Felfe	
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 27</i>						

5220012 Seminare im Modul 6 "Wort und Satz"

2 SWS	3 LP					
SE	Di	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 3.103	S. Müller	
SE	Mi	16-18	wöch. (2)	DOR 24, 3.138	C. Schiller	
SE	Do	10-12	wöch. (3)	DOR 24, 1.306	J. Brunner	
SE	Do	14-16	wöch. (4)	DOR 24, 1.306	J. Brunner	
SE	Do	18-20	wöch. (5)	DOR 24, 1.401	F. Sode	
SE	Fr	10-12	wöch. (6)	DOR 24, 3.103	A. Meinunger	
1) Seminar "Ausgewählte Phänomene der deutschen Syntax"						
2) Seminar "Onomastik"						
3) Seminar "Orthografische Fehler"						
4) Seminar "Orthografische Fehler"						
5) Seminar "Verbale Wortformen"						
6) Seminar "Grammatik umgangssprachlicher Strukturen"						
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 28</i>						

5220103 TUT Wissenschaftliches Schreiben

2 SWS	2 LP					
TU	Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.102	L. Kalvelage	
TU	Di	18-20	wöch. (2)	SO 22, 0.01	L. Kalvelage	
1) findet bis 14.06.2024 statt						
2) findet bis 14.06.2024 statt						
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 28</i>						

Modul 7: Literaturgeschichte III

5210030 Geschichte des deutschen Dramas vom 19. Jh. bis heute (VL III)

2 SWS	2 LP					
VL	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Haas	
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						

5210031	Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III)	2 SWS RV	2 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Baum, S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
5210032	Der Ingeborg-Bachmann-Preis	2 SWS SE	3 LP		wöch.		F. Glück
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210035	Conrad Ferdinand Meyer – Lyrik und Novellen	2 SWS SE	3 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.301	E. Konrad
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210036	Literarische Utopien (1800 – heute)	2 SWS SE	3 LP Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	E. Stubenrauch
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
5210037	Wolfgang Herrndorf im Kontext	2 SWS SE	3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 3.138	F. Weber- Steinhaus
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
5210039	Projektionsraum Romantik in der Autor:innenbibliothek Wolf	2 SWS SE	3 LP Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.502	B. Dahlke
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						

Modul 8: Text- und Medienanalyse I

5210005	Literaturverfilmungen: Theorien, Untersuchungsmethoden, Beispielanalysen	2 SWS SE	3 LP Fr	10-14	14tgl./1 (1)	DOR 24, 1.301	E. Dubbels
	1) findet ab 19.04.2024 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>						
5210006	Formen und Medien des Nachlebens	2 SWS SE	3 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.504	F. Glück
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>						
5210007	Johanna Spyri	2 SWS SE	3 LP Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 3.134	A. Guse
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>						
5210008	Moment und Augenblick. Kleinste Zeiteinheiten in Literatur und Kunst	2 SWS SE	3 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.501	K. Jürjens
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>						
5210009	Thomas Mann. Kleine Texte	2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.504	J. Köhler
		SE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.402	J. Köhler
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 7</i>						

5210010	Staatsbürger, Narzisst, Fanatiker. Kleists „Michael Kohlhaas“ und seine Interpretationen	2 SWS SE	3 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	P. Kraut
	detaillierte Beschreibung siehe S. 7						
5210011	Tragödien der Aufklärung	2 SWS SE	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.402	R. Loth
	detaillierte Beschreibung siehe S. 8						
5210012	Methoden, Theorien und Konzepte der Literaturwissenschaft	2 SWS SE	3 LP Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	C. Stockinger-Martus
	detaillierte Beschreibung siehe S. 8						
5210013	Autorinnen der Romantik	2 SWS SE	3 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.301	U. Vedder
	detaillierte Beschreibung siehe S. 8						
5210014	Justizkritik und Gerichtsreportage 1900–1938	2 SWS SE	3 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.308	F. Weber-Steinhaus
	detaillierte Beschreibung siehe S. 8						
5210203	Begleitendes Tutorium zur Text- und Medienanalyse	2 SWS TU	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.504	N.N.
		TU	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 3.103	N.N.
	detaillierte Beschreibung siehe S. 9						
Modul 18: Literaturgeschichte (nur Zweitfach)							
5210016	Liebe als Literatur. Der höfische Roman um 1200 (VL I)	2 SWS VL	2 LP Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	H. Wandhoff
	detaillierte Beschreibung siehe S. 9						
5210022	Barock. Einführung in die Literatur des 17. Jahrhunderts (VL II)	2 SWS VL	2 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	S. Willer
	detaillierte Beschreibung siehe S. 10						
5210023	Johann Wolfgang Goethe: Faust I (VL II)	2 SWS VL	2 LP Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann
	detaillierte Beschreibung siehe S. 10						
5210030	Geschichte des deutschen Dramas vom 19. Jh. bis heute (VL III)	2 SWS VL	2 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Haas
	detaillierte Beschreibung siehe S. 12						
5210031	Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III)	2 SWS RV	2 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Baum, S. Willer
	detaillierte Beschreibung siehe S. 12						

5210032	Der Ingeborg-Bachmann-Preis 2 SWS 3 LP SE <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>	wöch.			F. Glück
5210033	Kinderliterarische Großstadtprosa (1899-1933) 2 SWS 3 LP SE Mi 10-12 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>	wöch.	DOR 24, 3.134		A. Guse
5210034	Arno Schmidt 2 SWS 3 LP SE Mo 09-11 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>	wöch.			T. Kramer
5210035	Conrad Ferdinand Meyer – Lyrik und Novellen 2 SWS 3 LP SE Do 14-16 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>	wöch.	DOR 24, 1.301		E. Konrad
5210036	Literarische Utopien (1800 – heute) 2 SWS 3 LP SE Di 10-12 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>	wöch.	DOR 24, 1.301		E. Stubenrauch
5210037	Wolfgang Herrndorf im Kontext 2 SWS 3 LP SE Di 16-18 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>	wöch.	DOR 24, 3.138		F. Weber- Steinhaus
5210039	Projektionsraum Romantik in der Autor:innenbibliothek Wolf 2 SWS 3 LP SE Mo 14-16 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>	wöch.	DOR 24, 1.502		B. Dahlke
5210046	Körpertechniken der Science Fiction-Literatur. Reproduktion und Dis/ability 2 SWS 3 LP SE Mo 14-16 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 16</i>	wöch.	DOR 24, 1.504		J. Köhler

FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

Modul 10: Literaturgeschichte I

5210016	Liebe als Literatur. Der höfische Roman um 1200 (VL I) 2 SWS 2 LP VL Do 16-18 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>	wöch.	DOR 24, 1.101		H. Wandhoff
5210017	Imperiale Abenteuer. Der "König Rother" im gattungstheoretischen und soziokulturellen Kontext 2 SWS 3 LP SE Mo 14-16 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>	wöch.	DOR 24, 1.301		L. Braun
5210018	Sirenen und Zentauren 2 SWS 3 LP SE Do 10-12 <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>	wöch.	DOR 24, 1.308		A. Kraß

5210019 Feste feiern! Das Mainzer Hoffest und die Festkultur in der mittelhochdeutschen Literatur
 2 SWS 3 LP
 SE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.601 C. Stange
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210020 Ein turbulentes Mönchsleben im 14. Jh.: Heinrich Seuses Autobiographie
 2 SWS 3 LP
 SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.504 B. Trîncă
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

Modul 11: Literaturgeschichte II

5210022 Barock. Einführung in die Literatur des 17. Jahrhunderts (VL II)
 2 SWS 2 LP
 VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210023 Johann Wolfgang Goethe: Faust I (VL II)
 2 SWS 2 LP
 VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210024 Lessing: Dramentheorie und Dramenpraxis
 2 SWS 3 LP
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 S. Martus
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210025 Deutscher Philhellenismus im europäischen Kontext
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 J. Schmidt
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210026 Geistliche Lyrik im 17. und 18. Jahrhundert
 2 SWS 3 LP
 SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210028 Dramatikerinnen des 18. Jahrhunderts
 2 SWS 3 LP
 SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 3.138 I. Hnilica
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210029 Autobiographie und Bildungsroman im 18. Jahrhundert
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.301 P. Hohlweck
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

Modul 12: Text- und Medienanalyse II

5210022 Barock. Einführung in die Literatur des 17. Jahrhunderts (VL II)
 2 SWS 2 LP
 VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210023 Johann Wolfgang Goethe: Faust I (VL II)
 2 SWS 2 LP
 VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210030	Geschichte des deutschen Dramas vom 19. Jh. bis heute (VL III)	2 SWS VL	2 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Haas
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
5210031	Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III)	2 SWS RV	2 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Baum, S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
5210040	Kritiken schreiben	4 SWS SE/UE	5 LP Fr	10-14	wöch.	DOR 24, 3.138	K. Schulz
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
5210041	Trost. Ein multifunktionales Konzept in Literatur und Religion	2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	K. Ritzka, C. Stockinger- Martus
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 15</i>						
5210042	Stückemarkt, weiblich. Dramatikerinnen im Gegenwartstheater	2 SWS SE	3 LP Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.201	C. Baum
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 15</i>						
5210043	Queer Reading. Methoden und Lektüren	2 SWS SE	3 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.103	J. Afken, L. Hellmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 15</i>						
5210044	Textgenese und Edition: Dramatik, Prosa, Lyrik	2 SWS UE	2 LP Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 3.018	H. Markus
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 16</i>						

Modul 13: Prozesse sprachlicher Kommunikation

ACHTUNG - Modul wird nur noch im Wintersemester angeboten!

Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb

5220013	Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit	2 SWS VL	2 LP Fr	08-10	wöch.	DOR 24, 1.101	N. Schumacher
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 33</i>						
5220014	Sprachenideologien und Sprachenpolitik	2 SWS SE	3 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102	O. Bunk
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 33</i>						
5220015	Erstspracherwerb	2 SWS SE	3 LP Do	10-12	wöch.	UL 6, 2093	K. Maquate
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 33</i>						
5220016	Ausspracheerwerb von Zweit- und Fremdsprachen	2 SWS SE	3 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.401	C. Mooshammer, M. Terada

detaillierte Beschreibung siehe S. 33

Modul 15: Sprachliche Variation

5220017 Typologische Variation

2 SWS 2 LP
VL Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 E. Verhoeven
detaillierte Beschreibung siehe S. 34

5220018 Interaktionale Linguistik

2 SWS 3 LP
SE Mo 16-18 wöch. SO 22, 0.01 C. Schwarz
detaillierte Beschreibung siehe S. 34

5220019 Dialektale Variation

2 SWS 3 LP
SE Do 16-18 wöch. UL 6, 1070 S. Zobel
detaillierte Beschreibung siehe S. 34

5220020 Drag Language

2 SWS 3 LP
SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.102 O. Bunk
detaillierte Beschreibung siehe S. 34

53 696 Sprache im südlichen Afrika / Language in Southern Africa (deutsch-englisch)

2 SWS 3+4 LP
SE Do 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.505 J. Lesage
1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 34

Modul 16: Praxisorientierung

5220025 Angewandte Datenverarbeitung und Visualisierung: R für Linguistik und Sozialwiss. (deutsch-englisch)

2 SWS 3 LP
PL Di 16-18 wöch. SO 22, 0.01 D. Palleschi
detaillierte Beschreibung siehe S. 24

5220021 Exploring and Archiving Multilingual Corpora: Studies of German, Turkish and English in Berlin

2 SWS 3 LP
PL Mi 16-18 wöch. (1) C. Pfaff
1) Achtung: - Lehrveranstaltung findet online statt!
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

5220022 Einführung in NLP mit Python

4 SWS 6 LP
PL Fr 12-16 wöch. DOR 24, 1.305 T. Krause
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

5220023 Maschinelle Übersetzung unterrepräsentierter Sprachen (Blockseminar)

2 SWS 3 LP
PL 09-16 Block+Sa (1) DOR 24, 1.401 T. Krause
1) findet vom 27.07.2024 bis 01.08.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

5220024 Visualisierung sprachlicher Daten

2 SWS 3 LP
PL Fr 08-10 wöch. DOR 24, 1.401 T. Krause
detaillierte Beschreibung siehe S. 24

5210057	Alexander Kluges Archiv als Werkstatt	2 SWS PL	3 LP Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.402	C. Stampfl
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 22</i>						
5210058	Praxis des Drehbuchschreibens	2 SWS PL	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 3.138	S. Güntner
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 22</i>						
5210059	Die Kunst der Übersetzung III: Wunschkonzert	2 SWS PL	3 LP Mi	10-14	14tgl./2 (1)	DOR 24, 3.018	F. Sievers
	1) findet ab 24.04.2024 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 22</i>						
5210204	Was ist Sex?	2 SWS PT	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 3.018	P. Rigi-Luperti, H. Schellberg
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 23</i>						
5220026	Forschungsdatenmanagement	2 SWS PL	3 LP Di	12-14	wöch. (1)	UL 6, 1070	C. Odebrecht
	1) <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 24</i>						
5220027	Akademisches Schreiben	2 SWS PL	2 LP	09-16	Block (1)	DOR 24, 1.401	K. Maquate
	1) findet vom 08.04.2024 bis 12.04.2024 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 24</i>						

Modul 17: Praktikum

Bitte beachten Sie die Änderung der Studien- und Prüfungsordnung. Der Besuch des Praxiskolloquiums und der Praktikumsbericht entfallen ab dem WS 2018/19. Weitere Informationen finden Sie hier:
<https://www.literatur.hu-berlin.de/de/studium/praktikum-und-praxisorientierung>

Modul für Programmstudierende: BA Deutsch / BA Deutsche Literatur

5210001	Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik	2 SWS VL	2 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Kraß
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 4</i>						
5210003	Einführung in die Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft	2 SWS VL	2 LP Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	M. Dehrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 5</i>						
5210501	Theorie und Praxis der Textinterpretation	2 SWS SE	3 LP Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.504	P. Scholz

Die Eröffnung von möglichst vielfältigen Textzugängen lässt sich als eine der grundlegenden Aufgaben der Literaturwissenschaft betrachten. Beruhen diese Zugänge nun auf systematisch erworbenen Analysedaten oder auf intuitiv verfolgten Strategien – sie zu entdecken, bedarf theoretischer Grundüberlegungen und reflektierter Interpretationspraxis. Die germanistische Literaturwissenschaft bietet eine Vielzahl von Verfahren im Umgang mit dem literarischen Text an, die entweder unter dem Vorsatz bestimmter theoretischer Voraussetzungen präsentiert werden, oder aber bestimmten Methoden folgen ohne besondere Kennzeichnung einer zugrundeliegenden Theorie. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem Einüben verschiedener Interpretationsmethoden und der Reflektion ihrer theoretischen Grundlagen. Dabei soll ein ordnender historischer Überblick über die literaturwissenschaftlichen Strategien der Textinterpretation und ihre Grundbegriffe erarbeitet werden. Die Praxis der Interpretation erfolgt in Verbindung mit der Übung: Lektürekurs Kafka

5210502 Lektürekurs: Kafka2 SWS
UE2 LP
Di

12-14

wöch.

DOR 24, 1.504

P. Scholz

Franz Kafkas schwerverständliche Kurzprosa ist die Bewährungsprobe jeglicher Verfahren, einen literarischen Text zu verstehen und zu interpretieren.

Die Übung soll dazu dienen, möglichst vielfältige Textzugänge zu eröffnen. Wort für Wort – Satz für Satz – sollen Ansatzpunkte für die Bedeutungszuweisung gefunden werden. Das Verfahren: größtmögliche Problematisierung aller Bestandteile des Textes unter Heranziehung literaturwissenschaftlicher Grundbegriffe, Kategorien und Methoden.

Der literarische Text im Kontext a) literarischer Traditionen (Autor, Werk, Literaturgeschichte, Gattung, Motiv, Problem), b) literarischer Bedeutungskonzeptionen (Inhalt und Form, Zeichen, Bild, Symbol, Metaphorik – Uneigentlichkeit), c) bestimmter Rezeptionserwartungen (Sinn, Gehalt, Botschaft, Innovation), d) realer literarischer und fiktionaler Kommunikation (Intention, Diskurs, Erzähler, Leser), und e) fiktionaler Weltkonstruktion (Differenz und Übereinstimmung zur Lebenswelt).

Masterstudiengänge

Masterstudiengang Deutsche Literatur (ab 2023)

Pflichtbereich

Modul 1: Literatur- und Kulturgeschichte (Zusatzangebot)

5210016 Liebe als Literatur. Der höfische Roman um 1200 (VL I)2 SWS
VL2 LP
Do

16-18

wöch.

DOR 24, 1.101

H. Wandhoff

*detaillierte Beschreibung siehe S. 9***5210022 Barock. Einführung in die Literatur des 17. Jahrhunderts (VL II)**2 SWS
VL2 LP
Mi

14-16

wöch.

DOR 24, 1.101

S. Willer

*detaillierte Beschreibung siehe S. 10***5210023 Johann Wolfgang Goethe: Faust I (VL II)**2 SWS
VL2 LP
Do

16-18

wöch.

H. von Herrmann

*detaillierte Beschreibung siehe S. 10***5210030 Geschichte des deutschen Dramas vom 19. Jh. bis heute (VL III)**2 SWS
VL2 LP
Mi

16-18

wöch.

DOR 24, 1.101

C. Haas

*detaillierte Beschreibung siehe S. 12***5210031 Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III)**2 SWS
RV2 LP
Mo

12-14

wöch.

DOR 24, 1.101

C. Baum,
S. Willer*detaillierte Beschreibung siehe S. 12***5210061 Exemplarische Lektüren: Werther – Rezeptionen und Transformationen in der europäischen Romantik**2 SWS
SE3 LP / 4 LP
Di

16-18

wöch.

DOR 24, 1.301

M. Dehrmann

Goethes Roman *Die Leiden des jungen Werthers* erregte nach seinem Erscheinen 1774 (vor genau 250 Jahren) vielfältiges Aufsehen: Leserinnen und Leser berichteten enthusiastisch von erschütternden Leseerlebnissen, zahlreiche Parodien, Verteidigungen und Gegenschriften drängten auf den Buchmarkt, Werthers Kleidung prägte die zeitgenössische Mode, schließlich kursierten (meist unzutreffende) Gerüchte von vermehrten Selbstmorden in der Nachfolge des Protagonisten. *Werther* wurde zum Paradigma einer neuen, emphatischen Lesekultur, in der sein gefeierter Autor in die ebenfalls neue Rolle eines verehrten ‚Stars‘ aufstieg. Und dies galt nicht nur für Deutschland: *Werther* war gleichzeitig einer der ersten internationalen Bucherfolge der deutschsprachigen Literatur.

Das SE will sich mit den nachhaltigen Wirkungen auseinandersetzen, die der Roman in Deutschland und in anderen europäischen Ländern bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts hinein gezeitigt hat. Dazu gehören etwa: – zeitgenössische literaturtheoretische Kontroversen darüber, ob Fiktion vorbildliche Figuren zeichnen soll oder problematische Charaktere explorieren darf; – die Herausbildung neuer Autorverständnisse („Stars“) im Rahmen der nationalen und transnationalen literarischen Kommunikation; – zeitgenössische Deutungen des Melancholikers Werther als paradigmatischer Figur für die gesamte kulturelle und politische Epoche um 1800; – vor allem aber Übersetzungen in mehrere europäische Sprachen, zahllose transformierende Aufnahmen, sei es in Form von Spin-Offs (etwa die anonym erschienenen *Letters of Charlotte to Werther*, 2 Bde., London 1786, Amelia Pickerings *The Sorrows of Werther. A Poem*, 1788, John Armstrongs *Confidential Letters of Albert*, 1790 oder Sarah Farrells *Charlotte*,

or a Sequel to the Sorrows of Werther, 1792), Gedichten, Dramen oder Romanen mit Werther-Bezug (von denen hier nur wenige Beispiele gegeben seien: Achim von Arnims *Hollin's Liebeleben*, 1802, François-René de Chateaubriands *René*, 1802, Ugo Foscolos *Le ultime lettere di Jacopo Ortis*, 1802, oder Mary Shelleys *Frankenstein*, 1818). Die endgültige Textauswahl wird in der ersten Sminarsitzung bekanntgegeben.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist:

- erstens die Kenntnis von Goethes Roman, den wir im Seminar nicht noch einmal lesen;
- zweitens eine gute Lesefähigkeit im Englischen, da wir einige englische Texte im Original lesen werden.

Die Arbeitsleistung wird voraussichtlich in einer jeweils einer Stunde zugeordneten Arbeitsform bestehen (etwa Protokoll oder Textpatenschaft). Endgültig wird die Arbeitsleistung erst bei Seminarbeginn bekanntgegeben.

5210062 Exemplarische Lektüren: Fontanes Ehe(bruch)romane

2 SWS	3 LP / 4 LP				
SE	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.201	U. Vedder

In Theodor Fontanes Romanwerk ist die Geschlechterspannung von besonderer Bedeutung, die sich in den wiederkehrenden Motiven des Ehebruchs und der unstandesgemäßen Liebe niederschlägt. Dabei ist Fontanes berühmter Plauderton durchaus kein unangemessener Ausdruck eines tendenziell katastrophisch verlaufenden Geschehens, das so häufig in Duell oder Selbsttötung endet, sondern macht auf dessen sprachlich subtile Gestaltung mit all ihren Auslassungen aufmerksam. Neben den ästhetischen Implikationen einer beginnenden Moderne verweist diese Gestaltung auf die sozialen und politischen Umbrüche, die sich u.a. in der ‚gebrochenen Männlichkeit‘ so vieler Fontanescher Helden zeigt, wie in „Cécile“, „Effi Briest“, „L'Adultera“, „Graf Petöfy“.

Arbeitsleistung im SE: Neben regelmäßiger Teilnahme und intensiver Lektürearbeit sind – im Rahmen einer Arbeitsgruppe – Inputs für eine Sitzung vorzubereiten.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Mindestens drei der genannten Romane (reclam).

5210063 Literatur und Antisemitismus

2 SWS	4 LP				
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	E. Matala de Mazza

Antisemitismus hat in Deutschland eine lange Geschichte, in die auch die Literatur verwickelt ist. Zur Verbreitung entsprechender Ressentiments haben kanonische Autoren genauso beigetragen wie Schriftsteller der zweiten und dritten Reihe, die heute kaum jemand mehr kennt. Vor dem Hintergrund von aktuellen Debatten um „Integrationsverweigerer“ und „Leitkultur“ ist an dieser Geschichte bemerkenswert, dass viele Jüdinnen und Juden auf die Versprechungen der Aufklärung vertraut haben und sich – trotz Widerständen in ihren Kreisen – auf Taufe und Akkulturation einließen. Der Erneuerung von Feindbildern hat das nicht den Boden entzogen, sondern weiter Auftrieb gegeben. Das Seminar wird bei den Kontroversen um die „bürgerliche Verbesserung der Juden“ (Christian Konrad Wilhelm von Dohm) im ausgehenden 18. Jahrhundert einsetzen und sich vor allem mit einschlägigen Beispielen aus der Erzählliteratur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts auseinandersetzen (Achim von Arnim, Clemens Brentano, Wilhelm Hauff, Annette von Droste-Hülshoff, Adalbert Stifter, Gustav Freytag, Theodor Fontane, Thomas Mann). Einbezogen werden sollen zudem Romane und Schriften jüdischer Autorinnen und Autoren, die heterogene Umgangsmöglichkeiten mit Erfahrungen der sozialen Herabsetzung, verweigerten Teilhabe und offenen Anfeindung reflektieren (denkbar: Fanny Lewald, Leopold Kompert, Karl Kraus, Max Brod, Gabriele Tergit). Wer das SE besucht, sollte Zeit für die Bewältigung eines erhöhten Lesepensums einplanen und Interesse an der Einarbeitung in komplexe historische Gemengelage mitbringen.

Semesterbegleitende Seminarleistungen: regelmäßige und aktive Teilnahme; Übernahme eines sitzungsvorbereitenden Hintergrundpapiers.

Modul 2: Text- und Medienanalyse

5210064 Literarisches Berlin: „Tunnel über der Spree“

2 SWS	4 LP				
SE	Do	14-18	14tgl./1 (1)	DOR 24, 3.138	C. Baum

1) findet ab 18.04.2024 statt

„Späne da?“ – Ein dreimaliges Stampfen mit dem Eulenzepter eröffnet jede Sitzung dieser merkwürdig anmutenden Vereinigung literarisch engagierter Köpfe Berlins im 19. Jahrhundert, die sich 1827 gründete. Das SE widmet sich dieser Gesellschaft von Literaturliebhabern mit dem irritierenden Namen „Tunnel über der Spree“, als deren prominentestes Mitglied in seiner Spätphase sicherlich Theodor Fontane gelten darf. Das komplette Archiv bewahrt die Humboldt-Universität zu Berlin in den Historischen Sammlungen. Neben Protokollen und anderen Vereinsarchivalien beherbergt es in mehreren Bänden die sog. „Späne“, literarische Texte, die in den Sitzungen erstmalig vorgestellt wurden. Patron der Vereinigung war Till Eulenspiegel. Und auch das Motto „Unendliche Ironie und unendliche Wehmut“ verweist auf den satirischen Charakter, dem sich die Vereinsmitglieder durchaus in seiner ersten Phase unterstellten.

Neben einer literaturhistorischen und literatursoziologischen Annäherung und kritischen Bewertung dieser literarischen Vereinsmeierei im konservativen Gewand werden wir das Archiv in gemeinsamen Arbeitssitzungen in der Grimm-Bibliothek erkunden. Es wird um eine intensive Sichtung des Materials gehen, das teils nur in handschriftlich vorliegt. Entsprechend werden wir auch Zeit für editionsphilologische Grundlagen einräumen, die damit einhergehen. Welche Fragen und Perspektiven auf den Bestand sich dabei ergeben, wird das SE bestimmen. Als Arbeitsleistung ist die Transkription, Vorstellung und literaturwissenschaftliche Einordnung einer selbstgewählten Späne im Laufe des Semesters vorgesehen, die auch vertiefend in die Anfertigung einer Hausarbeit als MAP münden kann.

Die TN-Zahl ist aufgrund der speziellen Seminar-konzeption begrenzt. Einige Sitzungen werden im Grimm-Zentrum in Kooperation mit den Kolleg:innen der Historischen Sammlung stattfinden. Die Bereitschaft, sich intensiv mit Archivmaterialien zu befassen, wird vorausgesetzt. Die Einarbeitung in einen solchen Bestand kann exemplarisch aufzeigen, wie Forschungsarbeit am konkreten Material ansetzen kann und welche Herausforderungen, aber auch Erkenntnisse sich daran knüpfen.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar 4stündig stattfindet und prüfen Sie, ob die angegebenen Sitzungstermine für Sie in Frage kommen. Eine kontinuierliche Mitarbeit wird erwartet.

Organisatorisches:

BITTE BEACHTEN: Die Vorstellung der Arbeit mit dem Archiv ist für eine Präsentation bei der **Langen Nacht der Wissenschaften** (22.06.2024) an prominenter Stelle vorgesehen und bereits angemeldet. Die Seminarplanung wird sich entsprechend darauf ausrichten.

5210065 Gerhard Wolf liest Johannes Bobrowski

2 SWS
SE

4 LP
Mo

10-12

wöch.

DOR 24, 1.502

B. Dahlke

Gerhard Wolf erfand 1971 mit seiner Beschreibung von Bobrowskis Arbeitszimmer eine eigene essayistische Gattung zur Einführung in die Poetik des 1917 im ostpreußischen Tilsit geborenen Autors. Bobrowski lässt die Landschaft des ‚deutschen Ostens‘ in seiner Lyrik und Prosa mit dem antiken Sarmatien verschmelzen. 1962 für den Gedichtband „Sarmatische Zeit“ von der Gruppe 47 ausgezeichnet und von Zeitgenossen wie Hubert Fichte, Günter Bruno Fuchs oder Sarah Kirsch bewundert, blieb Bobrowski bis zu seinem frühen Tod 1965 in Ost und West ein Solitär. Bobrowski führte vor Augen, dass Geschichte und kulturelles Gedächtnis der Menschen in der DDR nicht erst mit der Gründung des Staates begann. Klang, Gestus und Bildwelt seiner poetischen Prosa setzten dem konfrontativen politischen Klima der Nachkriegszeit die Vergegenwärtigung einer Welt entgegen, in der Deutsche, Polen, Litauer, Juden und Russen mit- und nebeneinander gelebt hatten und die 1945 unwiderruflich verloren schien. Seine Herkunft, aber auch die Teilnahme am Vernichtungskrieg gegen Polen und die Sowjetunion und vier Jahre Kriegsgefangenschaft im Donezbecken verbanden den Autor mit diesem Kulturraum im Osten.

Studienleistung: drei zweiseitige Textanalysen

Literatur:

Johannes Bobrowski: Levins Mühle. Roman (1964), Erzählungen Mäusefest (1962); Lipmanns Leib (1962); Die ersten beiden Sätze... (1964), Der Mahner (1965); Gerhard Wolf: Beschreibung eines Zimmers. 15 Kapitel über Johannes Bobrowski (1971); Gerhard Wolf: Im Bilde sein. Gerhard Altenbourg. Grafiken zu Dichtung von Johannes Bobrowski (2000). In: Gerhard Wolf: Herzenssache. Memorial - Unvergessliche Begegnungen. Berlin 2020, S. 91-100.

5210067 "Broken German". Fremd- und Anderssprechen in der Gegenwartsliteratur

2 SWS
SE

4 LP
Do

14-16

wöch. (1)

DOR 24, 1.506

S. Willer

1) findet ab 25.04.2024 statt

In einer anderen als der eigenen Sprache zu sprechen kann die Verständigung erschweren, es kann aber auch bedeuten, sich von den Beschränkungen der Einsprachigkeit hin zur Fremd- und Anderssprachigkeit zu befreien. Und es eröffnet das Nachdenken darüber, was für Kategorien das ‚Eigene‘, ‚Andere‘ und ‚Fremde‘ im Feld der Sprache eigentlich sind. Das gilt besonders für die Gegenwartsliteratur, die die vielfältigen Sprachkontakte unserer (post)migrantischen Welt sowohl thematisiert als auch ausdrückt. Im SE werden wir Texte der letzten Jahre diskutieren, die quer zur Vorstellung von der klaren Trennbarkeit einzelner Sprachen stehen. Dazu gehören Tomer Gardis experimenteller Roman „Broken German“ (2016), Georges-Arthur Goldschmidts Erzählung „Die Hügel von Belleville“ (2018, vom Autor selbst aus dem französischen Original übersetzt), Abbas Khiders ernsthaft satirisches Lehrbuch „Deutsch für alle“ (2019), Uljana Wolf „Etymologischer Gossip“ (2020), Gedichte und Essays von Yoko Tawada („Portrait eines Kreisel“, 2022) und Odile Kennel („Irgend etwas dazwischen“, 2023). Diese Liste ist offen; weitere Vorschläge sind willkommen.

Vorgesehene Arbeitsleistung: vertiefte Vorbereitung mit Thesenpapier und kurzem Impulsreferat.

Literatur:

Zur Anschaffung: Tomer Gardi: Broken German. Roman, Graz 2016 (Literaturverlag Droschl, 19 EUR).

Forschungsliteratur zur Vorbereitung: Esther Kilchmann (Hg.): Mehrsprachigkeit und deutsche Literatur (= Zeitschrift für interkulturelle Germanistik 3 (2012), Heft 2); Steven G. Kellman/Natasha Lvovich (Hg.): The Routledge Handbook of Literary Translingualism. New York 2021.

5250130 Das gute Leben: Schlaglichter aus der englischen und deutschen Lit (18.-21. Jhdt)/The Good Life: Highlights from English and German Literatures (18th to 21st Centuries) (deutsch-englisch)

3 SWS
SE

4 LP / 4+4 LP
Mo

16-18

wöch. (1)

DOR 24, 1.601

H. Schwalm,

C. Stockinger-

Martus

Mo

18-20

14tgl. (2)

DOR 24, 1.601

H. Schwalm,

C. Stockinger-

Martus

1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt ; Seminar (2 SWS; 4 LP)

2) findet vom 22.04.2024 bis 22.07.2024 statt ; Lektürekurs (1 SWS; 4 LP)

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen des ‚guten‘, ‚gelingenden‘ Lebens in literarischen Texten seit dem 18. Jahrhundert bis heute. In einem ersten Schritt sollen diese Fragen konzeptuell erschlossen werden: Wie verhält sich ‚gutes Leben‘ u.a. zu Glück, Wohlergehen, Lebenszufriedenheit, Selbstverwirklichung, Selbstbestimmung, Authentizität oder Sinn? Hat es als ein objektives Gut, eine subjektive Setzung oder/und als in erster Linie soziokulturell geformt zu gelten? Ernst Tugendhat (1998) zufolge ist es „allein der Tod“, der dazu auffordere, „dem Leben einen Sinn zu geben“. Welche Perspektiven auf ‚das gute Leben‘ ergeben sich, wenn man es von seinem Ende her betrachtet? Dies soll im zweiten, eigentlichen Teil des Seminars in Schlaglichtern durch die Jahrhunderte hindurch behandelt werden: an Texten wie Richards *Clarissa* (1848) oder Lessings *Miss Sara Sampson* (1755), an Gedichten über Sterben und Tod im 19. Jahrhundert (von Brentano, Keats, Droste-Hülshoff, Browning oder Storm), an literarischen Reaktionen auf den Zweiten Weltkrieg in der unmittelbaren Nachkriegszeit (Beckett, Böll, Bowen, Celan oder Bachmann) sowie an einschlägigen Darstellungen aus dem Bereich der Gegenwartsliteratur (von Barnes, Didion, Riley, Herrndorf oder Setz). – Das genaue Korpus wird in der ersten Woche gemeinsam festgelegt; Vorschläge der Teilnehmenden sind ausdrücklich erwünscht. – Erwartete Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, Lektüre- und Diskussionsbereitschaft; Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe zu einer thematischen Einheit des Seminars (bevorzugt in interdisziplinärer Kooperation), Vorbereitung von Impulsreferaten, eines

Thesenpapiers bzw. eines Ergebnisprotokolls zu dieser Einheit. – Zur Einführung empfohlen: Holmer Steinfath, Die Thematik des guten Lebens in der gegenwärtigen philosophischen Diskussion. Einführung. In: ders. (Hg.), Was ist ein gutes Leben? Philosophische Reflexionen. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1998, S. 7-31.
Verkehrssprache dieses Seminars, das sich an Studierende der Masterstudiengänge Deutsche Literatur, English Literatures und Europäische Literaturen richtet, wird Deutsch sein; Diskussionsbeiträge in englischer Sprache sind jedoch willkommen. Die Texte dürfen auch in den jeweiligen Übersetzungen gelesen werden.

Schwalm Lektürekurs: The Good Life: Highlights from English and German Literatures (18th to 21st Centuries)

This course is designed to offer a distinctly English Literature angle on 'The Good Life', aimed at the students of English Literatures in our seminar. Depending on the participants' interest, we will pursue further theoretical and philosophical approaches. Above all, however, we shall study contemporary fiction as it negotiates the question of a good life. One of the authors I suggest we should discuss is Sally Rooney (*Beautiful World Where Are You*), but we will decide on our reading in the first session.

Modul 3: Vertiefende Lektüren

5210068 Michel Foucault: Technologien des Selbst

2 SWS	3 LP				
CO	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.402	P. Hohlweck

Während das frühere Werk Michel Foucaults (1926–1984) von einer Beschäftigung mit Diskurs- und Disziplinarpraktiken geprägt war, kristallisiert sich in seinem Spätwerk seit den späten 1970er Jahren ein besonderes Interesse für die ethischen Praktiken der Selbsterkenntnis, Selbstbeherrschung und Selbstgestaltung seit der Antike heraus. Die Techniken, mithilfe derer Individuen ihr eigenes Verhalten und Denken, ihre Körper, Seelen und Existenzweisen verzeichnen, modifizieren und regulieren, fasst Foucault unter dem Überbegriff der »Technologien des Selbst« zusammen. Darunter fallen neben verschiedenen Körperpraktiken besonders schriftliche Formen der Rechenschaft wie Tagebücher oder Briefe. Wir wollen uns in der LV ein Verständnis der theoretischen Voraussetzungen, der Wirkweisen sowie der historischen Entwicklungen dieser Subjekttechnologien erarbeiten, die, so Foucault, den Individuen sowohl den richtigen Gebrauch der Lüste sowie ein Leben in Beziehung zur Wahrheit ermöglichen sollen. Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Lektüre und Diskussion von Foucaults einschlägigen Texten aus dem Spätwerk. Teilnahmebedingung ist deshalb allein die Bereitschaft zur regelmäßigen Bewältigung auch größerer Textmengen; eine Vertrautheit mit Foucaults Werk wird nicht vorausgesetzt.

5210069 Fürsprache: Soziale Kritik und literarische Praxis

2 SWS	3 LP				
CO	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 3.018	R. Widder

Wer für andere spricht, droht ihnen die Stimme zu nehmen. Die politische Gegenwart ist sensibilisiert für die Gewalt solcher Vereinnahmung, insbesondere marginalisierte Gruppen sollen für sich selbst sprechen können. Demgegenüber steht die Auffassung, dass Fürsprache für demokratische Prozeduren der Stellvertretung ebenso wie für juristische Formen der Advokatur nicht verzichtbar ist. Nur wer Fürsprecher hat, besitzt überhaupt Chancen, gehört zu werden. Tatsächlich war dies auch die Position, welche die postkoloniale Theoretikerin Gayatri Chakravorty Spivak in ihrem legendären Text *Can the Subaltern Speak?* (1988) vertreten hat.

Die Literaturwissenschaft beschäftigt sich zwar schon seit Längerem mit Fragen der Repräsentation, selten hat sie sich dem Problem der Fürsprache jedoch systematisch gestellt. Dabei ist die Behauptung, für andere sprechen zu können, im Literarischen omnipräsent und scheint mithin die Quintessenz literarischer Fiktion auszumachen. Welche Varianten des Für- und des Mitsprechens sind literarisch also erprobt? Welche Versuche gibt es, die Stimme jener zu vertreten, die keine Stimme haben? Und wie lässt sich die Szene der Fürsprache auf das Verhältnis von Herausgeber:innen und Autor:innen, Leser:innen, Erzählinstanzen und Figuren übertragen? Das SE erkundet Szenen der Fürsprache in der Literatur von der antiken Gerichtsrede und der modernen Staatstheorie über die sog. Volksaufklärung und dokumentarische Poetiken bis in die Debatten der Gegenwart hinein.

Arbeitsleistung: Impuls-Referat oder Thesenpapier

Literatur:

Katrin Trüstedt: Stellvertretung. Zur Szene der Person. Konstanz 2022; Annika Hildebrandt, Roman Widder (Hg.): Fürsprache. Subalterne Literatur seit der Volksaufklärung. Schwerpunkt der Zeitschrift für Germanistik 1/2024.

Modul 4: Forschungskolloquium

5210070 Forschungskolloquium

1 SWS	10 LP / 9 LP				
CO	Mi	18-20	14tgl./2		E. Konrad

Das Kolloquium richtet sich primär an Studierende, die ein besonderes Interesse an der Literaturtheorie, Methodologie und Ästhetik haben und/oder eine entsprechend ausgerichtete Abschlussarbeit planen. Auch komparatistische Ansätze sowie die Schnittstelle zwischen Philosophie und Literatur stehen im Fokus des Kolloquiums. Das genaue Programm, das sich nach den Bedürfnissen der Studierenden richtet, legen wir zu Beginn des Semesters gemeinsam fest. Es können sowohl eigene Projekte vorgestellt als auch theoretische Texte zusammen gelesen und diskutiert werden.

Das Kolloquium findet vierzehntägig statt. Bitte melden Sie sich bis zum 12.4.24 mit einer kurzen Erläuterung Ihres Interesses über das Sekretariat an (heike.hardt@hu-berlin.de).

5210071 Forschungskolloquium

1 SWS	10 LP / 9 LP				
CO					C. Stockinger-Martus

Im Fokus des Kolloquiums steht die Vertiefung von Forschungskonzepten aus den Schwerpunkten von Modul MA/11 nach den Interessen der Teilnehmenden. Zugleich steht die Veranstaltung allen Interessierten offen, z.B. um eigene Masterarbeitsvorhaben zur Diskussion zu stellen. – Interessent*innen melden sich bitte per Email über mein Sekretariat an (laura.meri-sio@hu-berlin.de).

5210072 Forschungskolloquium

1 SWS 10 LP / 9 LP
CO

S. Willer

Das CO dient der Diskussion aktueller literatur- und kulturwissenschaftlicher Forschungsfragen im Hinblick auf Interessen und Bedürfnisse der Studierenden. Der Termin für eine erste Besprechung wird nach Semesterbeginn mitgeteilt. Persönliche Anmeldung ist bis zum 15.04.2024 erforderlich bei malina.appeldorn@hu-berlin.de

5210078 Forschungskolloquium

1 SWS 10 LP / 9 LP
CO Mi

18-20

14tgl./2

A. Kraß

Das Kolloquium befasst sich mit Theorien, Methoden und Projekten des Queer Reading. Es handelt sich um ein Forschungskolloquium, das im Rahmen des Drittmittelprojekts „Queer Reading – eine Methodologie. Deutsche Literatur im Zeitalter des Paragraphen 175 (1872-1994)“ durchgeführt wird, aber auch für interessierte Studierende offensteht. Anmeldung per E-Mail erbeten (andreas.krass@hu-berlin.de).

Website: <https://www2.cms.hu-berlin.de/queer-reading/kolloquium/>

Fachlicher Wahlpflichtbereich

Modul 6: Wissen und Ästhetik

51 726 Das Erzählen des Archivs: Perspektiven der literaturwissenschaftlichen und kulturanthropologischen Gender Studies

2 SWS 4 LP / 6 LP
SE Mi

12-14

wöch. (1)

MO 40, 211

B. Binder,
U. Vedder

1) findet vom 24.04.2024 bis 17.07.2024 statt

Seit längerem wird in verschiedenen disziplinären Kontexten, aber auch in Literatur und anderen Künsten über Konzepte, Methoden und Praktiken des Archivierens diskutiert. Diese Auseinandersetzung knüpft vielerorts an feministische, gender- und queertheoretische Ansätze an. Das gewachsene Interesse an Archiven – ihren Praktiken, Politiken und Poetiken – hat verschiedene Hintergründe: auf der einen Seite spielen aktuelle Entwicklungen in den Daten- und Wissensstrukturen eine Rolle (Stichwort ‚Digitalisierung‘ und ‚Datenexplosion‘), auf der anderen Seite eine wachsende Aufmerksamkeit für Kanonisierungsfunktionen, Machtverhältnisse und Leerstellen von Archiven. Berührt sind die Grundfunktionen von Archiven – Speichern und Wegwerfen, Suchen und Finden – ebenso wie verschiedene Archivformate: Staats- und Universitätsarchive, Literatur- und Wissensarchive. Auf entsprechende Debatten und Desiderate reagieren sowohl Archivtheorie und Archivpraxis (z.B. durch ‚Gegenarchive‘) als auch alternative ‚Archiverzählungen‘.

Das Seminar wird sich dieser Debatte aus literaturwissenschaftlicher und kulturanthropologischer Perspektive nähern, dabei einen besonderen Fokus auf Gender richten. Wir werden – nach der Einführung in aktuelle Archivdebatten – zunächst dem Zusammenhang von Archiv und Erzählen nachgehen (Erzählen aus dem Archiv, Erzählen über das Archiv) und uns dann vor allem Gegenarchiven und Gegenerzählungen widmen, die in Theorie, Literatur und Praxis Archive und das Archivieren kritisch reflektieren, zu verändern und zu erweitern suchen. Dazu zählen historiographische Arbeiten von Saidiya Hartman und Michel Foucault, die nach den systematischen Lücken im Archiv ebenso fragen wie nach den spekulativen Möglichkeiten ihrer Aufarbeitung; dazu zählen literarische Texte z.B. von Alexander Kluge und Judith Schalansky mit ihren alternativen Archiverzählungen; dazu zählen z.B. queere Gegenarchive oder Erzählcafés mit ihrer ‚anderen‘ Gedächtnisarbeit. Zudem soll das archivalische Wissen nicht-sprachlicher Objekte (Textilien, Erinnerungsobjekte, Mahlzeiten usw.) thematisiert werden.

Literatur:

Saidiya Hartman: „Diese bittere Erde (ist womöglich nicht, was sie scheint)“, Berlin 2022

Michel Foucault: „Das Leben der infamen Menschen“, 1977

Judith Schalansky: „Verzeichnis einiger Verluste“, Berlin 2018

Mathias Danbolt et al. (Hg.): „Lost and found: queerying the archive“, Copenhagen 2009

5210079 Sittengemälde

2 SWS 4 LP
SE Mo

16-18

wöch.

DOR 24, 1.504

I. Hnilica

Annette von Droste-Hülshoffs Die Judenbuche. Ein Sittengemälde aus dem gebirgichten Westphalen trägt einen Gattungsbegriff im Untertitel, der im SE systematische Beachtung finden soll: Sittengemälde. In der dramatischen Literatur, aber auch in Erzähltexten um 1800 war dieser überaus produktiv. Während sich ‚Sittengemälde‘ in der deutschsprachigen Literatur vor den 1780er Jahren nicht nachweisen lassen, erfährt der Begriff mit der beinahe zeitgleichen Verwendung durch die drei viel gespielten und einflussreichen Autoren und Theatermacher August Wilhelm Iffland, Johann Karl Wezel und Joseph Marius von Babo ab 1783 eine regelrechte Konjunktur. Von nun an wird er bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts beinahe inflationär benutzt. Im SE gehen wir den Implikationen des Sittengemäldes nach, dem es weniger um die Erzeugung dramatischer Spannung und mehr um die Darstellung und Reflektion von Sitten zu tun ist. Dabei geraten auch und gerade Fragen nach Geschlecht in den Blick. Die Bereitschaft, mit Digitalisaten zu arbeiten und Texte in Frakturschrift zu lesen, wird in diesem SE vorausgesetzt.

Erwartete Arbeitsleistung: Diskussion im Plenum, gelegentliche Gruppenarbeit. Für dieses Seminar gilt abweichend der 15.09.2024 als Abgabetermin der MAP.

Literatur:

Joseph Marius von Babo: Das Fräulein Wohlerzogen ein Lustspiel in drei Aufzügen. Ein Sittengemälde aus München: München 1783; Johann Karl Wezel: Die Komödianten. Ein theatralisches Sittengemälde . Herausgegeben vom Verfasser. Zweite Auflage. Deutschland 1783; August Wilhelm Iffland [1785]: Die Jäger. Ein ländliches Sittengemälde in fünf Aufzügen: Hannover 2023. Zur Vorbereitung empfohlene Sekundärliteratur: Johannes Birgfeld u. Claude D. Conter: Das Unterhaltungsstück um 1800. Literaturhistorische Konfigurationen – Signaturen der Moderne: Hannover 2007.

5250012 Aphra Behn in the European Context // Aphra Behn im europäischen Kontext (englisch)

3 SWS	4 LP / 4+4 LP				
SE	Di	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.506	M. Dehrmann, A. Enderwitz
	Di	12-14	14tgl. (2)	DOR 24, 1.506	M. Dehrmann, A. Enderwitz

1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

2) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

Das Seminar (2 LP) befasst sich mit Aphra Behns Roman *Oroonoko* von 1688 und mit Aspekten seiner Rezeptionsgeschichte. Es möchte also einen der wichtigsten Erzähltexte der Frühen Neuzeit in zwei Schritten erschließen: erstens in einer intensiven Lektüre, einem Close Reading des Textes im Licht unterschiedlicher Kontexte (beispielsweise frühneuzeitliche Erzählstrategien und Fiktionsverständnisse, Kolonialismus, Rolle und Selbstinszenierung einer ‚schreibenden Frau‘ in der Frühen Neuzeit); zweitens mit Blick auf Auseinandersetzungen mit dem Roman und seiner Autorin, also mit seiner produktiven Transformationsgeschichte vom späten 17. Jahrhundert bis in die Klassische Moderne/Modernismus.

Mögliche Stationen des zweiten Seminarteils sind die deutsche Übersetzung von 1709, verschiedene Dramatisierungen von *Oroonoko* im 18. Jahrhundert, der dreibändige Roman *Aphra Behn* von Luise Mühlbach (1849) und Vita Sackville-West's biographischer Essay *Aphra Behn: The Incomparable Astrea* (1927). Das endgültige Programm wird in der ersten Sitzung des Seminars bekanntgegeben.

Für Studierende des MA Anglistik wird zusätzlich (als 3. Leistungspunkt ihres Master-Seminars) ein Seminarteil angeboten, in dem ausgewählte Dramen Aphra Behns gelesen werden (etwa *The Rover*). Alternativ können wir uns auch auf die Lektüre ihres Briefromans *Love-Letters Between a Nobleman and his Sister* 1684) verständigen. Dieser zusätzliche Seminarteil findet zweiwöchentlich im Anschluss an das *Oroonoko* -Seminar statt. Studierende des MA Deutsche Literatur haben die Möglichkeit, sich die Teilnahme an diesem Zusatzangebot im Rahmen der Vertiefung von Prof. Dehrmann anrechnen zu lassen (siehe die separate Seminarbeschreibung in dieser Rubrik). Studierende des MA Europäische Literaturen können für diesen Teil keine Punkte erwerben, sind aber zur freiwilligen Teilnahme herzlich eingeladen.

Die Arbeitsleistung im *Oroonoko* -Seminar für die Studierenden der Neueren deutsche Literatur und Europäischen Literaturen wird voraussichtlich in Stundenprotokollen bestehen (für die Vertiefung des MA Deutsche Literatur muss eine weitere Leistung erbracht werden).

Als Text legen wir zugrunde die *Oroonoko* -Ausgabe im Rahmen der Norton Critical Editions, hrsg. von Joanna Lipking, New York, London 1997.

Da diese Ausgabe in Deutschland nur mit langen Lieferzeiten erhältlich ist, haben die beiden Lehrenden für das Seminar eine gewisse Anzahl von Exemplaren beim Verlag bestellt. Diese können bei uns gekauft werden. Wenn Sie den Roman zur vorbereitenden Lektüre bereits vor Beginn des Semesters kaufen wollen, setzen Sie sich bitte mit den Sekretariaten von Kerstin Krull oder Jana Sodtke in Verbindung.

Modul 7: Literatur im System der Künste

5210081 Requisiten

2 SWS	4 LP				
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.606	H. Blumentrath

Eher unbeachtet im Schatten der Schauspielerinnen und Schauspieler agieren auf der Bühne Dinge, die schon durch ihre Etymologie als notwendig, als erforderlich ausgewiesen sind: Requisiten. Die Forschung hat ihnen recht wenig Aufmerksamkeit geschenkt; sie aber vorschnell als austauschbaren Dekor abzuhandeln, um sie von den ‚eigentlichen‘ Fragen des Stücks fernzuhalten, würde ihnen kaum gerecht. Das SE wendet sich daher den zirkulierenden Ringen und Briefen, den Dolchen und Pistolen, Taschentüchern und Hüten des Theaters zu, wirft aber auch einen Blick auf das Mobiliar bis hin zu den statischen Dingen, die die grundlegende Architektur von Szene und Schauraum besorgen: von den Tischen und Stühlen bis hin zu den Fenstern, Türen und Wänden. Aber was für einen Status haben diese Dinge? Führen sie gar ein Eigenleben? Ist der Tisch auf der Bühne noch ein Tisch wie zuvor? Schauspielern etwa, wie Ernst Bloch einmal gefragt hat, auch die Dinge? Im Rekurs auf theoretische Annäherungen, vor allem aber in der gemeinsamen Lektüre zahlreicher exemplarischer Dramen vom antiken bis zum gegenwärtigen Theater werden wir versuchen, grundlegende Funktionsweisen von Dingen im Theater zu bestimmen. Weil Dinge aber stets Sammelerscheinungen wecken, soll im SE auch gesammelt werden: Wir werden gemeinsam einige Bausteine einer Enzyklopädie bemerkenswerter Bühnendinge zusammentragen.

5210082 Homosexuelle Belletristik

2 SWS	4 LP				
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.103	A. Kraß

Im Jahr 1979 veröffentlichte der Publizist Joachim S. Hohmann eine Auswahl „homosexueller Belletristik“ der Jahre 1924 bis 1970. Die heute nur noch antiquarisch erhältliche Anthologie versammelt Erzählungen deutscher Schriftsteller, die in homosexuellen Zeitschriften wie *Der Eigene* und *Der Kreis* erschienen. Die Texte wurden unter den Bedingungen des Paragraphen 175 verfasst und veröffentlicht, der homosexuelle Männer der Strafverfolgung aussetzte. Er wurde 1872 ins Preußische Staatsgesetzbuch eingeführt, 1935 von den Nationalsozialisten verschärft, 1949 von der Bundesrepublik Deutschland unverändert übernommen, 1969 gelockert und erst 1994 vollständig abgeschafft. Das SE wirft einen doppelten Blick auf Hohmanns Anthologie: zum einen untersucht es deren literaturgeschichtlichen Standort und gesellschaftspolitisches Anliegen, zum anderen fragt es danach, wie man die in der Anthologie versammelten Erzählungen aus heutiger Perspektive lesen kann (Queer Reading). Erwartete Arbeitsleistung: Erstellung eines Dossiers und eines Protokolls.

Literatur:

Joachim S. Hohmann, *Der heimliche Sexus. Homosexuelle Belletristik in Deutschland von 1900 bis heute*, Frankfurt am Main 1979.

Digitalisate der Zeitschriften:

Der Eigene : https://www.digi-hub.de/viewer/!toc/BV042579260/1/LOG_0000/

Der Kreis : <https://www.e-periodica.ch/digbib/volumes?UID=kre-003>

5210083 „Originalmäßig“. Goethe übersetzt Diderot

2 SWS	4 LP				
SE	Do	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.402	S. Willer
1) findet ab 25.04.2024 statt					

Für Johann Wolfgang Goethes literarische Arbeit spielte die Beschäftigung mit anderssprachigen Texten – vor allem italienischen und französischen – und ihre Übertragung ins Deutsche eine wichtige, aber oft übersehene Rolle. Im Zentrum des SE stehen Goethes Übersetzungen der Schriften von Denis Diderot, dem wohl bedeutendsten und originellsten Autor der französischen Aufklärung. Es handelt sich nur um zwei Texte: „Diderots Versuch über die Malerei“ (1799, eine kommentierende Teilübersetzung der „Essais sur la peinture“ von 1766) sowie „Rameaus Neffe“ (1805, die deutsche Version des zuvor unpublizierten philosophischen Dialogs „Le Neveu de Rameau“ aus den 1770er Jahren). So überschaubar die Textmenge ist, so komplex sind die literarischen Bezüge. So trat etwa die Übersetzung „Rameaus Neffe“ zeitweilig an die Stelle des Originals: Da den ersten französischen Herausgebern kein Manuskript Diderots vorlag, griffen sie zu Goethes deutscher Version und übersetzten sie zurück ins Französische. In der daraus entstehenden öffentlichen Debatte prägte Goethe den Ausdruck „originalmäßig“, der dem SE den Titel gibt.

Wir werden uns gründlich mit den französisch-deutschen Textgruppen und den dazugehörigen ästhetischen Konzepten befassen. Dazu gehören Programme der Intermedialität (Text – Musik – Bild), die sowohl im „Versuch über die Malerei“ als auch in „Rameaus Neffe“ eine Rolle spielen. Ebenfalls berücksichtigt werden Positionen zur Übersetzungstheorie und zu internationalen Literaturbeziehungen („Weltliteratur“), die Goethe und andere Autoren um 1800 vertraten. Französischkenntnisse sind für das SE von Vorteil, aber nicht verpflichtend.

Vorgesehene Arbeitsleistung: vertiefte Vorbereitung mit Thesenpapier und kurzem Impulsreferat.

Literatur:

Zur Anschaffung: Denis Diderot: *Rameaus Neffe*, übers. von Johann Wolfgang Goethe, Stuttgart 1991 (Reclams Universal-Bibliothek, 5,80 EUR).

Außerdem empfehlenswert ist die zweisprachige Ausgabe: *Rameaus Neffe/Le Neveu de Rameau*, hg. von Horst Günther, Frankfurt a.M. 1984 (Insel-Taschenbuch, nur antiquarisch erhältlich).

Forschungsliteratur zur Vorbereitung: Alexander Nebrig: *Dezernat der klassischen Form. Goethes Übersetzung von Diderots „Le Neveu de Rameau“*, Hannover 2006; Christian Jany: *Strudelgetriebe der Übersetzung. „Rameaus Neffe“ und die Erfindung der Weltliteratur*, Stuttgart 2020.

Modul 8: Methodologie und Literaturtheorie (Zusatzangebot)

532868 Hannah Arendts "Vita Activa"

2 SWS	3 LP / 4 LP				
SE	Do	10-12	Einzel (1)	GEO 47, 4.30	E. Geulen
	Fr	10-18	Einzel (2)	GEO 47, 0.10	E. Geulen
	Sa	10-18	Einzel (3)	GEO 47, 0.10	E. Geulen
	Fr	10-18	Einzel (4)	GEO 47, 0.10	E. Geulen
	Sa	10-18	Einzel (5)	GEO 47, 0.10	E. Geulen
1) findet am 18.04.2024 statt					
2) findet am 24.05.2024 statt					
3) findet am 25.05.2024 statt					
4) findet am 28.06.2024 statt					
5) findet am 29.06.2024 statt					

Das Seminar führt in das Denken von Hannah Arendt anhand eines einzigen Werkes ein, das 1958 unter dem als Titel "The Human Condition" 1958 in den USA erschien. Zwei Jahre später hat Arendt den Text in Deutschland in einer von ihr selbst angefertigten Übersetzung publiziert. Arendts Auseinandersetzung mit der Kulturgeschichte des Tätig-Seins von der Antike bis in ihre Gegenwart ist ein Grundlagentext für alle geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächer. Wir werden uns den Text gemeinsam kapitelweise, aber auch unter ausgewählten Fragestellungen und thematischen Gesichtspunkten erarbeiten. Eine Erstlektüre sollte vor Seminarbeginn stattgefunden haben. Zur Anschaffung empfiehlt sich die bei Piper jüngst neu wieder aufgelegte Ausgabe (16 Euro). Die englische Fassung ist hilfreich, aber ihre Anschaffung nicht erforderlich.

Prüfung:

Hausarbeit

Modul 9: Medientheorie und -geschichte (Zusatzangebot)

5210085 Jüdische Familiengeschichten in Literatur, Film, Fotografie: Werke von Künstler*innen der zweiten und dritten Generation nach der Shoah

2 SWS 4 LP
SE Mi 16-18 wöch. (1) DOR 24, 2.102 E. Dubbels
1) findet ab 24.04.2024 statt

Das SE wird sich mit deutschsprachigen literarischen Texten und Filmen von jüdischen Künstler*innen beschäftigen, die zur zweiten oder dritten Post-Shoah-Generation gehören. Häufig werden in ihren Werken (autobiographische) Familiengeschichten rekonstruiert. Das SE möchte in den Blick nehmen, wie diese in unterschiedlichen Medien erzählt und erinnert werden. Dabei soll es nicht nur um ausschließlich schriftliche Texte, sondern auch um Theater- und Foto-Texte sowie um Essayfilme gehen. Welche Unterschiede und welche Ähnlichkeiten gibt es im Gebrauch der Medien zur Erinnerung fragmentarisch überlieferter Vergangenheit? Welche Perspektive werfen die Werke auf Verfolgung, Exil und Migration? Welche Rolle spielt es, wo die Autor*innen bzw. Filmemacher*innen aufgewachsen sind (BRD, DDR, Österreich, Sowjetunion...), wo sie heute leben und welche Migrationserfahrung sie gegebenenfalls selbst gemacht haben? Welche verschiedenen Formen des Gedächtnisses werden thematisiert und reflektiert (Familiengedächtnis, soziales Gedächtnis, politisches Gedächtnis)? Und schließlich: Welche Auffassung vom Judentum haben die Künstler*innen und inwiefern prägt dieses ihr Selbstverständnis? Dies sind einige der Fragen, mit denen wir uns im SE befassen werden. Geplant ist, sich unter anderem mit den autobiographischen Texten von Barbara Honigmann, den Foto-Texten von Monika Maron („Pawels Briefe“) und Katja Petrowskaja („Vielleicht Esther“), dem Theaterstück „Muttersprache Mameloschn“ (Sasha Marianna Salzmann) sowie mit Essayfilmen von Ruth Beckermann zu befassen. Eine genaue Text- und Filmauswahl wird zu Beginn des Seminars besprochen.

Studienleistung: Teilnahme an einer Expert*innengruppe, Referat mit Handout

Literatur:

Als Einführung eignet sich der Artikel von Jakob Hessing: Aufbrüche. Zur deutsch-jüdischen Literatur seit 1989. In: Hans Otto Horch (Hg.): Handbuch der deutsch-jüdischen Literatur. Berlin/Boston 2016. S. 244-269; Der Aufsatz ist als open access Publikation über die Seite des Verlags De Gruyter frei zugänglich. URL: <https://www.degruyter.com/viewbooktoc/product/182082>

5210086 Gedankenexperimente in Philosophie, Literatur und Film

2 SWS 4 LP
SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 B. Beck,
E. Konrad

Gedankenexperimente dienen in der Philosophie als „Intuitionsbomben“ (Daniel Dennett) und haben verschiedene Funktionen: Sie werden eingesetzt, um Sachverhalte zu erklären, Überzeugungen zu stärken bzw. zu revidieren oder Begriffe zu schärfen. Obwohl sich Gedankenexperimente durch die gesamte Philosophiegeschichte hindurch nachweisen lassen, ist die systematische Auseinandersetzung mit deren Aufbau, Funktionsweise und dem Zusammenhang mit verwandten Szenarien in Literatur und Film noch relativ neu. Ähnlich verhält es sich mit der Idee, literarische Texte seien als Gedankenexperimente zu begreifen, die ebenfalls erst in jüngerer Zeit verstärkt Konjunktur erfahren hat. So betont etwa Catherine Elgin: „Just as thought experiments are fictions in science, works of fiction are thought experiments in art.“ Das Gedankenexperiment fungiert hier also als eine Art Brücke, die verdeutlichen soll, dass die häufig proklamierten Gräben zwischen den Disziplinen („two cultures“) gar nicht so tief sind. Ganz in diesem Sinne werden im SE philosophische und literaturtheoretische Ansätze zu Gedankenexperimenten diskutiert und anhand von exemplarischen Gedankenexperimenten in Philosophie, Literatur und Film vertieft. Das SE wird in Co-Lehre mit Prof. Dr. Birgit Beck (TU Berlin) abgehalten und zusammen mit Studierenden der TU Berlin stattfinden. Den Studierenden wird freigestellt, ob sie die spezielle Arbeitsleistung in Form eines Expert:innenbeitrags oder eines Essays erbringen möchten.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Behmel, Albrecht: Was sind Gedankenexperimente? Kontrafaktische Annahmen in der Philosophie des Geistes – der Turingtest und das Chinesische Zimmer. Stuttgart 2001; Bertram, Georg W. (Hrsg.): Philosophische Gedankenexperimente. Ein Lese- und Studienbuch. Erweiterte Neuauflage. Ditzingen 2022; Engels, Helmut: „Nehmen wir an...“. Das Gedankenexperiment in didaktischer Absicht. Weinheim/Basel 2004; Macho, Thomas, Annette Wunschel (Hg.): Science & Fiction. Über Gedankenexperimente in Wissenschaft, Philosophie und Literatur. Frankfurt a. Main 2004.

5210087 Kolportage! Lieferungsroman und Wertungskategorie

2 SWS 4 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 E. Stubenrauch

„Kolportageliteratur“ (franz. col = Hals, Nacken; porter = tragen) ist ein schillernder Begriff. Er bezeichnet zum einen die gelieferte Literatur – von Zeitschriften über Gebrauchstexte wie Kinderlieder- oder Kochbücher bis hin zum Lieferungsroman –, die von Lieferanten, so genannten Kolporteuren, über die Hintertreppen gebracht oder auf der Straße verkauft wurde. Diese „umhergetragene“ Literatur hatte ihre Blütezeit im Fin de Siècle, was die vielen Gründungen der Kolportage-Zeitschriften und -Vereine belegen, die sich der freieren Verbreitung der populären Texte mit ihren oft erotischen oder drastischen Inhalten und auffälligen Illustrationen verschrieben. Der Begriff der Kolportageliteratur bezeichnet zum anderen eine Kategorie der literarischen Wertung. Eine „Kolportage“ meint dann einen „minderwertigen“ und „trivialen“ Text, dem vorgeworfen wird, verschiedene Stilrichtungen mit dem Ziel der Effekthascherei zu vermischen. Als Abwertung der solchermaßen „zusammengetragenen“ Literatur hat sich der Begriff der Kolportage von seinen historischen und sozialen Kontexten gelöst und wird bis heute angeführt, um einem literarischen Text jeden Wert abzusprechen und ihn dem Vergessen anheim zu stellen.

Das SE behandelt beide Dimensionen der Kolportageliteratur und beleuchtet diesen schwer greifbaren Gegenstand aus mehreren Perspektiven: Ausgehend von der Lektüre einzelner Lieferungsromane (u.a. Karl Mays „Waldmäuschen“) und der Sichtung ausgewählter Kolportagezeitschriften aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert befassen wir uns mit den literatursoziologischen Bedingungen der Lieferungsliteratur. Neben ihrer Produktion, Rezeption und Vermittlung stehen insbesondere die Materialität und Intermedialität der Kolportageliteratur, ihre Komplizenschaft mit zeitgenössischen Filmen und Werbebildern, im Zentrum. Danach werden wir uns der Wertungskategorie zuwenden und nach den juristischen, ästhetischen und ethischen Diskursen um die Kolportage im 20. Jahrhundert fragen. Anstatt sie als jugendgefährdenden Schund zu verteufeln, wie viele zeitgenössische Intellektuellen, oder sie als Emanzipation der kleinen Leute zu feiern, wie das Gros der sozialgeschichtlichen Forschung der 1970er Jahre, wollen wir sie einer historischen, systematischen und kritischen Analyse unterziehen.

Studienbegleitende Leistung: Sachanalyse oder Kurzessay

Modul 10: Fachwissenschaftliche Profilbildung

Anhand selbst gewählter Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 LP aus dem bestehenden Angebot des Studiengangs (VL, SE, CO) werden Forschungsperspektiven der Fachwissenschaft vertieft und erweitert sowie eigene Akzente zur fachwissenschaftlichen Profilbildung gesetzt.

Modul 11: Praxisorientierung

5210057 Alexander Kluges Archiv als Werkstatt

2 SWS	3 LP					
PL	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.402	C. Stampfl	

detaillierte Beschreibung siehe S. 22

5210059 Die Kunst der Übersetzung III: Wunschkonzert

2 SWS	3 LP					
PL	Mi	10-14	14tgl./2 (1)	DOR 24, 3.018	F. Sievers	

1) findet ab 24.04.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

Masterstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)

PFLICHTBEREICH

Modul 1: Literatur- und Kulturgeschichte (Zusatzangebot)

5210016 Liebe als Literatur. Der höfische Roman um 1200 (VL I)

2 SWS	2 LP					
VL	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	H. Wandhoff	

detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210022 Barock. Einführung in die Literatur des 17. Jahrhunderts (VL II)

2 SWS	2 LP					
VL	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	S. Willer	

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210023 Johann Wolfgang Goethe: Faust I (VL II)

2 SWS	2 LP					
VL	Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann	

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210030 Geschichte des deutschen Dramas vom 19. Jh. bis heute (VL III)

2 SWS	2 LP					
VL	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Haas	

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210031 Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III)

2 SWS	2 LP					
RV	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Baum, S. Willer	

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210063 Literatur und Antisemitismus

2 SWS	4 LP					
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	E. Matala de Mazza	

detaillierte Beschreibung siehe S. 46

Modul 2: Methodologie und Literaturtheorie (Zusatzangebot)

532868 Hannah Arendts "Vita Activa"

2 SWS	3 LP / 4 LP				
SE	Do	10-12	Einzel (1)	GEO 47, 4.30	E. Geulen
	Fr	10-18	Einzel (2)	GEO 47, 0.10	E. Geulen
	Sa	10-18	Einzel (3)	GEO 47, 0.10	E. Geulen
	Fr	10-18	Einzel (4)	GEO 47, 0.10	E. Geulen
	Sa	10-18	Einzel (5)	GEO 47, 0.10	E. Geulen

1) findet am 18.04.2024 statt

2) findet am 24.05.2024 statt

3) findet am 25.05.2024 statt

4) findet am 28.06.2024 statt

5) findet am 29.06.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 51

Modul 3: Text- und Medienanalyse

5210064 Literarisches Berlin: „Tunnel über der Spree“

2 SWS	4 LP				
SE	Do	14-18	14tgl./1 (1)	DOR 24, 3.138	C. Baum

1) findet ab 18.04.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 46

5210065 Gerhard Wolf liest Johannes Bobrowski

2 SWS	4 LP				
SE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.502	B. Dahlke

detaillierte Beschreibung siehe S. 47

5210067 "Broken German". Fremd- und Anderssprechen in der Gegenwartsliteratur

2 SWS	4 LP				
SE	Do	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.506	S. Willer

1) findet ab 25.04.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 47

5250130 Das gute Leben: Schlaglichter aus der englischen und deutschen Lit (18.-21. Jhdt)/The Good Life: Highlights from English and German Literatures (18th to 21st Centuries) (deutsch-englisch)

3 SWS	4 LP / 4+4 LP				
SE	Mo	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.601	H. Schwalm, C. Stockinger- Martus
	Mo	18-20	14tgl. (2)	DOR 24, 1.601	H. Schwalm, C. Stockinger- Martus

1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt ; Seminar (2 SWS; 4 LP)

2) findet vom 22.04.2024 bis 22.07.2024 statt ; Lektürekurs (1 SWS; 4 LP)

detaillierte Beschreibung siehe S. 47

Modul 4: Literatur im System der Künste

5210016 Liebe als Literatur. Der höfische Roman um 1200 (VL I)

2 SWS	2 LP				
VL	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	H. Wandhoff

detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210022 Barock. Einführung in die Literatur des 17. Jahrhunderts (VL II)

2 SWS	2 LP				
VL	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	S. Willer

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210023 Johann Wolfgang Goethe: Faust I (VL II)

2 SWS	2 LP				
VL	Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210030	Geschichte des deutschen Dramas vom 19. Jh. bis heute (VL III)	2 SWS VL	2 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Haas
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
5210031	Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III)	2 SWS RV	2 LP Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	C. Baum, S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>						
5210081	Requisiten	2 SWS SE	4 LP Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.606	H. Blumentrath
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 50</i>						
5210082	Homosexuelle Belletristik	2 SWS SE	4 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.103	A. Kraß
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 50</i>						
5210083	„Originalmäßig“. Goethe übersetzt Diderot	2 SWS SE	4 LP Do	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.402	S. Willer
	1) findet ab 25.04.2024 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 51</i>						

Modul 5: Wissen und Ästhetik

51 726	Das Erzählen des Archivs: Perspektiven der literaturwissenschaftlichen und kulturalanthropologischen Gender Studies	2 SWS SE	4 LP / 6 LP Mi	12-14	wöch. (1)	MO 40, 211	B. Binder, U. Vedder
	1) findet vom 24.04.2024 bis 17.07.2024 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 49</i>						
5210079	Sittengemälde	2 SWS SE	4 LP Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.504	I. Hnilica
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 49</i>						
5250012	Aphra Behn in the European Context // Aphra Behn im europäischen Kontext (englisch)	3 SWS SE	4 LP / 4+4 LP Di	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.506	M. Dehrmann, A. Enderwitz
			Di	12-14	14tgl. (2)	DOR 24, 1.506	M. Dehrmann, A. Enderwitz
	1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt 2) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 50</i>						

Modul 6: Medientheorie und Mediengeschichte

5210085	Jüdische Familiengeschichten in Literatur, Film, Fotografie: Werke von Künstler*innen der zweiten und dritten Generation nach der Shoah	2 SWS SE	4 LP Mi	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 2.102	E. Dubbels
	1) findet ab 24.04.2024 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 52</i>						

5210086 Gedankenexperimente in Philosophie, Literatur und Film
 2 SWS 4 LP
 SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 B. Beck,
 E. Konrad
detaillierte Beschreibung siehe S. 52

5210087 Kolportage! Lieferungsroman und Wertungskategorie
 2 SWS 4 LP
 SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 E. Stubenrauch
detaillierte Beschreibung siehe S. 52

FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

Modul 9: Vertiefung Modul Literatur im System der Künste

5210070 Forschungskolloquium
 1 SWS 10 LP / 9 LP
 CO Mi 18-20 14tgl./2 E. Konrad
detaillierte Beschreibung siehe S. 48

5210072 Forschungskolloquium
 1 SWS 10 LP / 9 LP
 CO S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 49

5210078 Forschungskolloquium
 1 SWS 10 LP / 9 LP
 CO Mi 18-20 14tgl./2 A. Kraß
detaillierte Beschreibung siehe S. 49

Modul 10: Vertiefung Modul Wissen und Ästhetik

5210073 Vertiefung
 1 SWS 9 LP
 CO E. Matala de
 Mazza

Das Kolloquium baut auf den Seminaren des Moduls 2 auf und ermöglicht Studierenden die Vertiefung dort erarbeiteter theoretischer und methodischer Grundlagen anhand von Fragestellungen ihrer Wahl. Es orientiert sich also an den Bedürfnissen der Studierenden und soll vor allem das Selbststudium anleiten und begleiten, aber auch Hilfestellung beim wissenschaftlichen Schreiben geben. Studierende werden gebeten, sich bis zum 01.04.2024 per E-mail bei meiner Sekretärin anzumelden (laura.merisio@hu-berlin.de) und ihr Arbeitsinteresse stichwortartig zu benennen.

5210074 Vertiefung
 1 SWS 9 LP
 CO M. Dehrmann

Das Kolloquium ist dem SE *Aphra Behns „Oroonoko“ im europäischen Kontext* zugeordnet (Modul MA/5). In ihr sollen, gemeinsam mit Studierenden des MA Anglistik, weitere Texte von Aphra Behn gelesen werden. Die Vertiefung wird zweiwöchentlich im Anschluss an das SE stattfinden. Der Besuch des Seminars wird für die Teilnahme an der Vertiefung dringend empfohlen. Bitte melden Sie sich zur Teilnahme an der Vertiefung separat an, indem Sie bis spätestens zum Freitag, 19.4.2024 (Ende der ersten Semesterwoche) eine formlose Email an Kerstin.Krull@hu-berlin.de senden. (Für die Teilnahme am oben genannten Seminar melden Sie sich bitte ganz normal über agnes an.)

5210077 Vertiefung: Praxiswerkstatt
 1 SWS 9 LP
 CO Mo 16-18 14tgl./2 (1) DOR 24, 1.201 S. Martus
 1) findet ab 22.04.2024 statt

Das SE richtet sich an die Doktorand:innen des Graduiertenkollegs „Literatur- und Wissensgeschichte kleiner Formen“ sowie an Masterstudierende. Masterstudierende der Neueren deutschen Literatur und der Kulturwissenschaft können nur nach vorheriger persönlicher Rücksprache an dieser Veranstaltung teilnehmen. Das Seminar diskutiert am Leitfaden von aktuellen Forschungspositionen die Frage, auf welche Weise kleine Formen zur Kodierung historischer Wahrnehmung sowie zur Sicherung, zur Veränderung und zum Verfall von Wissensordnungen beitragen.

Das Lektürepensum wird zu Beginn des Semesters gemeinsam erstellt. Die Bereitschaft zur Mitwirkung in Referats- und Arbeitsgruppen wird vorausgesetzt.

Interessierte Masterstudierende sollten die Bereitschaft zum erhöhten Lektürepensum mitbringen und sich bis zum 01.10.2021 über das Sekretariat von Steffen Martus (heike.hardt@hu-berlin.de) sowie das Sekretariat von Philipp Felsch (nshamsan@culture.hu-berlin.de) anmelden.

5210080 Vertiefung1 SWS 9 LP
CO

U. Vedder

Das Kolloquium dient der weiteren Qualifizierung fortgeschrittener Studierender, die die in vorherigen Modulen erarbeiteten theoretischen und methodischen Grundlagen vertiefen und/oder ihre Forschungsprojekte präsentieren wollen. Um intensives Arbeiten zu gewährleisten, ist die Zahl der Teilnehmenden beschränkt. Bitte persönliche Anmeldung bis zum 19.4.2024 (sabine.imhof@hu-berlin.de).

Modul 11: Vertiefung Modul Medientheorie und Mediengeschichte**5210071 Forschungskolloquium**1 SWS 10 LP / 9 LP
COC. Stockinger-
Martus*detaillierte Beschreibung siehe S. 48***5210075 Vertiefung**1 SWS 9 LP
CO

E. Dubbels

Das Kolloquium richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die die theoretischen und methodischen Grundlagen, die sie sich in vorangegangenen Modulen erarbeitet haben, vertiefen oder ihre eigenen Forschungsvorhaben präsentieren wollen. Anmeldungen bitte per Email bis zum 15.04.2024 bei sabine.imhof@hu-berlin.de.

5210076 Vertiefung1 SWS 9 LP
CO Mo

16-18

14tgl./2 (1)

DOR 24, 3.103

S. Born

1) findet ab 22.04.2024 statt

Im CO werden Fragen rund um die Masterarbeit diskutiert: Die Recherche und Bewertung von Forschungsliteratur wird ebenso thematisiert wie die Formulierung der Problemstellung und die Ausarbeitung der Gliederung. Schwerpunkte sollen je nach Beratungs- und Diskussionsbedarf von den Teilnehmenden gesetzt werden. Ein Akzent soll auf der Diskussion von ersten Überlegungen, Entwürfen und Gliederungsvorschlägen oder auch von ausformulierten Auszügen und Abschnitten liegen. Die Vertiefung richtet sich an Studierende, die erst ein Thema finden wollen und an solche, deren Arbeit bereits fortgeschritten ist.

Master of Education Deutsch**1.Fach/2. Fach****Modul 1: Fachwissenschaft in der Anwendung (Zusatzangebot)****5210087E Kolportage! Lieferungsroman und Wertungskategorie (Lit.wiss.)**2 SWS 4 LP
SE Mi

14-16

wöch.

DOR 24, 1.301

E. Stubenrauch

„Kolportageliteratur“ (franz. col = Hals, Nacken; porter = tragen) ist ein schillernder Begriff. Er bezeichnet zum einen die gelieferte Literatur – von Zeitschriften über Gebrauchstexte wie Kinderlieder- oder Kochbücher bis hin zum Lieferungsroman –, die von Lieferanten, so genannten Kolporteuren, über die Hintertreppen gebracht oder auf der Straße verkauft wurde. Diese „umhergetragene“ Literatur hatte ihre Blütezeit im Fin de Siècle, was die vielen Gründungen der Kolportage-Zeitschriften und -Vereine belegen, die sich der freieren Verbreitung der populären Texte mit ihren oft erotischen oder drastischen Inhalten und auffälligen Illustrationen verschrieben. Der Begriff der Kolportageliteratur bezeichnet zum anderen eine Kategorie der literarischen Wertung. Eine „Kolportage“ meint dann einen „minderwertigen“ und „trivialen“ Text, dem vorgeworfen wird, verschiedene Stilrichtungen mit dem Ziel der Effekthascherei zu vermischen. Als Abwertung der solchermaßen „zusammengetragenen“ Literatur hat sich der Begriff der Kolportage von seinen historischen und sozialen Kontexten gelöst und wird bis heute angeführt, um einem literarischen Text jeden Wert abzusprechen und ihn dem Vergessen anheim zu stellen.

Das SE behandelt beide Dimensionen der Kolportageliteratur und beleuchtet diesen schwer greifbaren Gegenstand aus mehreren Perspektiven: Ausgehend von der Lektüre einzelner Lieferungsromane (u.a. Karl Mays „Waldkäse“) und der Sichtung ausgewählter Kolportagezeitschriften aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert befassen wir uns mit den literatursoziologischen Bedingungen der Lieferungsromanliteratur. Neben ihrer Produktion, Rezeption und Vermittlung stehen insbesondere die Materialität und Intermedialität der Kolportageliteratur, ihre Komplizenschaft mit zeitgenössischen Filmen und Werbebildern, im Zentrum. Danach werden wir uns der Wertungskategorie zuwenden und nach den juristischen, ästhetischen und ethischen Diskursen um die Kolportage im 20. Jahrhundert fragen. Anstatt sie als jugendgefährdenden Schund zu verteufeln, wie viele zeitgenössische Intellektuellen, oder sie als Emanzipation der kleinen Leute zu feiern, wie das Gros der sozialgeschichtlichen Forschung der 1970er Jahre, wollen wir sie einer historischen, systematischen und kritischen Analyse unterziehen.

Studienbegleitende Leistung: Sachanalyse oder Kurzaufsatz

5210406E Kinder- und Jugendliteratur im internationalen Kontext (Lit.wiss.)

2 SWS	4 LP				
SE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.201	A. Bieber

Nach 1945 wurde vor allem in Westdeutschland eine internationale Perspektive auf Kinder- und Jugendliteratur in einem besonderen Maße gefördert, um jungen Leser:innen nach dem Nationalsozialismus vielfältige kulturelle Perspektiven auf die Welt zu ermöglichen. Bis heute ist der Kinder- und Jugendbuchmarkt erheblich gewachsen und durch Ebooks und Social Media in einem hohen Maße jungen Menschen in vielen Teilen der Welt zugänglich. Doch trotz einer hohen Sichtbarkeit von Kinder- und Jugendliteratur im globalen Kontext und dank weltweiter Übersetzungen, international ausgerichteten Preise und Festivals bleiben bis heute Fragen nach einem weltliterarischen Kanon der Kinder- und Jugendliteratur, politischen Einflüssen auf Publikationspraktiken sowie eine Sichtbarkeit von Diversität offen. Dies führt zu aktuellen Debatten um Kultur- und Sprachenvielfalt, die Sichtbarkeit von PoC-Autor:innen auf dem Buchmarkt, die Notwendigkeit von authentischen Erzähler:innen sowie die Relevanz von indigenen Literaturen in der Kinder- und Jugendliteratur. In diesem Seminar werden diese Debatten ebenso wie Fragen nach kulturell bedingten Entwürfen von Kindheit, divergierenden Traditionen von visuellem und verbalem Erzählen sowie neuen Tendenzen von Kinder- und Jugendliteratur im globalen Kontext aufgegriffen und exemplarisch diskutiert und analysiert. Angaben zu speziellen Arbeitsleistungen sowie konkrete Angaben zu den relevanten Lektüren erfolgen zu Semesterbeginn im Seminar.

5220089 Sprachverarbeitung und Spracherwerb im multimodalen Kontext

2 SWS	4 LP				
SE	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 3.138	A. Ioannidou-Tsiomou

Die Welt erleben wir durch unsere Augen, unsere Ohren, unsere Körper. Wir beschreiben sie aber sprachlich. Welchen Einfluss üben unsere Sinnesmodalitäten und unsere Körper auf die Sprachwahrnehmung, auf das Bilden mentaler Repräsentationen und auf den Spracherwerb aus? Was ist der Einfluss von dem non-verbalen Kontext auf die Sprachverarbeitung und den Spracherwerb? In diesem Seminar wird deutsch- und englischsprachige Literatur aus dem Bereich der Psycholinguistik zu Themen wie "Embodiment", "visuelle Aufmerksamkeit" und "sozialer Kontext" bearbeitet.

5220090 Irrtümer und Mythen zu Sprache, Sprachgebrauch und sprachlicher Korrektheit

2 SWS	4 LP				
SE	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	H. Wiese

Auf Blogs, Internetseiten (und teilweise auch schon auf T-Shirts) zu "nervigen Lehrsprüchen" findet man immer wieder Sätze wie "Ich weiß nicht, ob du aufs Klo kannst, aber du darfst.", "Antworte in ganzen Sätzen!" oder "20 was? Birnen, Äpfel, Tomaten?" Warum sind solche Sätze nervig? Welche (absichtlichen oder unabsichtlichen) Missverständnisse über Sprache liegen solchen Äußerungen zugrunde? Im Seminar diskutieren wir solche und ähnliche Fragen und nutzen linguistisches Basiswissen, um Irrtümer und Mythen zu Sprache, Sprachgebrauch und sprachlicher Korrektheit aufzuklären, die in der Schule verbreitet sind. Mögliche Themen sind beispielsweise die Unterscheidung von Semantik und Pragmatik, die Dynamik von Sprachvariation und Sprachwandel, orthographische Entwicklungen, das Zusammenspiel sprachlicher Repertoires und sprachlicher Register, das Spannungsverhältnis von Textkomplexität und Leserfreundlichkeit, der Status von „Bildungssprache“, verbreitete Annahmen zu Sprachförderbedarf und die Normalität von Sprachmischungen.

Literatur:

Freywald, Ulrike, & Wiese, Heike (Hg.), *Deutsche Sprache der Gegenwart*. Metzler.

5220091 Geschichte und Funktion des neuhochdeutschen Standards

2 SWS	4 LP				
SE	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 3.007	L. Zeige

Die deutsche Sprache verfügt heute über eine kodifizierte Schriftnorm sowie eine deskriptiv gut erfasste Standardsprache. Das Seminar diskutiert die Entstehung, den Geltungsbereich und die Wandelbarkeit dieser Norm und setzt sie in Relation zur beobachtbaren, alltäglichen Variabilität sprachlicher Strukturen. Wir werden zunächst den Weg zur heutigen Situation in Ausschnitten nachzeichnen. Hierzu werden insbesondere die Entstehungstheorien des nhd. Standards betrachtet, außerdem die normierende Funktion der Buchdrucker, die Rolle der Reformation, der 'frühen Grammatiker' sowie der orthografischen Normierungsbemühungen des 19. Jahrhunderts. Anschließend gewinnen wir einen Einblick in die Funktion gesellschaftlicher Normen, deren Reichweite und Veränderlichkeit. Das Seminar setzt sich auch mit der sog. Sprachpflege und dem populärwissenschaftlichen Alarmismus auseinander. In Übungen an realsprachlichen Texten verschiedener Zeiten konkretisieren wir das Problemfeld Norm/Variation an sprachlichen Beispielen auf verschiedenen grammatischen Ebenen.

Modul 2: Fachwissenschaften und Fachdidaktik: Textkompetenz**5210067E "Broken German". Fremd- und Anderssprechen in der Gegenwartsliteratur (Lit.wiss.)**

2 SWS	4 LP				
SE	Do	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.506	S. Willer

1) findet ab 25.04.2024 statt

In einer anderen als der eigenen Sprache zu sprechen kann die Verständigung erschweren, es kann aber auch bedeuten, sich von den Beschränkungen der Einsprachigkeit hin zur Fremd- und Anderssprachigkeit zu befreien. Und es eröffnet das Nachdenken darüber, was für Kategorien das 'Eigene', 'Andere' und 'Fremde' im Feld der Sprache eigentlich sind. Das gilt besonders für die Gegenwartsliteratur, die die vielfältigen Sprachkontakte unserer (post)migrantischen Welt sowohl thematisiert als auch ausdrückt.

Im SE werden wir Texte der letzten Jahre diskutieren, die quer zur Vorstellung von der klaren Trennbarkeit einzelner Sprachen stehen. Dazu gehören Tomer Gardis experimenteller Roman „Broken German“ (2016), Georges-Arthur Goldschmidts Erzählung „Die Hügel von Belleville“ (2018, vom Autor selbst aus dem französischen Original übersetzt), Abbas Khiders ernsthaft satirisches Lehrbuch „Deutsch für alle“ (2019), Uljana Wolfs „Etymologischer Gossip“ (2020), Gedichte und Essays von Yoko Tawada („Portrait eines Kreisel“, 2022) und Odile Kennel („Irgend etwas dazwischen“, 2023). Diese Liste ist offen; weitere Vorschläge sind willkommen.

Vorgesehene Arbeitsleistung: vertiefte Vorbereitung mit Thesenpapier und kurzem Impulsreferat.

Literatur:

Zur Anschaffung: Tomer Gardi: Broken German. Roman, Graz 2016 (Literaturverlag Droschl, 19 EUR).

Forschungsliteratur zur Vorbereitung: Esther Kilchmann (Hg.): Mehrsprachigkeit und deutsche Literatur (= Zeitschrift für interkulturelle Germanistik 3 (2012), Heft 2); Steven G. Kellman/Natasha Lvovich (Hg.): The Routledge Handbook of Literary Translingualism. New York 2021.

5210081E Requisiten (Lit.wiss.)

2 SWS	4 LP				
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.606	H. Blumentrath

Eher unbeachtet im Schatten der Schauspielerinnen und Schauspieler agieren auf der Bühne Dinge, die schon durch ihre Etymologie als notwendig, als erforderlich ausgewiesen sind: Requisiten. Die Forschung hat ihnen recht wenig Aufmerksamkeit geschenkt; sie aber vorschnell als austauschbaren Dekor abzuhandeln, um sie von den ‚eigentlichen‘ Fragen des Stücks fernzuhalten, würde ihnen kaum gerecht. Das SE wendet sich daher den zirkulierenden Ringen und Briefen, den Dolchen und Pistolen, Taschentüchern und Hüten des Theaters zu, wirft aber auch einen Blick auf das Mobiliar bis hin zu den statischen Dingen, die die grundlegende Architektur von Szene und Schauplatz besorgen: von den Tischen und Stühlen bis hin zu den Fenstern, Türen und Wänden. Aber was für einen Status haben diese Dinge? Führen sie gar ein Eigenleben? Ist der Tisch auf der Bühne noch ein Tisch wie zuvor? Schauspielern etwa, wie Ernst Bloch einmal gefragt hat, auch die Dinge? Im Rekurs auf theoretische Annäherungen, vor allem aber in der gemeinsamen Lektüre zahlreicher exemplarischer Dramen vom antiken bis zum gegenwärtigen Theater werden wir versuchen, grundlegende Funktionsweisen von Dingen im Theater zu bestimmen. Weil Dinge aber stets Sammelleidenschaften wecken, soll im SE auch gesammelt werden: Wir werden gemeinsam einige Bausteine einer Enzyklopädie bemerkenswerter Bühnendinge zusammentragen.

5210088 Erste Sätze im Exil-Werk von Anna Seghers (Lit.wiss.)

2 SWS	4 LP				
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	B. Dahlke

Welche Themen setzt die von den Nationalsozialisten als Jüdin und Kommunistin ins Exil gezwungene Autorin mit den ersten Sätzen eines Prosatexts? Inwieweit spiegelt sich darin ihre überaus schwierige Lebens- und Schreibsituation? Wie etabliert Seghers die je spezifische Perspektive auf ihren Gegenstand, was unterscheidet ihre Strategien der Texteröffnung? Mit welchen Varianten des erzählerischen „Schreitens über die Schwelle“ experimentiert sie? Die Lektüre des Exil-Romans *Transit* (1944) und der Erzählungen *Die schönsten Sagen vom Räuber Woynok* (1936); *Post ins gelobte Land* (1943/44); *Der Ausflug der toten Mädchen* (1944/46) und *Das Argonautenschiff* (1948) bilden den Rahmen, um unter Rückgriff auf textlinguistische Konzepte unterschiedlichste Textanfänge zu analysieren.

Studienleistung: drei zweiseitige Textanalysen einer Textanfangspassage

5210407E Literarische Spannung (Lit.wiss.)

2 SWS	4 LP				
SE	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 3.018	G. Weiland

„An einem Morgen im Spätsommer des Jahres 1838 kam ein Mann das Verzascatal herunter. Er war mittelgroß, von breiter, stämmiger Gestalt, und sein Gesicht flößte einen leisen Schrecken ein, besonders wenn man den Mann abseits der allgemeinen Fahrstraße traf.“ Wer ist dieser Mann? Wird sich der erste furchteinflößende Eindruck bestätigen? Was hat er mit den „schwarzen Brüdern“ zu tun? – Lisa Tetzners Roman „Die schwarzen Brüder“ beginnt „spannend“, der Wunsch, mehr zu erfahren, ist geweckt. Für den Lesegenuss ist Spannung zentral und zugleich eine große Herausforderung für die literaturwissenschaftliche Beschreibungen dieses Phänomens, zumal textanalytische Methoden verbunden werden müssen mit einer kognitionspsychologischen Reflexion der Wirkung bestimmter Erzählverfahren auf reale Leser*innen. Im SE werden wir uns mit verschiedenen Ansätzen der Narratologie und Emotionsforschung (u.a. von Clemens Lugowski, Ralf Junkerjürgen, Katja Mellmann) auseinandersetzen und davon ausgehend eine Analyse verschiedener Spannungstechniken in Lisa Tetzners Roman „Die schwarzen Brüder“ erarbeiten.

Die folgende Ausgabe ist als Grundlage für die gemeinsame Textarbeit schon vor Semesterbeginn anzuschaffen und eine erste Lektüre von „Die schwarzen Brüder“ sollte bis spätestens zur zweiten Seminarsitzung abgeschlossen sein: Tetzner, Lisa: Die schwarzen Brüder. Erlebnisse und Abenteuer eines kleinen Tessiners. Sonderausgabe mit Filmfotos. Frankfurt a. M.: Fischer/Sauerländer 2013. (Gerne können Sie auch andere Auflagen aus dem Fischer oder Sauerländer Verlag verwenden. Alternativ zum käuflichen Erwerb im Buchhandel oder im modernen Antiquariat sind die genannten Ausgaben über die VOEBB-Stadtteilbibliotheken ausleihbar.)

5210090 Umgang mit dem Schulkanon (Fachdidaktik)

2 SWS	4 LP				
SE	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.504	S. Born

Der Schulkanon wurde schon oft für überflüssig, veraltet, sogar für tot erklärt. Aber so häufig diese mehr oder weniger freundlichen Verabschiedungen ausfallen, so hartnäckig hält sich auch der Kanon – als eine mehr oder weniger erwünschte Voraussetzung des Literaturunterrichts. Im SE werden wir diskutieren wie mit der erstaunlichen Persistenz des Kanons im Literaturunterricht umzugehen ist, wie einzelne Schulklassiker heute (noch oder wieder) gelesen werden können und worauf zu achten ist, wenn aus

literarischen Texten Lerngegenstände werden sollen. Dabei werden auch die institutionellen Kontexte von Kanonisierungsprozessen untersucht, besonders die verlegerische Begleitung von Schullektüren durch Lektüreschlüssel, Unterrichtshandreichungen und Lernhilfen. Die Studienleistung besteht in einem Impulsvortrag zu einem der Primärtexte oder zu einer didaktischen Frage. Hinweis zur MAP: Soll die Modulabschlussprüfung in diesem SE geschrieben werden, muss sie – abweichend von der regulären Abgabefrist am 30.09.24 – spätestens zum 15.09.24 eingereicht werden. Es gilt nur der erste Prüfungszeitraum.

Literatur:

Georg Büchner (2013): Woyzeck [Fragment von 1836/37]. Textausgabe mit Kommentar und Materialien. Stuttgart: Reclam; Heinrich von Kleist (2022): Das Erdbeben in Chili [1807]. Textausgabe mit Kommentar und Materialien. Stuttgart: Reclam; Otfried Preußler (2021): Krabat [1971]. Jubiläumsausgabe. Stuttgart: Thienemann; Wolfgang Herrndorf (2012): Tschick [2010]. Hamburg: Rowohlt.

5210091 Stolperstellen (Fachdidaktik)

2 SWS	4 LP				
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 3.018	S. Born

Nicht selten wundern sich Literaturwissenschaftler*innen an Universitäten darüber, dass Studierende ihre Gedichtinterpretationen mit metrischen Analysen einleiten oder Dramenanalysen mit der Beschreibung von Figurenkonstellationen beginnen, auch wenn diese Methoden zum Verständnis der Texte nichts beitragen. Bei solchen ritualisierten Praktiken handelt es sich, das wäre jedenfalls eine Erklärung dafür, um Brauchtum, das aus dem schulischen Literaturunterricht tradiert wird. Immer wieder jedenfalls wird beobachtet, dass der Literaturunterricht funktionslose Formanalysen hervorbringt: Es wird, mit anderen Worten, viel analysiert, aber für was diese Analysen eigentlich gut sind, ist unklar. Schon anders sähe die Sache aus, wenn solche Analysen von „Stolperstellen“ ausgingen, an denen Leser*innen vor wirklichen Problemen stehen. Ausgehend von beobachtbaren Problemen und echten Fragen an den Text ließen sich in einem nächsten Schritt Methoden wählen, die tatsächlich etwas zum Verständnis der Texte beitragen. Im Seminar sollen literarische Texte theoriegestützt daraufhin befragt werden, mit welchen Stolperstellen, Sackgassen und Verständnishürden Schüler*innen bei ihrer Lektüre konfrontiert sind und welche Analyse-Operationen und Arbeitsaufträge sich daran sinnvoll anschließen könnten. Die Studienleistung besteht in der theoriegestützten Konstruktion einer Lernaufgabe oder einer Aufgabensequenz zu einem literarischen Text.

Hinweis zur MAP: Soll die Modulabschlussprüfung in diesem Seminar geschrieben werden, muss sie – abweichend von der regulären Abgabefrist am 30.09.24 – spätestens zum 15.09.24 eingereicht werden. Es kann nur der erste Prüfungszeitraum genutzt werden.

Literatur:

Zabka, Thomas (2012): Analyserituale und Lehrerüberzeugungen. Theoretische Untersuchung vermuteter Zusammenhänge. In: In: Pieper, Irene/Wieser, Dorothee (Hg.): Fachliches Wissen und literarisches Verstehen. Studien zu einer brisanten Relation. Frankfurt/M. [u.a.]: Peter Lang, S. 35-52.

5220092 Sprachliche Variation in gesprochener und geschriebener Sprache (Sprachwissenschaft)

2 SWS	4 LP				
SE	Mi	16-18	wöch.	SO 22, 0.01	S. Zobel
SE	Do	18-20	wöch.	DOR 24, 1.102	S. Zobel

Wir verwenden Sprache unterschiedlich, wenn wir sprechen und wenn wir schreiben. Das hat einerseits mit dem medialen Unterschied zu tun, es hängt aber auch an den unterschiedlichen Kommunikationssituationen und deren Anforderungen und Konventionen, die mit gesprochenem und geschriebenem Gebrauch von Sprache zusammenhängt (u.a. Koch & Oesterreicher 1985). Der Fokus dieses Seminars liegt auf diesen sprachlichen Unterschieden insbesondere im Hinblick auf Sprachgebrauch in der Schule und im Studium.

5220093 Textkompetenzen entwickeln: Prozedurenorientierte Schreibdidaktik (Fachdidaktik)

2 SWS	4 LP				
SE	Di	10-12	wöch.	SO 22, 0.01	A. Baumgärtner

Wie können wir Lernende mit zentralen Werkzeugen des Schreibens vertraut machen und den Aufbau schriftlicher Textproduktionskompetenzen systematisch unterstützen? Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Vermittlung von Textkompetenzen aus der Perspektive einer prozedurenorientierten Schreibdidaktik (nach Feilke 2022). Dafür erfolgt im Seminar zum einen eine Auseinandersetzung mit zentralen fachwissenschaftlichen und -didaktischen Hintergründen. Zum anderen liegt der Fokus im Seminar auf der praktischen Umsetzung und Reflexion didaktischer Zugänge. Dabei werden wir uns beispielhaft mit Textprozeduren (akademisch) bildungssprachlicher Texte (z.B. studentische Hausarbeiten) beschäftigen.

Literatur:

Feilke, Helmut (2022): Argumente für eine Didaktik der Textprozeduren. In: Bachmann, Thomas/Feilke, Helmut (Hrsg.): Werkzeuge des Schreibens. Beiträge zu einer Didaktik der Textprozeduren. Stuttgart: Fillibach bei Klett. S. 11-34.

5220094 Fachdidaktik: Registergebrauch im Deutschunterricht - Produktion und Rezeption

2 SWS	4 LP				
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.401	B. Lütke

Modul 3: Exemplarische Lektüren (nur Zweitfach)

5210061E Werther – Rezeptionen und Transformationen in der europäischen Romantik

2 SWS	2 LP				
SE	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Dehrman

Goethes Roman *Die Leiden des jungen Werthers* erregte nach seinem Erscheinen 1774 (vor genau 250 Jahren) vielfältiges Aufsehen: Leserinnen und Leser berichteten enthusiastisch von erschütternden Leseerlebnissen, zahlreiche Parodien, Verteidigungen und Gegenschriften drängten auf den Buchmarkt, Werthers Kleidung prägte die zeitgenössische Mode, schließlich kursierten (meist unzutreffende) Gerüchte von vermehrten Selbstmorden in der Nachfolge des Protagonisten. *Werther* wurde zum Paradigma einer neuen, emphatischen Lesekultur, in der sein gefeierter Autor in die ebenfalls neue Rolle eines verehrten ‚Stars‘ aufstieg. Und dies galt nicht nur für Deutschland: *Werther* war gleichzeitig einer der ersten internationalen Bucherfolge der deutschsprachigen Literatur.

Das SE will sich mit den nachhaltigen Wirkungen auseinandersetzen, die der Roman in Deutschland und in anderen europäischen Ländern bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts hinein gezeitigt hat. Dazu gehören etwa: – zeitgenössische literaturtheoretische Kontroversen darüber, ob Fiktion vorbildliche Figuren zeichnen soll oder problematische Charaktere explorieren darf; – die Herausbildung neuer Autorverständnisse („Stars“) im Rahmen der nationalen und transnationalen literarischen Kommunikation; – zeitgenössische Deutungen des Melancholikers Werther als paradigmatischer Figur für die gesamte kulturelle und politische Epoche um 1800; – vor allem aber Übersetzungen in mehrere europäische Sprachen, zahllose transformierende Aufnahmen, sei es in Form von Spin-Offs (etwa die anonym erschienenen *Letters of Charlotte to Werther*, 2 Bde., London 1786, Amelia Pickerings *The Sorrows of Werther. A Poem*, 1788, John Armstrongs *Confidential Letters of Albert*, 1790 oder Sarah Farrells *Charlotte, or a Sequel to the Sorrows of Werther*, 1792), Gedichten, Dramen oder Romanen mit Werther-Bezug (von denen hier nur wenige Beispiele gegeben seien: Achim von Arnims *Hollin's Liebeleben*, 1802, François-René de Chateaubriands *René*, 1802, Ugo Foscolos *Le ultime lettere di Jacopo Ortis*, 1802, oder Mary Shelleys *Frankenstein*, 1818). Die endgültige Textauswahl wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist:

- erstens die Kenntnis von Goethes Roman, den wir im Seminar nicht noch einmal lesen;
- zweitens eine gute Lesefähigkeit im Englischen, da wir einige englische Texte im Original lesen werden.

Die Arbeitsleistung wird voraussichtlich in einer jeweils einer Stunde zugeordneten Arbeitsform bestehen (etwa Protokoll oder Textpatenschaft). Endgültig wird die Arbeitsleistung erst bei Seminarbeginn bekanntgegeben.

5210062E Fontanes Ehe(bruch)romane

2 SWS	2 LP				
SE	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.201	U. Vedder

In Theodor Fontanes Romanwerk ist die Geschlechterspannung von besonderer Bedeutung, die sich in den wiederkehrenden Motiven des Ehebruchs und der unstandesgemäßen Liebe niederschlägt. Dabei ist Fontanes berühmter Plauderton durchaus kein unangemessener Ausdruck eines tendenziell katastrophisch verlaufenden Geschehens, das so häufig in Duell oder Selbsttötung endet, sondern macht auf dessen sprachlich subtile Gestaltung mit all ihren Auslassungen aufmerksam. Neben den ästhetischen Implikationen einer beginnenden Moderne verweist diese Gestaltung auf die sozialen und politischen Umbrüche, die sich u.a. in der ‚gebrochenen Männlichkeit‘ so vieler Fontanescher Helden zeigt, wie in „Cécile“, „Effi Briest“, „L'Adultera“, „Graf Petöfy“.

Arbeitsleistung im SE: Neben regelmäßiger Teilnahme und intensiver Lektürearbeit sind – im Rahmen einer Arbeitsgruppe – Inputs für eine Sitzung vorzubereiten.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Mindestens drei der genannten Romane (reclam).

5210092 Klasse. Darstellungen des Schulbetriebs in der Literatur

2 SWS	2 LP				
SE	Fr	14-18	14tgl. (1)	DOR 24, 1.301	C. Jäger

1) findet ab 19.04.2024 statt

Der Seminartitel geht auf einen Roman Hermann Ungars von 1927 zurück, in dem ein Lehrer seine Klasse als Repräsentanten einer ökonomischen Klasse wahrnimmt. Selten durchdringen sich die Erzählung von Schule und politische Reflektion so deutlich wie hier, obwohl die Leidensgeschichte von Lehrern einen nicht unbedeutenden Anteil in den Büchern zum Thema hat. Prominent verbinden sich mit der Schule aber auch Geschichten von Freund- und Feindschaft, von der Bildung erster Gemeinschaften mit Gleichaltrigen bis zur ersten – gelegentlich homoerotischen – Liebe. Die Schule erscheint als Labor der Affekte und bei politischen Zäsuren in der Geschichte auch als einer der primären Einsatzpunkte politischer Neu-Ordnung. Lehrer wie Schüler können im Schulbetrieb ebenso unter die Räder kommen wie sich neue Gemeinschaften, dicht am utopischen Ideal, bilden können. Und was ist eigentlich mit dem jeweiligen Schulauftrag: der Vermittlung von Wissen und Bildung? Die Polyvalenz des Erzählens von Schule wird im Rückgriff auf deutschsprachige Texte vorzugsweise des 20. Jahrhunderts wie H. Hesse, H. Kant, F. Torberg, S. Lenz, A. Wellm, H. Spoerl u.a. untersucht. Erwartet werden als Arbeitsleistung im SE umfangreiche Lektürebereitschaft sowie die Vorstellung eines Primärtextes samt Thesen zur Interpretation.

5210093 Symphonie der Menschheitsdämmerung. Der lyrische Expressionismus in der Anthologie

2 SWS	2 LP / 4 LP				
SE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.301	H. Markus

Stellt man die Gedichte so unterschiedlicher Autor:innen wie Else Lasker-Schüler, Gottfried Benn, Georg Trakl, Ernst Toller, Jakob van Hoddis, August Stramm oder Georg Heym (um nur einige der berühmtesten Namen zu nennen) nebeneinander, erscheint das Prädikat *expressionistisch* als Sammelbegriff für verschiedenste literarische Entwicklungen. Der Eindruck einer *expressionistischen Bewegung* ist maßgeblich von Anthologien mitgeprägt worden, von denen die berühmteste wohl Kurt Pinthus' *Menschheitsdämmerung. Symphonie jüngster Dichtung* (1. Auflage 1919) ist. Wir stellen ihr im SE andere Anthologien expressionistischer Lyrik an die Seite (z.B. von Gottfried Benn, 1955, Peter Rühmkorf, 1976 und Silvio Vietta, 1999) und untersuchen, welches Bild von Expressionismus jeweils transportiert wird und wie die Anthologien an Kanonisierungsprozessen mitwirken. Darüber hinaus bietet der Kurs eine Einführung in das Werk verschiedener Autor:innen der Epoche.

Arbeitsleistung (nur für EuLi): Übernahme einer Expert:innenschaft für eine Sitzung (besondere Vorbereitung der für die Sitzung zu lesenden Texte und aktive Mitarbeit in der entsprechenden Sitzung)

Literatur:

Primärtexte und Forschungsliteratur: ab Semesterbeginn auf Moodle

Modul 4: Schulpraktikum im Fach Deutsch

5210098 Vorbereitung auf das Schulpraktikum

2 SWS	2 LP				
SE	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.201	A. Wenzel
SE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	A. Wenzel
SE	Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	A. Wenzel

Das SE bereitet auf das Schulpraktikum vor, indem es sowohl die Planung von Unterricht in den Blick nimmt als auch dessen Reflexion. Mittels fachdidaktischer Kriterien werden die Möglichkeiten von Unterrichtsstunden und -einheiten ausgelotet sowie Maßnahmen der Differenzierung, die Eignung verschiedener Unterrichtsmethoden und die Passung von Sozialformen diskutiert.

Modul 5: Fachdidaktisches Professionswissen

5220095 Fachlichkeit des Rechtschreibunterrichts

2 SWS	2 LP				
SE	Fr	12-14	wöch.	UL 6, 1070	B. Lütke

5220096 Graphematische Prinzipien der Orthographie (forschungsorientiert)

2 SWS	2 LP				
FS	Di	12-14	wöch.	SO 22, 0.01	A. Baumgärtner

„Rechtschreiben ist irgendwie unbeliebt und der Gedanke daran löst bei den meisten Menschen **unangenehme Gefühle** aus. Heutzutage ist es (immer noch) üblich, sich mit der letzten Rechtschreibreform herauszureden, die dafür verantwortlich sei, dass sich „jetzt keiner mehr auskennt“. Aber die wahren Gründe liegen sicherlich woanders. Einmal sind es die Erinnerungen an den eigenen Rechtschreibunterricht, aus dem man irgendwie geistig ausgestiegen ist, weil man mit den Regeln nicht klarkam. [...] Und außerdem denkt jeder: „Nur ich kenne die Regeln nicht. Alle anderen kennen sie, also muss ich auch so schlau tun.“ So geht es vielen Menschen, eigentlich fast allen“ (Thomé 2021, S. 79).

Innerhalb dieses Seminars ergründen wir gemeinsam die sprachwissenschaftlichen Wurzeln und Prinzipien der Rechtschreibung. Durch die Auseinandersetzung mit graphematischen Prinzipien vertiefen Sie Ihre orthographischen Kenntnisse und schaffen sich eine fachliche Basis zur Vermittlung schriftsprachlicher Fähigkeiten. Inhalte der Lehrveranstaltung sind u.a. satzinterne Großschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung, das/dass-Schreibung und Interpunktion.

Hinweis: Dieses fachwissenschaftliche Seminar ist inhaltlich auf das fachdidaktische Seminar „Fachlichkeit des Rechtschreibunterrichts“ bei Prof. Dr. Beate Lütke abgestimmt. Es wird empfohlen, diese beiden Seminare in Kombination zu belegen.

Literatur:

Betzel, D., & Droll, H. (2020). *Orthographie*. utb GmbH.

Steinig, W. & Ramers, K. H. (2020). *Orthografie* (Vol. 7). Narr Francke Attempto.

Thomé, G. (2021). *ABC und andere Irrtümer über Orthographie, Rechtschreiben, LRS/Legasthenie*. isb-Fachverlag-Institut für sprachliche Bildung.

5210094 Das Fachprofil des Deutschunterrichts (forschungsorientiert)

2 SWS	2 LP				
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.506	S. Born

In den Diskussionen über die schlechten Ergebnisse in neuen Erhebungen von Schüler*innenleistungen (IQB-Bildungstrend, PISA-Studie) wird gelegentlich argumentiert, dass die Ausbildung und der Unterricht zu stark fachlich orientiert sind. Stattdessen wird manchmal empfohlen, mehr auf „Praxis“ zu setzen. Im SE werden wir untersuchen, ob sich wirklich von einer Dichotomie zwischen Fachlichkeit und Praxis sprechen lässt und wie genau das Fachprofil des Deutschunterrichts (und seine Praxis) eigentlich zu beschreiben sind: Was macht „das Fachliche“ des Deutschunterrichts aus und inwiefern ist es empfehlenswert, sich daran zu orientieren? Inwiefern ist es unter Umständen von Nachteil? Im SE werden neben politischen Vorgaben und Rahmenbedingungen zum Deutschunterricht auch didaktische und pädagogische Theorien des Schulfachs Deutsch und seiner spezifischen Fachlichkeit diskutiert. Die Studienleistung ist durch den Vor- und Nachbereitungsaufwand für die einzelnen Sitzungen abgedeckt.

Die MAP zu dieser LV kann ausschließlich im ersten Prüfungszeitraum abgelegt werden.

Literatur:

Heer, Michaela/Heinen, Ulrich (Hg.) (2019): *Die Stimmen der Fächer hören. Fachprofil und Bildungsanspruch in der Lehrerbildung*. Paderborn: Schöningh.

5210095 Unterrichtsplanung (praxisorientiert)

2 SWS	2 LP				
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.301	S. Born

Dass Unterricht geplant werden sollte, ist eine Binsenweisheit, allerdings unterscheiden sich die Auffassungen darüber, wie genau eine Unterrichtsplanung idealerweise durchgeführt werden sollte, erheblich. Die Vorstellungen reichen hier von ausführlichen Unterrichtsentwürfen, die schnell 15 S. lang sind, bis zu kurzen Notizen, die auf eine Karteikarte passen. Im SE werden wir uns aber nicht auf die Konventionen der Textsorte „Unterrichtsentwurf“ oder auch „Lehrprobenentwurf“ konzentrieren, sondern zunächst einmal auf eine theoretische Diskussion, was im Rahmen der Unterrichtsplanung alles berücksichtigt werden sollte. Dafür werden wir einschlägige Konzepte sichten und vergleichen. Wir werden für einzelne Unterrichtsgegenstände exemplarisch Lernaufgaben planen. Die Studienleistung besteht in der Durchführung und Präsentation einer solchen Planung. Die MAP zu dieser LV kann ausschließlich im ersten Prüfungszeitraum abgelegt werden.

Literatur:

Zabka, Thomas/Winkler, Iris/Wieser, Dorothee/Pieper, Irene (2022): Studienbuch Literaturunterricht. Unterrichtspraxis analysieren, reflektieren und gestalten. Stuttgart: Klett | Kallmeyer; Kämper-van den Boogaart, Michael (2014): Unterrichtsplanung. In: Ders. (Hg.): Deutsch-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 5. Aufl. Berlin: Cornelsen, S. 279-292.

Modulübergreifend: Fach- oder professionsbezogene Ergänzung (1. Fach)

Strukturiertes Angebot des Fachs (Empfehlung/Zusatzangebot)

Bei Besuch beider Veranstaltungen können die laut SOPO geforderten 5 LP erworben werden.

5210096 Vorbereitungskurs Abschlussarbeiten

2 SWS	2 LP				
UE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	H. Blumentrath

Wie fertige ich eine Abschlussarbeit an? Die Übung soll ganz pragmatisch zur Vorbereitung auf die Masterarbeit dienen: Das betrifft die Suche nach möglichen Themen und Fragestellungen, die Recherche von Forschungsliteratur oder die Arbeit an Gliederung und Aufbau. Die Übung hat Kolloquiums-Charakter und kann Schwerpunkte entsprechend den Bedürfnissen der Studierenden setzen; geplanter Fokus ist die Entwicklung und gemeinsame Diskussion von ersten Überlegungen, Gliederungen und Exposés. Wer bereits an der Masterarbeit schreibt, ist ebenso willkommen wie Studierende, die erst mit ihren Planungen beginnen wollen.

5210097 Grundlagen der Literaturgeschichte

2 SWS	3 LP				
SE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	H. Blumentrath

Das SE ist als Repetitorium zur deutschen Literaturgeschichte des 17.-21. Jahrhunderts entworfen. Die Lektüre von Überblicksdarstellungen, vor allem aber von Auszügen paradigmatischer Texte unterschiedlicher Epochen soll dabei Gelegenheit zur Auffrischung und Vertiefung literaturgeschichtlichen Wissens bieten. Wir beginnen im Barock und werden bei der Literatur der Gegenwart enden. Ergänzt wird dieser Schnelldurchlauf durch die Jahrhunderte um die Frage nach Möglichkeiten, Grenzen und unterschiedlichen Verfahrensweisen der Literaturgeschichtsschreibung selbst: Wie kann man mit Problemen des Kanons oder der Epochenenteilung, wie mit dem komplexen Verhältnis von Text und Kontext umgehen? Besondere Schwerpunkte innerhalb des Parcours durch die Geschichte können nach Interessens- und Bedarfslage der Studierenden in der ersten Sitzung gemeinsam verabredet werden.

Personenverzeichnis

Person	Seite
Afken, Janin , janin.afken@hu-berlin.de (Queer Reading. Methoden und Lektüren)	15
Arnold, Nele (Tutorium zum GK Einf. in die historische Grammatik des Deutschen)	26
Baum, Constanze , Tel. (030) 2093-9722, constanze.baum@hu-berlin.de (INFORMATIONSVERANSTALTUNG zu Bachelor-Abschlussarbeiten (BA Deutsch & BA Deutsche Literatur))	4
Baum, Constanze , Tel. (030) 2093-9722, constanze.baum@hu-berlin.de (Orientierungsveranstaltung Studienbeginn im BACHELOR Deutsche Literatur (Kern- und Zweitfach))	4
Baum, Constanze , Tel. (030) 2093-9722, constanze.baum@hu-berlin.de (Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III))	12
Baum, Constanze , Tel. (030) 2093-9722, constanze.baum@hu-berlin.de (Stückemarkt, weiblich. Dramatikerinnen im Gegenwartstheater)	15
Baum, Constanze , Tel. (030) 2093-9722, constanze.baum@hu-berlin.de (Literarisches Berlin: „Tunnel über der Spree“)	46
Baumgärtner, Alena , alena.baumgaertner@hu-berlin.de (Textkompetenzen entwickeln: Prozedurenorientierte Schreibdidaktik (Fachdidaktik))	60
Baumgärtner, Alena , alena.baumgaertner@hu-berlin.de (Graphematische Prinzipien der Orthographie (forschungsorientiert))	62
Beck, Birgit (Gedankenexperimente in Philosophie, Literatur und Film)	52
Becker, Carsten , carsten.becker@hu-berlin.de (Einführung in die historische Grammatik des Deutschen)	26
Bieber, Ada , Tel. (030)2093-9713, ada.bieber@hu-berlin.de (Kinder- und Jugendliteratur im internationalen Kontext (Lit.wiss.))	58
Binder, Beate , Tel. 2093-70845, beate.binder@hu-berlin.de (Das Erzählen des Archivs: Perspektiven der literaturwissenschaftlichen und kulturanthropologischen Gender Studies)	49
Blumentrath, Hendrik , Tel. (030)2093-9691, hendrik.blumentrath@hu-berlin.de (Requisiten)	50
Blumentrath, Hendrik , Tel. (030)2093-9691, hendrik.blumentrath@hu-berlin.de (Requisiten (Lit.wiss.))	59
Blumentrath, Hendrik , Tel. (030)2093-9691, hendrik.blumentrath@hu-berlin.de (Vorbereitungskurs Abschlussarbeiten)	63
Blumentrath, Hendrik , Tel. (030)2093-9691, hendrik.blumentrath@hu-berlin.de (Grundlagen der Literaturgeschichte)	63
Bodenmiller, Steffen , bodenmis@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Literatur)	5
Boese, Theodora (Tutorium zum GK Linguistik)	25
Born, Stefan , Tel. (030)2093-9797, stefan.born@hu-berlin.de (Vertiefung)	57
Born, Stefan , Tel. (030)2093-9797, stefan.born@hu-berlin.de (Umgang mit dem Schulkanon (Fachdidaktik))	59
Born, Stefan , Tel. (030)2093-9797, stefan.born@hu-berlin.de (Stolperstellen (Fachdidaktik))	60
Born, Stefan , Tel. (030)2093-9797, stefan.born@hu-berlin.de (Das Fachprofil des Deutschunterrichts (forschungsorientiert))	62
Born, Stefan , Tel. (030)2093-9797, stefan.born@hu-berlin.de (Unterrichtsplanung (praxisorientiert))	62
Braun, Lea , Tel. (030)2093-9707, braunlea@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Literatur)	5
Braun, Lea , Tel. (030)2093-9707, braunlea@hu-berlin.de (Imperiale Abenteuer. Der "König Rother" im gattungstheoretischen und soziokulturellen Kontext)	9
Brunner, Jana , Tel. 2093-9632, jana.brunner@hu-berlin.de (Seminare im Modul 6 "Wort und Satz")	28
Bunk, Oliver , oliver.bunk@hu-berlin.de (Sprachenideologien und Sprachenpolitik)	33
Bunk, Oliver , oliver.bunk@hu-berlin.de (Drag Language)	34
Dahlke, Birgit , Tel. (030)2093-9758, birgit.dahlke@rz.hu-berlin.de (Projektionsraum Romantik in der Autor:innenbibliothek Wolf)	14
Dahlke, Birgit , Tel. (030)2093-9758, birgit.dahlke@rz.hu-berlin.de (Gerhard Wolf liest Johannes Bobrowski)	47

Person	Seite
Dahlke, Birgit, Tel. (030)2093-9758, birgit.dahlke@rz.hu-berlin.de (Erste Sätze im Exil-Werk von Anna Seghers (Lit.wiss.))	59
Dehrmann, Mark-Georg, Tel. 030-2093-9695, dehrmann@hu-berlin.de (Einführung in die Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft)	5
Dehrmann, Mark-Georg, Tel. 030-2093-9695, dehrmann@hu-berlin.de (Theorie der Lyrik)	16
Dehrmann, Mark-Georg, Tel. 030-2093-9695, dehrmann@hu-berlin.de (Exemplarische Lektüren: Werther – Rezeptionen und Transformationen in der europäischen Romantik)	45
Dehrmann, Mark-Georg, Tel. 030-2093-9695, dehrmann@hu-berlin.de (Aphra Behn in the European Context // Aphra Behn im europäischen Kontext)	50
Dehrmann, Mark-Georg, Tel. 030-2093-9695, dehrmann@hu-berlin.de (Vertiefung)	56
Dehrmann, Mark-Georg, Tel. 030-2093-9695, dehrmann@hu-berlin.de (Werther – Rezeptionen und Transformationen in der europäischen Romantik)	61
Dubbels, Elke, elke.dubbels@hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Dubbels, Elke, elke.dubbels@hu-berlin.de (Literaturverfilmungen: Theorien, Untersuchungsmethoden, Beispielanalysen)	6
Dubbels, Elke, elke.dubbels@hu-berlin.de (Jüdische Familiengeschichten in Literatur, Film, Fotografie: Werke von Künstler*innen der zweiten und dritten Generation nach der Shoah)	52
Dubbels, Elke, elke.dubbels@hu-berlin.de (Vertiefung)	57
Enderwitz, Anne Regine, anne.enderwitz@hu-berlin.de (Aphra Behn in the European Context // Aphra Behn im europäischen Kontext)	50
Felfe, Marc, Tel. 2093-9632, marc.felfe@german.hu-berlin.de (Syntax für Lehramtsstudierende)	27
Fleischer, Jürg Daniel, juerg.fleischer@hu-berlin.de (Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen)	21
Friemel, Berthold, Tel. (030)2093-5302, berthold.friemel@hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Geulen, Eva, eva.geulen@hu-berlin.de (Hannah Arendts "Vita Activa")	51
Glück, Florian, florian.glueck@hu-berlin.de (Formen und Medien des Nachlebens)	6
Glück, Florian, florian.glueck@hu-berlin.de (Der Ingeborg-Bachmann-Preis)	13
Güntner, Stanislav, stanislav.guentner@hu-berlin.de (Praxis des Drehbuchschreibens)	22
Guse, Anika, gusanika@hu-berlin.de (Johanna Spyri)	7
Guse, Anika, gusanika@hu-berlin.de (Kinderliterarische Großstadtprosa (1899-1933))	13
Haas, Claude, Tel. 030-20939655, haas@zfl-berlin.org (Geschichte des deutschen Dramas vom 19. Jh. bis heute (VL III))	12
Hellmann, Lisa, liesa.hellmann@hu-berlin.de (Queer Reading. Methoden und Lektüren)	15
Hirschmann, Hagen, Tel. 2093-9727, hagen.hirschmann@hu-berlin.de (Deutsche Grammatik)	25
Hirschmann, Hagen, Tel. 2093-9727, hagen.hirschmann@hu-berlin.de (Seminare zu Text und Diskurs)	27
Hnilica, Irmtraud Elisabeth, irmtraud.hnilica@hu-berlin.de (Dramatikerinnen des 18. Jahrhunderts)	12
Hnilica, Irmtraud Elisabeth, irmtraud.hnilica@hu-berlin.de (Sittengemälde)	49
Hohlweck, Patrick, patrick.hohlweck@hu-berlin.de (Autobiographie und Bildungsroman im 18. Jahrhundert)	12
Hohlweck, Patrick, patrick.hohlweck@hu-berlin.de (Michel Foucault: Technologien des Selbst)	48
Ioannidou-Tsiomou, Angeliki, angeliki.ioannidou-tsiomou.1@hu-berlin.de (Sprachverarbeitung und Spracherwerb im multimodalen Kontext)	58
Jäger, Christian, Tel. (030)2093-9659, christian.jaeger@rz.hu-berlin.de (Klasse. Darstellungen des Schulbetriebs in der Literatur)	61
Jürjens, Kira, kira.juerjens@hu-berlin.de (Moment und Augenblick. Kleinste Zeiteinheiten in Literatur und Kunst)	7

Person	Seite
Kalvelage, Luisa, kalvelal@hu-berlin.de (TUT Wissenschaftliches Schreiben)	28
Klausnitzer, Ralf, Tel. (030)2093-9697, ralf.klausnitzer@rz.hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Köhler, Jasmin, jasmin.koehler@hu-berlin.de (Thomas Mann. Kleine Texte)	7
Köhler, Jasmin, jasmin.koehler@hu-berlin.de (Körpertechniken der Science Fiction-Literatur. Reproduktion und Dis/ability)	16
Konietzko, Andreas, andreas.konietzko@hu-berlin.de (Seminare zu Text und Diskurs)	27
Konrad, Eva-Maria, eva-maria.konrad@hu-berlin.de (Conrad Ferdinand Meyer – Lyrik und Novellen)	13
Konrad, Eva-Maria, eva-maria.konrad@hu-berlin.de (Forschungskolloquium)	48
Konrad, Eva-Maria, eva-maria.konrad@hu-berlin.de (Gedankenexperimente in Philosophie, Literatur und Film)	52
Kramer, Thomas, Tel. (030)2093-9657, thomas.kramer@rz.hu-berlin.de (Arno Schmidt)	13
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de (Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik)	4
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Literatur)	5
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de (Sirenen und Zentauren)	9
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de (Forschungskolloquium)	49
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de (Homosexuelle Belletristik)	50
Krause, Thomas, Tel. 20939771, thomas.krause@hu-berlin.de (Einführung in NLP mit Python)	23
Krause, Thomas, Tel. 20939771, thomas.krause@hu-berlin.de (Maschinelle Übersetzung unterrepräsentierter Sprachen (Blockseminar))	23
Krause, Thomas, Tel. 20939771, thomas.krause@hu-berlin.de (Visualisierung sprachlicher Daten)	24
Kraut, Philip, krauphil@hu-berlin.de (Staatsbürger, Narzisst, Fanatiker. Kleists „Michael Kohlhaas“ und seine Interpretationen)	7
Lesage, Jakob, jakob.lesage@hu-berlin.de (Sprache im südlichen Afrika / Language in Southern Africa)	34
Loth, Robert, robert.loth@hu-berlin.de (Tragödien der Aufklärung)	8
Lüdeling, Anke, Tel. 2093-9799, anke.luedeling@hu-berlin.de (Ebenen der Textanalyse)	26
Lütke, Beate, Tel. (030)2093-9795, beate.luetke@staff.hu-berlin.de (Fachdidaktik: Registergebrauch im Deutschunterricht - Produktion und Rezeption)	60
Lütke, Beate, Tel. (030)2093-9795, beate.luetke@staff.hu-berlin.de (Fachlichkeit des Rechtschreibunterrichts)	62
Machicao y Priemer, Antonio, machicao.y.priemer@hu-berlin.de (Grundkurs Linguistik)	24
Maquate, Katja, Tel. 9678, katja.maquate@hu-berlin.de (Akademisches Schreiben)	24
Maquate, Katja, Tel. 9678, katja.maquate@hu-berlin.de (Erstspracherwerb)	33
Markus, Hannah, hannah.markus@hu-berlin.de (Textgenese und Edition: Dramatik, Prosa, Lyrik)	16
Markus, Hannah, hannah.markus@hu-berlin.de (Symphonie der Menschheitsdämmerung. Der lyrische Expressionismus in der Anthologie)	61
Martus, Steffen, Tel. 2093-9705, steffen.martus@rz.hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Martus, Steffen, Tel. 2093-9705, steffen.martus@rz.hu-berlin.de (Lessing: Dramentheorie und Dramenpraxis)	11
Martus, Steffen, Tel. 2093-9705, steffen.martus@rz.hu-berlin.de (Vertiefung: Praxiswerkstatt)	56
Matala de Mazza, Ethel, Tel. 2093-9658, ethel.matala@hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6

Person	Seite
Matala de Mazza, Ethel, Tel. 2093-9658, ethel.matala@hu-berlin.de (Literatur und Antisemitismus)	46
Matala de Mazza, Ethel, Tel. 2093-9658, ethel.matala@hu-berlin.de (Vertiefung)	56
Meier, Evdokia, Tel. 2093-9637, eva.meier@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch)	5
Meier, Evdokia, Tel. 2093-9637, eva.meier@hu-berlin.de (Einführung in die historische Grammatik des Deutschen)	26
Meinunger, André, Tel. 20192410, meinunga@hu-berlin.de (Seminare im Modul 6 "Wort und Satz")	28
Mooshammer, Christine, Tel. 2093-9684, christine.mooshammer@hu-berlin.de (Ausspracheerwerb von Zweit- und Fremdsprachen)	33
Müller, Stefan, Tel. 2093-9644, St.Mueller@hu-berlin.de (Seminare im Modul 6 "Wort und Satz")	28
Odebrecht, Carolin, Tel. 2093-9774, carolin.odebrecht@hu-berlin.de (Forschungsdatenmanagement)	24
Palleschi, Daniela, daniela.palleschi@hu-berlin.de (Angewandte Datenverarbeitung und Visualisierung: R für Linguistik und Sozialwiss.)	24
Pfaff, Carol, carol.pfaff@hu-berlin.de (Exploring and Archiving Multilingual Corpora: Studies of German, Turkish and English in Berlin)	23
Reihs, Charlotte, reishscha@hu-berlin.de (Begleitendes Tutorium zur Einführung in die Neuere deutsche Literatur)	6
Rigi-Luperti, Paola, rigipaol@hu-berlin.de (Was ist Sex?)	23
Ritzka, Kathrin, kathrin.ritzka@hu-berlin.de (Trost. Ein multifunktionales Konzept in Literatur und Religion)	15
Schellberg, Henri, schellbh@hu-berlin.de (Was ist Sex?)	23
Schiller, Christiane, Tel. 9766, christiane.schiller@rz.hu-berlin.de (Seminare im Modul 6 "Wort und Satz")	28
Schlachter, Eva, Tel. 2093-9767, eva.schlachter@rz.hu-berlin.de (Deutsche Grammatik)	25
Schmidt, Johannes, Tel. (030)2093-9756, johannes.schmidt@hu-berlin.de (Deutscher Philhellenismus im europäischen Kontext)	11
Schmidt, Johannes, Tel. (030)2093-9756, johannes.schmidt@hu-berlin.de (Kunstautonomie)	17
Scholz, Philipp, Tel. 030-20939665, philipp.scholz@hu-berlin.de (Theorie und Praxis der Textinterpretation)	44
Scholz, Philipp, Tel. 030-20939665, philipp.scholz@hu-berlin.de (Lektürekurs: Kafka)	45
Schulz, Kristin, Tel. (030)2093-9664, kristin.schulz.1@rz.hu-berlin.de (Kritiken schreiben)	14
Schumacher, Nicole, Tel. 2093-9683, nicole.schumacher@hu-berlin.de (Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung: Mehrsprachigkeitsdidaktik im Deutschunterricht)	33
Schumacher, Nicole, Tel. 2093-9683, nicole.schumacher@hu-berlin.de (Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit)	33
Schwalm, Helga, Tel. 2093-70923, helga.schwalm@rz.hu-berlin.de (Das gute Leben: Schlaglichter aus der englischen und deutschen Lit (18.-21. Jhdt)/The Good Life: Highlights from English and German Literatures (18th to 21st Centuries))	47
Schwarz, Christian, schwarcx@hu-berlin.de (Interaktionale Linguistik)	34
Seifert, Kristin, kristin.seifert.1@hu-berlin.de (Mittelhochdeutsche Lektüren)	5
Sievers, Frank, frank.sievers@hu-berlin.de (Die Kunst der Übersetzung III: Wunschkonzert)	22
Sode, Frank, frank.sode@hu-berlin.de (Seminare im Modul 6 "Wort und Satz")	28
Stampfl, Christian, christian.stampfl@hu-berlin.de (Alexander Kluges Archiv als Werkstatt)	22
Stange, Carmen, carmen.stange@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Literatur)	5
Stange, Carmen, carmen.stange@hu-berlin.de (Feste feiern! Das Mainzer Hoffest und die Festkultur in der mittelhochdeutschen Literatur)	10
Stockinger-Martus, Claudia, Tel. (030)2093-9648, claudia.stockinger@hu-berlin.de (Methoden, Theorien und Konzepte der Literaturwissenschaft)	8

Person	Seite
Stockinger-Martus, Claudia , Tel. (030)2093-9648, claudia.stockinger@hu-berlin.de (Trost. Ein multifunktionales Konzept in Literatur und Religion)	15
Stockinger-Martus, Claudia , Tel. (030)2093-9648, claudia.stockinger@hu-berlin.de (Das gute Leben: Schlaglichter aus der englischen und deutschen Lit (18.-21. Jhdt)/The Good Life: Highlights from English and German Literatures (18th to 21st Centuries))	47
Stockinger-Martus, Claudia , Tel. (030)2093-9648, claudia.stockinger@hu-berlin.de (Forschungskolloquium)	48
Stubenrauch, Eva , eva.stubenrauch@hu-berlin.de (Literarische Utopien (1800 – heute))	14
Stubenrauch, Eva , eva.stubenrauch@hu-berlin.de (Kolportage! Lieferungsroman und Wertungskategorie)	52
Stubenrauch, Eva , eva.stubenrauch@hu-berlin.de (Kolportage! Lieferungsroman und Wertungskategorie (Lit.wiss.))	57
Terada, Megumi , teradame@hu-berlin.de (Ausspracheerwerb von Zweit- und Fremdsprachen)	33
Trınca, Beatrice , beatrice.trinca@hu-berlin.de (Ein turbulentes Mönchsleben im 14. Jh.: Heinrich Seuses Autobiographie)	10
Vedder, Ulrike , Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Autorinnen der Romantik)	8
Vedder, Ulrike , Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Literatur und Recht)	17
Vedder, Ulrike , Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Exemplarische Lektüren: Fontanes Ehe(bruch)romane)	46
Vedder, Ulrike , Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Das Erzählen des Archivs: Perspektiven der literaturwissenschaftlichen und kulturanthropologischen Gender Studies)	49
Vedder, Ulrike , Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Vertiefung)	57
Vedder, Ulrike , Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Fontanes Ehe(bruch)romane)	61
Verhoeven, Elisabeth , Tel. 2093-9796, elisabeth.verhoeven@cms.hu-berlin.de (Typologische Variation)	34
von Herrmann, Hans-Christian , h.vonherrmann@tu-berlin.de (Johann Wolfgang Goethe: Faust I (VL II))	10
Wandhoff, Haiko , Tel. (030)2093-9659, haiko.wandhoff@rz.hu-berlin.de (Liebe als Literatur. Der höfische Roman um 1200 (VL I))	9
Weber-Steinhaus, Friedrich , friedrich.otto.weber-steinhaus@hu-berlin.de (Justizkritik und Gerichtsreportage 1900–1938)	8
Weber-Steinhaus, Friedrich , friedrich.otto.weber-steinhaus@hu-berlin.de (Wolfgang Herrndorf im Kontext)	14
Weiland, Gudrun , Tel. 030-20939713, gudrun.weiland@hu-berlin.de (Literarische Spannung (Lit.wiss.))	59
Wenzel, Antonia , Tel. (030) 2093-9694, wenzelax@hu-berlin.de (INFORMATIONSVORANSTALTUNG zu Bachelor-Abschlussarbeiten (BA Deutsch & BA Deutsche Literatur))	4
Wenzel, Antonia , Tel. (030) 2093-9694, wenzelax@hu-berlin.de (Einführung in die Didaktik des Deutschunterrichts)	32
Wenzel, Antonia , Tel. (030) 2093-9694, wenzelax@hu-berlin.de (Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung)	32
Wenzel, Antonia , Tel. (030) 2093-9694, wenzelax@hu-berlin.de (Vorbereitung auf das Schulpraktikum)	62
Widder, Roman , Tel. (030)2093-9613, roman.widder.1@hu-berlin.de (Prekäre Männlichkeit)	17
Widder, Roman , Tel. (030)2093-9613, roman.widder.1@hu-berlin.de (Fürsprache: Soziale Kritik und literarische Praxis)	48
Wiese, Heike , Tel. 20939674, heike.wiese@hu-berlin.de (Irrtümer und Mythen zu Sprache, Sprachgebrauch und sprachlicher Korrektheit)	58
Willer, Stefan , Tel. (030)2093-9666, stefan.willer@hu-berlin.de (Barock. Einführung in die Literatur des 17. Jahrhunderts (VL II))	10
Willer, Stefan , Tel. (030)2093-9666, stefan.willer@hu-berlin.de (Geistliche Lyrik im 17. und 18. Jahrhundert)	11
Willer, Stefan , Tel. (030)2093-9666, stefan.willer@hu-berlin.de (Was bleibt? Kanonische Texte des 20. und 21. Jhs. (VL III))	12
Willer, Stefan , Tel. (030)2093-9666, stefan.willer@hu-berlin.de ("Broken German". Fremd- und Anderssprechen in der Gegenwartsliteratur)	47
Willer, Stefan , Tel. (030)2093-9666, stefan.willer@hu-berlin.de (Forschungskolloquium)	49

Person	Seite
Willer, Stefan, Tel. (030)2093-9666, stefan.willer@hu-berlin.de („Originalmäßig“. Goethe übersetzt Diderot)	51
Willer, Stefan, Tel. (030)2093-9666, stefan.willer@hu-berlin.de ("Broken German". Fremd- und Anderssprechen in der Gegenwartsliteratur (Lit.wiss.))	58
Zeige, Lars, Tel. 2093-9677, lars.zeige@rz.hu-berlin.de (Grundkurs Linguistik)	24
Zeige, Lars, Tel. 2093-9677, lars.zeige@rz.hu-berlin.de (Geschichte und Funktion des neuhochdeutschen Standards)	58
Zobel, Sarah Magdalena, sarah.magdalena.zobel@hu-berlin.de (Seminare zu Text und Diskurs)	27
Zobel, Sarah Magdalena, sarah.magdalena.zobel@hu-berlin.de (Dialektale Variation)	34
Zobel, Sarah Magdalena, sarah.magdalena.zobel@hu-berlin.de (Sprachliche Variation in gesprochener und geschriebener Sprache (Sprachwissenschaft))	60

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Zugang	Straße / Ort	Objektbezeichnung
DOR 24		Dorotheenstraße 24	Doro24 Universitätsgebäude am Hegelplatz
GEO 47		Georgenstraße 47	Georg47 Pergamonpalais
MO 40		Mohrenstraße 40/41	Mohr40/41 Institutsgebäude
SO 22		Sophienstraße 22-22a	Soph22 Institutsgebäude
UL 6		Unter den Linden 6	UdL6 Universitäts-Hauptgebäude

Veranstaltungsartenverzeichnis

CO	Colloquium
FO	Forum
FS	Forschungsseminar
GK	Grundkurs
PL	Praxisorientierte Lehrveranstaltung
PT	Projektstudium
RV	Ringvorlesung
SE	Seminar
SE/UE	Seminar/Übung
TU	Tutorium
UE	Übung
VL	Vorlesung